№ 19 Bielefeld, Sonnabend, den 23. Januar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

einschließlich der

Sonntagsbeilage

Der Feldzug gegen die Herero

Die Lage in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet hat sich nicht geändert, und es ist nur zu wünschen, daß der soeben abgegangene erste Hilfstransport noch rechtzeitig genug an Ort und Stelle eintrifft. Glücklicherweise hat sich in Kolonialkriegen immer gezeigt, daß selbst eine kleine Zahl von Weißen sich verhältnismäßig lange gegen Eingeborene halten kann. Hierdurch wird die Hoffnung bestärkt, daß unsere Landsleute auf den Stationen gerettet werden. Windhuk und die übrigen Stationen, die von den Herero eingeschlossen sind, haben Entsatz in erster Linie von dem Gouverneur Oberst Leutwein zu erwarten, der jedenfalls so schnell wie möglich von Süden aus dem Aufstandsgebiet der Bondelzwarts herankommt. Nach Privatnachrichten ist Kaufmann Boysch aus Windhuk, der als Leutnant zur Schutztruppe eingezogen war, bei Akahandja gefallen. Vielleicht gehörte er zu einer Truppe, die dem hart bedrängten Orte Hilfe bringen wollte. Die in Karibib angesammelten Streitkräfte, darunter die Mannschaften vom Kanonenboot „Habicht", wollen einen Vorstoß machen. In erster Linie käme der Entsatz des 50 Kilometer nach Süden gelegenen Otjimbingwe in Frage oder des gleichweit entfernten Omaruru im Norden. Es scheint leider zweifellos zu sein, daß die einzelnen Ansiedlungen des Gebiets nördlich und östlich von Karibib den Aufständischen zum Opfer gefallen sind. Die gesamte weiße Bevölkerung des Bezirks Karibib betrug 281 Seelen; im Bezirk Omaruru lebten 184. In dem ersteren Bezirk waren 21 Farmen vorhanden, in Omaruru 15.

Die neuesten Berichte lauten wie folgt:

Nach heute nacht aus Swakopmund eingegangenen telegraphischen Nachrichten haben die gestern mit der Eisenbahn entsandten weiteren 29 Mann S. M. S. „Habicht" mit einem Maschinengewehr und einer Revolverkanone Karibib erreicht. Die Stationsgebäude in Obabis und Habis sind zerstört. Mit der Reparatur der Bahn jenseit Karibib ist begonnen. In einem Patrouillengefecht bei Kubas ist ein Unteroffizier — Name nicht bekannt — verwundet worden. Eine größere Anzahl von Eingeborenen soll dabei gefallen sein. Aus Omaruru liegen Nachrichten vor vom 18. d. M., wonach die Besatzung dort 50 Gewehre zählt. Sie hat sich gut verschanzt und hofft, sich halten zu können. Ueber die Kolonne Zülow liegt in Swakopmund keinerlei Nachricht vor.

Die zerstörten Stationen Obabis und Habis liegen diesseit von Karibib, also an derjenigen Teilstrecke der Bahn, die nach den bisherigen Meldungen von den Aufständischen nicht erreicht war.

Deutscher Reichstag

17. Sitzung vom 22. Januar 1904.

1¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahlprüfung des Abg. Will (kons.) im Wahlkreise Stolp-Lauenburg.

Der Abg. Deppe als Referent der 7. Abteilung führt aus, die Beläge über die amtlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen fehlten und ehe nicht einmal festgestellt sei, ob die Publikationen ordnungsmäßig erfolgt seien, sei es der Abteilung zweifelhaft, ob sie überhaupt die Sache der Wahlprüfungskommission überweisen oder etwa selber über die Wahl Beschluß fassen solle.

Abg. Spahn (Ztr.) beantragt, die Wahl für giltig zu erklären.

Von den Abgg. Gothein und Pachnicke wird eine Beschlußfassung über den Antrag Spahn, also über die Giltigkeit, für unzulässig erklärt, da ja die Abteilung selber noch nicht einmal über die Giltigkeitsfrage beschlossen habe.

Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte wird auf Antrag Singer die Wahl an die Wahlabteilung zurückverwiesen.

Es folgt die erste Beratung der Servistarifvorlage.

Abg. Fritzen (Ztr): Bei der Unzulänglichkeit der Vorlage werden sie meine Freunde auf keinen Fall unverändert bewilligen, sie werden höchstens dem zustimmen, daß die Dauer des jetzt Vorgeschlagenen auf etwa 3 Jahre beschränkt werde. Drei Jahre sind Zeit genug, um der Regierung die Möglichkeit zur Ausarbeitung einer ausgiebigeren — hauptsächlich auch den Wohnungsgeldzuschuß regelnden Vorlage zu geben. Ich lasse mich heute auf Einzelheiten nicht ein, sondern beantrage nur Ueberweisung an eine Kommission.

Abg. Hoelfel (Rpt.): Die Vorlage enthält dankenswerte, wenn auch nicht ausreichende Verbesserungen; namentlich ist eine größere Berücksichtigung der Vororte von Metz zu wünschen.

Abg. Eickhoff (frs. Vp.): Das Gebotene ist inbezug auf die Klasseneinteilung der Orte nicht ausreichend. Vielen Orten bringt die Vorlage schwere Enttäuschungen. Aber vor allem ist zu bemängeln, daß die Vorlage wieder festhält an der Verquickung von Personal-Servis und Wohnungsgeldzuschuß. Dadurch ist es auch bedingt, daß die Militärs bei jeder Verbesserung des Tarifs bezw. der Klasseneinteilung einen doppelten Vorteil davontragen, einmal beim Servis- und dann beim Wohnungsgeldzuschuß. Der Reichstag hat auf unsern Antrag vor zwei Jahren eine gesonderte Regelung des Wohnungsgeldzuschusses in einer Resolution gefordert. Ich kann nur wünschen, daß der Reichstag auch jetzt auf die geforderte Regelung besteht. In erster Linie muß der Zuschuß für Unterbeamte erhöht werden, denn gerade für deren Wohnungen ist im Laufe der Jahre die Mietspreissteigerung eine besonders große gewesen.

Abg. von Gersdorff (kons.): Ich erkenne die in der Vorlage enthaltenen Aenderungen der Klasseneinteilung als berechtigt an, allerdings hätten noch viele andere Orte einen Anspruch auf ein Aufrücken in eine höhere Klasse. Auch ich muß namens meiner Freunde meinem Befremden darüber Ausdruck geben, daß die Regierung die eine gesonderte Regelung des Wohnungsgeldzuschusses fordernde Resolution des Reichstags von 1902 unbeachtet gelassen hat. Dankenswert ist dagegen, daß die Regierung, einem Wunsche des Hauses entsprechend, den Servis für das platte Land und die kleinen Städte für Einquartierungsfälle auf die Sätze der 3. Klasse erhöht hat.

Abg. Baerwinkel (natl.): Ich bedauere es ebenfalls, daß der Resolution von 1902 nicht entsprochen worden ist. Die Vorlage beseitigt zwar manche Härten, namentlich hinsichtlich hinsichtlich der Manövverlasten für das platte Land und die kleinen Städte, aber der Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten muß anders geregelt werden, denn deren Wünsche sind unerfüllt geblieben.

Abg. Burchardt (christl.-soz.): Ich stimme dem bei, daß die Neuregelung nicht bis 1913 verschoben werden darf und daß namentlich, um den berechtigten Klagen der Unterbeamten abzuhelfen, der Wohnungsgeldzuschuß anderweit geregelt werden muß.

Abg. Schrader (frs. Vg.): Auch ich muß meine Verwunderung darüber aussprechen, daß die Regierung die betreffende Resolution von 1902 unberücksichtigt gelassen hat. Auch darüber, daß darauf nicht einmal näher in den Motiven der Vorlage eingegangen und die Gründe dargelegt wurden, denn selber die Regierung habe geglaubt, dem Wunsche des Hauses nicht entsprechen zu können. Die Regierung scheint davon nur durch den Kostenpunkt abgehalten worden zu sein. Auf jeden Fall und ohne Rücksicht auf die Kosten muß endlich zu einer gründlichen Regelung der Materie geschritten werden.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Nach sehr eingehenden Erwägungen sind wir doch immer wieder darauf zurückgekommen, daß der Naturalservis ebenso wie der Wohnungsgeldzuschuß sich richten muß nach den Wohnpreisen in den Orten. Aber wenn der Reichstag etwas besseres weiß und wiederum eine entsprechende Resolution beschließt, so werden wir uns erneuten eingehenden Erwägungen nicht entziehen. Wenn wieder darauf hingewiesen wird, daß der Offizier Servis- und Wohnungsgeldzuschuß bezieht, so vergißt man ganz die besonderen Aufwendungen, die der Offizier zu machen hat. Der Staatssekretär wendet dann gegen die Wünsche betreffs noch weiterer Aenderungen in der Ortsklassen-Einteilung noch ein, daß die Regierung in jedem Falle genau erwogen habe. Die Gesichtspunkte dafür seien sehr komplizierte, die Regierung richtet sich keinesfalls nach der Einwohnerzahl. Ich gebe zu, daß sich seit der ursprünglichen Feststellung des Wohnungsgeldzuschusses die Verhältnisse in den Wohnungspreisen zu Ungunsten der Beamten und Offiziere verschoben haben. Aber will man dieser Verschiebung abhelfen, so läuft das auf eine allgemeine Gehaltserhöhung hinaus. Wo soll das Reich das Geld dazu hernehmen zu einer Zeit, in der wir Zuschußanleihen aufnehmen müssen!

Abg. Lattmann (Antisemit): Ich wünsche gleichwohl dringend, daß die Wohnungsgeldzuschußsätze für untere und mittlere Beamte erhöht werden. Hiermit schließt die Debatte. Die Vorlage geht an die besondere Kommission. Es folgt die Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Verlängerung des Friedenspräsenzgesetzes vom 25. März 1899 auf ein Jahr also bis zum 31. März 1905.

Abg. v. Elern (kons.): Namens meiner Freunde bedaure ich, daß die Präsenz nur auf ein Jahr verlängert werden soll. Das wird übers Jahr der Regelung Schwierigkeiten bereiten.

Abg. Bebel (Soz.): Der Vorredner übersieht, daß, gerade weil man übers Jahr mit einer bedeutenden Verstärkung der Präsenz kommen will, man uns jetzt mit dieser Vorlage gekommen ist. Ich wundere mich nur über die Art, über die Kürze, wie die Regierung ihre Vorlage begründet hat. Man hat sie motiviert mit den vielen sonstigen Aufgaben des Reichstags. Dabei liegen uns überhaupt nur ganz kleine Vorlagen vor. Ich lege Verwahrung dagegen ein, daß man dergestalt im Widerspruch mit den Tatsachen die Belastung des Reichstages vorschützt. In Wirklichkeit will man sich nur Zeit lassen, um bis zum nächsten Jahre eine gründliche Verstärkung der Präsenz vorzuschlagen.

Abg. Fritzen (Ztr.): Das Bedauern des konservativen Redners um die Verlängerung nur auf ein Jahr kann ich nicht teilen. Die Begründung der Vorlage finden allerdings auch meine Freunde sehr merkwürdig. Sonst ist gerade das Militär nicht so rücksichtsvoll. Es ist ganz augenscheinlich, daß für das nächste Jahr eine wesentliche Erhöhung der Präsenz beabsichtigt ist. Hier im Plenum will ich mich darauf nicht näher einlassen. Aber in der Kommission wird die Regierung über das, was sie im nächsten Jahre zu fordern gedenkt, hoffentlich reinen Wein einschenken. Aber eines will ich gleich jetzt betonen, bei den gegenwärtigen politischen und finanziellen Verhältnissen werden die Verbündeten Regierungen schwerlich auf die Zustimmung unserer Fraktion rechnen können, wenn die nächsten Organisationsvorschläge eine wesentliche Erhöhung der Präsenz enthalten sollten. (Rufe links: hört, hört!)

Abg. Satler (natlib.): Auch ich bedaure, daß die Vorlage nur eine Verlängerung der Präsenz auf ein Jahr und nicht länger enthält.

Abg. Schrader (fr. Vers.): Die Annahme

Kleines Feuilleton

Ein Gerichtshof für Kinder

Einen sehr beachtenswerten Versuch, die Kinder der untersten, aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzten Volksschichten von den verhängnisvollen Einflüssen des Milieus zu befreien, ererbte lasterhafte Neigungen zu bekämpfen und das Individium zu einem guten Bürger zu erziehen, hat man in Newyork mit der Einrichtung des „Juvenile-Court" zur Aburteilung der von Kindern begangenen Delikte gemacht. Mrs. John Vorst, eine der bekanntesten Schriftstellerinnen ihres Landes, beleuchtet diese echt amerikanische Einrichtung in einer interessanten Studie, die im Matin veröffentlicht wird. Vor zehn Jahren waren Taschen- und Zimmerdiebe unter 16 Jahren ziemlich elten in Newyork. Aber die Zahl der kleinen Verbrecher hat sich durch die Anhäufung von Menschen in elenden Wohnungen, die das Kind auf die Straße treibt, wie durch die moralische Vereinsamung, in der es lebt, und durch die unbeschränkte Freiheit, die die Folge davon ist, so vermehrt, daß im September des Jahres 1902 dem Strafgesetzbuch ein Amendement hinzugefügt wurde. Darin wird bestimmt, daß alle Delikte von Kindern abgesondert von anderen Verbrechen abgeurteilt werden müssen. Während des ersten Jahres seines Bestehens hat der neue Gerichtshof über 7000 Kinder abgeurteilt. Obgleich er erst den Charakter eines Versuches hat, erkennen die Justizbeamten doch schon seine Ueberlegenheit über das alte System an. In dem provisorischen Gefängnis, in dem die Kinder 3 bis 5 Tage verbringen, sind nur Frauen als Wärterinnen. „Bei meinem Besuch des Gefängnisses", erzählt Mrs. van Vorst, „wurde ich von einer weißgekleideten Dame von gesetztem Alter und sanften Manieren empfangen. „Zweifellos die Haushälterin" sagte ich, mir aber im Laufe des Rundganges stellte sich heraus, daß diese liebenswürdige Dame die Leiterin des Gefangenenhauses war. Sie hatte niemals weniger als 150 Gefangene, meistens Knaben. Sie sagte, ob sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung niemals die Hilfe eines Wärters nötig hätte. „Wir glauben, daß unser Einfluß auf die Gefangenen wirksamer als der eines Mannes ist. Bei den ständig auftauchenden Schwierigkeiten würde der Mann geneigt sein, sich seiner Körperkraft als letzten Argumentes zu bedienen. Wir dagegen sind sicher, die schwächeren zu bleiben, und entfalten daher mehr Geduld und Takt. Wir suchen die Naturen zu begreifen, und bei der Bemühung, die Autorität zu retten, erfahren wir Dinge, die den Kindern und uns zum Vorteil gereichen." „Aber diese Knaben haben doch eine zornige und rebellische Gemütsart." „Sobald uns eine Empörung bedroht, befehle ich unseren Gefangenen, sich in Bataillonen zu formieren." „Und wenn einer Ihrer Soldaten mit dem Feinde paktierte?" „Der Fall ist schon vorgekommen. Einer unserer gefährlichsten Knaben ist einmal aus den Reihen getreten, um mich zu schlagen. In einer Sekunde war er wie vom Blitz getroffen zur Erde geworfen; mein Verteidiger, bis zum heutigen Tage einer unserer schlimmsten Jungen, stellte sich zwischen mich und meinen Angreifer und sagte: „Niemand in diesem Hause wird die Hand gegen eine Frau erheben!" Sie sehen daraus, daß unsere Schwäche Kraft bedeutet . . ." Zu allen Tagesstunden ist der Gerichtssaal voll. Vor der Schranke befinden sich die Angeklagten, die Verwandten, die jungen Zeugen. Der Schutzmann, der die Verhaftung bewirkt hat, macht seine Aussage. Der die Schutzgesellschaft vertretende Beamte gibt dem Richter seinen geschriebenen Bericht, und wenn es möglich ist, bittet er zugunsten des Kindes um das Wort. Man verhört die Zeugen, man befragt die Eltern, der Angeklagte hat das Recht, sich auszusprechen. Der Richter bemüht sich vor allem, die ursprüngliche Verantwortlichkeit festzustellen. In einem Fall von Landstreicherei z. B., der zum Diebstahl geführt hat, sieht man zu, ob man das erste Vergehen mit der Furcht in Zusammenhang bringen muß, die ein brutaler Vater dem Kinde einflößt; man rechnet mit der Fahrlässigkeit der Mutter, die schlechte Lektüre zugelassen hat. Wenn der Richter mit den Eltern und dem Kinde gesondert gesprochen hat, stellt er sie einander gegenüber. In seiner Gegenwart verpflichten beide Teile sich, ihre Pflichten besser zu erfüllen. Den Eltern wird oft eine Geldstrafe auferlegt, das Kind wird freigelassen aber unter Bewachung gestellt. Wenn es in der Schule und von dem Beamten gute Nummern erhält, wenn es sich regelmäßig zu den bestimmten Stunden bei der Schutzgesellschaft einstellt, wird es nach einer bestimmten Zeit entlassen. Kommt es seinen Verpflichtungen nicht nach, so wird es in ein Besserungshaus geschickt. Ein Richter dieses Gerichtshofes, der die verbrecherischen Kinder besonders studiert hat, erklärte: „Das Delikt beim Kinde hat seinen Ausgangspunkt in der Nachlässigkeit der Eltern. Darum muß jeder Fall individuell behandelt werden. Der Vormund muß jedes Kind in seinem Hause besuchen, um die wirklichen Ursachen des Verbrechens zu bestimmen. Der majorenne Mitschuldige des Kindes kann im Höchstfall bis zu 4000 Mark Geldstrafe und einem Jahr Gefängnis bestraft werden. Um ein Kind zu beurteilen, muß man sich auf seinen persönlichen Standpunkt versetzen. Ich behandle die Kinder erst als Freunde und zwinge sie niemals zu etwas, was sie in den Augen ihrer Freunde entehren würde. Ich sollte vor einigen Monaten eines unserer Kinder, dessen Akten ständig anwuchsen, in die Besserungsanstalt schicken. Ich lud das Kind zu mir zum Mittag ein und sprach lange mit ihm. Ich sagte ihm, daß ich mich lächerlich machte, wenn ich immer Kinder frei ließe, die doch schließlich im Zuchthause endeten. Es erklärte mir, daß es vom Vater geschlagen würde und daß die Mutter trinkt und daß es wieder davonlaufen wollte. Ich habe ihm dann auf sein Bitten eine Arbeit besorgt. Es hat seitdem seine Stell, nicht verlassen." Das ist nur ein Fall unter hunderten. Die ganze Einrichtung beweist, daß es weniger kostet, einen Bürger zu erziehen, als einen Verbrecher zu unterhalten.

Kunst und Wissenschaft

△ **Eduard Zeller**

Der Nestor der Berliner Universität, Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Eduard Zeller, vollendete gestern das 90. Lebensjahr. Der große Gelehrte lebt in Stuttgart, nachdem er vor neun Jahren von der Ausübung seines Lehramtes dauernd befreit worden ist. Er ist neben der Kaiserin Friedrich, die ihm persönlich nahe stand, in der Anlage am Brandenburger Tor verewigt worden. Zwei Gebiete umfaßt die Lebensarbeit des greisen



Eduard Zeller

Jubilars: zunächst die Theologie, dann die Philosophie, deren klassischer Geschichtsschreiber er wurde. Als Lehrer wirkte er zuerst an der heimatlichen Hochschule zu Tübingen, wo er sich vor 64 Jahren als Privatdozent einführte. 1847 wurde er als Professor der Theologie nach Bern berufen, 1849 nach Marburg. 1862 übernahm Zeller das philosophische Ordinariat in Heidelberg, und von 1872—95 wirkte er in Berlin, wo er noch jetzt als Senior der Fakultät im Verzeichnis der Professoren geführt wird.

der Vorlage ist notwendig, da zum 1. April eine Grundlage für unsere Heeresorganisation vorhanden sein muß. Die Motivierung der Vorlage trifft allerdings nicht zu. Es müssen noch andere Gründe vorliegen. Ueber die nächste Vorlage wird man sich ja dann zu entscheiden haben, wenn sie da ist.

Abg. v. Kardorff (Rpt.): Meine Freunde stimmen der Vorlage zu. Heute handelt es sich nur um diese; das Weitere wird sich finden.

Kriegsminister v. Einem: Dem Herrn Redner vom Zentrum erwidere ich, daß ich hoffe, in der Kommission Gelegenheit zu haben, mich darüber auszusprechen, was etwa die Vorlage in der nächsten Session enthalten wird. Ich bin aber überzeugt, daß sie nicht das Bedeutende enthalten wird, was der Abg. Bebel annimmt. Damit ist die Debatte beendet. Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. Zweite Lesung des Etats. Schluß 3¾ Uhr.

Politischer Tagesbericht

Die Resolutionen zum Etat

Im Reichstage schwebt die rechtzeitige Erledigung des Etats in Gefahr, das kommt daher, daß das Zentrum eine größere Anzahl wichtiger sozialpolitischer Anträge formuliert und eingebracht hat, mit deren Erledigung es diese Partei so eilig hat, daß sie ihre Anträge in die Form von Resolutionen zum Etat des Reichsamts des Innern goß. Nun müssen die sämtlichen Zentrumsresolutionen, nicht weniger als 11, bei der zweiten Etatslesung erledigt werden, so daß allein die Erledigung der zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern rund einen Monat Sitzungszeit in Anspruch nehmen wird. Natürlich sagen die übrigen Parteien, was dem einen recht ist, ist dem andern billig, und flugs gießen auch sie ihre sozialpolitischen Anträge in die Form von Resolutionen um. Das kann, wenn die Herren in letzter Stunde nicht noch nachgeben, eine nette Etatsberatung werden, deren übelste Folge die wäre, daß das Reich vom 1. April ab bis auf Weiteres mit unbewilligten Geldern wirtschaften müßte.

* *

Offiziermangel und Offiziergehalt

In einer von den Berl. N. Nachr. veröffentlichten Zuschrift eines Oberleutnants hierüber finden wir die folgenden beachtenswerten Stellen: Für Offizierseltern ist es eine besonders empfindliche Erschwernis, daß nicht mehr wie früher der Sohn teilweise mit der Equipierung des Vaters ausgestattet werden kann. Die allerbescheidenste und billigste Ausrüstung kostet heute etwa 250 Mk. mehr, als am Ende der achtziger Jahre, seit welcher Zeit die Linieninfanterie-Uniform über 40 Aenderungen und Neueinführungen erfahren hat. So wird in absehbarer Zeit das beste Material aus dem Heere ausscheiden: die einfach-streng erzogenen Offizierssöhne, die Söhne ausgedienter Soldaten mit Leutnantsrang, der Zeug-, Feuerwerks-Offiziere u. s. w., die zweifellos einen tüchtigen, pflichttreuen Ersatz stellten. Sie werden den Elementen Platz machen, die ihrem Gelde den bunten Rock verdanken oder solchen, die den Offizier als eine Art „Sport" ansehen. Die an die Leistungsfähigkeit des Offiziers heute gestellten Anforderungen haben sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt; bei vielen Kompagnien tut ein Leutnant allein Dienst; die Marschleistungen, die mehrfach wöchentlich gefordert werden, steigen bis 30 Kilometer. Das für die Lunge ungesundeste sind die in jedem Gefecht stattfindenden Anläufe, die, von 600 Meter beginnend, auf 200 Meter auslaufen und über Sturz, gegen Wind und in heißer Sonne ausgeführt werden. Daß abgesehen hiervon schon das zunehmende Alter (von 19—34 Jahren) einen Anspruch auf etwas mehr persönliche Behaglichkeit und weniger Geldsorgen gibt, wird kaum bestritten werden können. So steht der Offizier fast allen Berufsklassen nicht günstig gegenüber; es wird kaum einen Dienstboten, Arbeiter, Kaufmann usw. geben, der seinem Herrn zehn Jahre treu dient und Gutes leistet, und der nicht einen Pfennig Lohnerhöhung erhält.

Der Akademie der Wissenschaften, in der ihn einst Haupt als Meister philosophischer Forschung begrüßt hatte, gehört Zeller jetzt als auswärtiges Mitglied an. Vor zehn Jahren wurde er zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. Sein Bildnis schmückt auch die Nationalgalerie. Zeller legte seine theologischen Untersuchungen und Forschungen in einer Reihe von Forschungen nieder; hervorgehoben seien hier nur die Apostelgeschichte, nach ihrem Inhalt und Ursprung kritisch untersucht, und, das theologische System Zwinglis. Der Schwerpunkt der Lebensarbeit von Zeller aber ruht in der Philosophie. Zellers Hauptwerk ist die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung, ein großartiges Denkmal deutscher Gelehrsamkeit. Der erste Band erschien vor gerade 60 Jahren; der zweite Band ist Ferdinand Baur gewidmet. 1892 kam die 5. Auflage heraus; von einem Teil ließ der Gelehrte noch 1903 eine neu durchgearbeitete Ausgabe erscheinen. Ein nicht minder ausgezeichnetes Werk ist die Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz, eine scharfe, knapp gefaßte Darstellung der Schulen und Richtungen während der letzten beiden Jahrhunderte.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover

für die Zeit vom 24.—31. Januar 1904

Sonntag, 24.: Wildschütz.
Montag, 25.: Nordische Heerfahrt.
Dienstag, 26.: Alessandra Stradella.
Mittwoch, 27.: Kolberg.
Donerstag, 28.: Maria Magdalene.
Freitag, 29.: Die kleinen Michus.
Sonnabend, 30.: Das große Licht.
Sonntag, 31.: Wilhelm Tell.

Deutsches Reich

Berlin, 22. Januar.

Vom Kaiserhofe

Der Kaiser hörte Donnerstag Abend in der Orientgesellschaft einen Vortrag über Forschungen in Palästina. Am Freitag Früh machte er mit dem Prinzen Eitel-Friedrich einen Spaziergang im Thiergarten, hatte dann eine Unterredung mit dem Reichskanzler und empfing im Schlosse den Kultusminister. Später besuchte der Monarch die englische Kirche, wo zwei dem Andenken der Königin Viktoria von England und der Kaiserin Friedrich gewidmete große Bronzetafeln enthüllt wurden. Der Kaiser trug englische Admiralsuniform und wurde von dem britischen Botschafter empfangen.

Der Großherzog von Hessen
begibt sich Sonnabend Mittag nach England.

Eduard Zellers 90-jähriger Geburtstag

Der Kaiser zeichnete Professor Zeller in besonderer Weise aus, indem er ihm sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift und folgendes Handtchreiben übersandte:

Mein lieber Professor Dr. Zeller! Am heutigen Tage, an welchem Sie auf neunzig Jahre Ihres arbeitsreichen, erfolggekrönten Lebens mit Befriedigung zurückblicken können, vereinige ich mich im Geiste mit den Vertretern und Jüngern der Wissenschaft, um Ihnen zu diesem bedeutungsvollen Lebensabschnitt aufrichtige Glück- und Segenswünsche darzubringen. Wünsche und Gedanken gelten aber nicht nur dem großen Philisophen, auf den die deutsche Wissenschaft für alle Zeiten stolz sein wird, sondern auch dem Manne, der meinen in Gott ruhenden Eltern so nahe gestanden hat. Es gewährt mir eine Herzensfreude, daß ich Ihre von Künstlerhand gefertigte Büste neben den Standbildern der Verewigten in der Reichshaubtstadt an historischer Stätte habe der Nachwelt überliefern können, und ich habe nur bedauert, daß Sie [illegible] an der schönen Enthüllungsfeier nicht haben persönlich teilnehmen können. Ich bitte Sie, das beifolgende Bildnis zur Erinnerung an den heutigen Tag freundlichst anzunehmen und sich beim Anblick desselben zu vergegenwärtigen, daß Ihr ferneres Wohlergehen stets mit besonderer Freude erfüllt Ihren dankbaren König

Wilhelm I. R."

Professor Zeller wurde an seinem Wohnsitze Stuttgart mit Gratulationen von nah und fern überhäuft. Kultusminister Weizsäcker überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche des Königs von Württemberg und der Regierung und überreichte das Großkreuz des Friedrichordens. Hierauf folgten die Begrüßungen. Zeller dankte allen Deputationen und Einzelgratulanten schlicht und herzlich.

Das diesjährige Jubiläum des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller

wurde gestern im Hauptsaale des Kaiserhofes festlich begangen. Es erschienen unter andern auch die Minister von Rheinbaben, Budde und von Podbielski, ebenfalls mehrere Mitglieder der Handelskammer und verschiedener größerer Korporationen und hervorragende Angehörige der Berliner Handelswelt. Die Minister von Rheinbaben und von Podbielski hielten längere Ansprachen.

Ein neues Mädchengymnasium

Die Stadtverordneten in Breslau genehmigten einstimmig die Errichtung eines sechsklassigen Realgymnasiums für Mädchen mit Anschluß an die städtische Viktoriaschule mit dem Endziel der Reifeprüfung.

Ein mitteleuropäischer Wirtschaftsverein

Unter dem Vorsitz des Landesdirektors Freiherrn v. Manteuffel fand Donnerstag zu Berlin im Architektenhause eine Versammlung von Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels statt, in welcher nach dem einleitenden Vortrage des Professors Julius Wolff-Breslau der mitteleuropäische Wirtschaftsverein in Deutschland begründet wurde. Die Satzungen wurden en bloc angenommen. In den Vorstand wurden gewählt: als Präsident Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, als Vizepräsident Professor Paasche, ferner Landrat Roettger von den Kruppschen Werken, Freiherr v. Manteuffel und Prof. Julius Wolff. Außerdem wurde ein Ausschuß eingesetzt, der aus den verschiedenen Vertretern der Landwirtschaft, Industrie, des Handels und der Schiffahrt besteht.

Ablösungskommando für Kiautschau

Am 25. Februar werden auf dem Dampfer „Silvia" der Hamburg-Amerika-Linie 830 Mann als Ablösungskommando für Kiautschau hier eingeschifft.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 22. Januar.

Die Budgetkommission des Reichstags

setzte ihre Beratung beim Extraordinarium des Etats der Reichseisenbahnen fort. Es wurden eine größere Anzahl von Forderungen ohne nennenswerte Debatte bewilligt. Einer Beschwerde über Unreinlichkeit und schlechte Verpflegung auf der Eisenbahnlinie Basel-Vlissingen sagte der Eisenbahnminister Berücksichtigung zu. Abg. Müller-Meiningen klagt über mangelnde Reinlichkeit in den Aborten der D-Züge und über unzureichende Beleuchtung in den Schnellzügen. Da kam er bei Herrn Budde übel an. Unsere Eisenbahnbeleuchtung ist vortrefflich, und die Reinlichkeit lasse er sich so angelegen sein, daß er deswegen schon eine Beschwerde erhalten habe. Ein Kupeefenster war so blank geputzt, daß ein Reisender es für offen gehalten und den Kopf durch die Scheibe gesteckt hat. Von mehreren Seiten wurde dem Herrn Minister denn auch bestätigt, daß die Reinlichkeitsverhältnisse auf den deutschen Eisenbahnen anerkennenswerte und über jedem Vergleich mit denen ausländischer Bahnen erhaben seien. Auf Anregung von sozialdemokratischer Seite erklärt Minister Budde, die Abschaffung der vierten Wagenklasse und die Herabsetzung der Fahrkosten 3. Klasse auf die der gegenwärtigen 4. sei nicht beabsichtigt. Die 4. Wagenklasse aber entspreche einem dringenden Bedürfnis des Arbeiterstandes und sei so eingerichtet, daß man mit ihr zufrieden sein kann. Exzellenz Budde muß das wissen, hat er doch bei Dienstreisen wiederholt die 4. Wagenklasse persönlich benutzt! Nachdem man dann noch einige Positionen des außerordentlichen Etats erledigt hatte, wurde die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

Im preußischen Abgeordnetenhause,

das am heutigen Sonnabend die Etatslesung beginnt, wird die freikonservative Partei einen Antrag einbringen, die Regierung aufzufordern, unter mäßiger Vermehrung der Gesamtzahl der Abgeordneten eine Teilung zu großer Wahlkreise herbeizuführen, die Drittelung nach Urwahlbezirken in größeren Gemeinden wieder zu beseitigen und hier die Möglichkeit zu schaffen, nach Bedarf ein den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung nachgebildetes Verfahren treten zu lassen. Ferner soll die Einbringung einer dringlichen Aufforderung an die Regierung angeregt werden, ohne Verzug einen Schuldotationsgesetzentwurf in Verbindung mit Vorschlägen zur Ausgleichung wenigstens der größten Härten und Ungleichheiten in der Belastung der verschiedenen Schulverbände mit Schullasten und in der Höhe der Diensteinkommen der Lehrer vorzulegen.

Partei- und Wahlnachrichten

* Das amtliche Ergebnis der Reichstagsnachwahl in Osnabrück bringt folgende Zahlen: Wamhoff (natl.) 11665, Bar (Welfe) 12883, Schröder (soz.) 4930.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

△ Budapest, 22. Januar. Die parlamentarische Lage drängt zur Entscheidung. Tisza ist entschlossen, zum schärfsten Angriffskriege gegen die noch vorhandene winzige Obstruktion überzugehen, falls diese nicht sehr bald abrüstet. Von der Auflösung des Parlaments ist zunächst keine Rede, da Tisza auch anderweitig weitestgehende Vollmachten hat, der Obstruktion um jeden Preis ein Ende zu machen.

Frankreich

⊙ Paris, 22 Jan. In der französischen Deputiertenkammer hat es am Freitag wieder einmal einen kritischen Tag erster Ordnung gegeben. Die regierungsfeindlichen Parteien hatten an den Ministerpräsidenten die wiederholt erwähnte Anfrage wegen der Ausweisung des deutschen Reichstagsabgeordneten Delsow aus Luneville gerichtet. Die Sache hätte für das Kabinett übel ablaufen können, wenn sich nicht die regierungsfreundliche Majorität schon vor dem Beginn der kritischen Sitzung dahin geeinigt hätte, der Regierung, es komme, was wolle, das Vertrauen zu votieren. Die Nationallisten und ihre Getreuen zogen die stärksten Register, die sie hatten, sie lärmten und tobten und schimpften, wie man es nur in der französischen Deputiertenkammer zu hören bekommen kann. Der Block der vier regierungsfreundlichen Parteien erwies sich aber als ein starker und fester Wall, an dem alle gegnerischen Angriffe abprallten. Der Ministerpräsident Combes gab über die Maßnahme der Regierung sowie über das Verhalten und die politische Stellung des Herrn Delsow sehr entschiedene Erklärungen ab, denen seine Freunde zustimmten. Die Regierung war gerettet. Für heute; „was morgen geschieht, vermeide zu fragen!" heißt es in einer Hozarischen Ode, die den Herren des französischen Kabinetts sicherlich nicht unbekannt ist.

Der französische Botschafter in Konstantinopel, Constans, ist zu längerem Aufenthalt gestern hier eingetroffen. Er beabsichtigt, sich den inneren Angelegenheiten zu widmen. Es wird sogar behauptet, daß er bei der nächsten Präsidentschaftswahl für die Republik, welche in fünfzehn Monaten stattfindet, seine Kandidatur aufzustellen gedenke.

England

§ London, 22. Januar. Austen Chamberlain, ein Sohn des großen Chamberlain, bezeichnete in einer Rede die Finanzlage Englands als keineswegs glänzend, die Voranschläge des Budgets würden sich nirgends erreichen lassen. Daher sei Sparsamkeit und noch einmal Sparsamkeit geboten. In Friedenszeiten müßten die Hilfsquellen des Landes geschont werden, damit dessen Kredit die hohe Stellung wieder gewinne, die er stets besessen.

Asien

§ Aus Ostasien liegen fortdauernd nur friedliche Nachrichten vor. Obgleich Rußlands Antwort in Tokio noch nicht eingetroffen zu sein scheint, fehlt doch jedes Anzeichen für eine Verschlimmerung der Lage. Auf Korea dürfte es zu einer Palastrevolution kommen, diese Möglichkeit übt jedoch keinen Einfluß auf die russisch-japanische Auseinandersetzung, die friedlich und schiedlich erledigt werden wird.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 23. Januar

v. St. **7. Symphoniekonzert**

Beethoven's jugendfrische, noch ganz Haydn-Mozart'sche Züge tragende D-dur-Symphonie eröffnete das Programm. Sie wurde von unserm vollbesetzten und sichtlich vortrefflich disponierten Orchester bis auf verschwindend kleine Verwischungen ganz prächtig wiedergegeben. Das berühmte Larghetto, im Sommer 1802 vollendet, sprach natürlich besonders an. Ist es doch durch gute und schlechte Arrangements für alle mögliche Hausmusik weitesten Kreisen bekannt. Es erweckte auch gestern jenes innige Behagen, mit dem man das liebe Gesicht eines treuen Freundes nach längerer Pause zu begrüßen pflegt. Die fertige Symphonie datiert von 1803 und ist dem Fürsten Lobkowitz gewidmet. Aeußerlich ging es Beethoven damals sehr gut. Er war „Mode" und verdiente auch viel. Und so durchströmen Zufriedenheit, Frohmut und Glücksgefühl diese zweite Symphonie. Stimmungen, die im Finale ihre Schwingen bis zum jubelnden Siegesfluge entfalten. Doch bald begann jene erschütternde erste Klage des Meisters: „Ich bin taub!", die er zunächst freilich nur sich selbst gestand. — Im zweiten Teile des Konzerts gefielen als Novitäten „Siegfried's Rheinfahrt" aus Wagner's „Götterdämmerung" und Liszt's „13. Ungarische Rhapsodie", denen sich der charakteristische Walzer aus „Eugen Onegin" von Tschaikowsky effektvoll anschloß. Als Solist des Abends brillierte Herr P. von Hagen mit der vorzüglichen Wiedergabe des A-moll-Cellokonzerts von Goltermann. — Von elektrischem Licht durchflutet, bietet der Remke'sche Saal in schmucker Neugewandung nunmehr einen vornehm-behaglichen Aufenthalt, in dem sich ein vielköpfig-kunstglänzendes Publikum schon ganz großstädtisch ausnehmen müßte. Sapienti sat!

Das 4. philharmonische Konzert

findet nächsten Freitag den 22. dieses Monats in der Eintracht statt. Es wird von Herrn Musikdirektor Traugott Ochs geleitet. Als Solistin wirkt Fräulein Lotte Kaufmann aus Berlin mit, die mit ihrem wundervollen Klavierspiel im vorigen Jahr das Entzücken hiesiger Kunstfreunde erregte. In diesem Konzert spielt sie u. a. das F-Moll-Konzert von Chopin mit einer Orchesterbearbeitung von Ansorge.

∞ **Obs städtische Orchester**

konzertiert am Sonntag 4 Uhr auf dem Johannisberg. Es kommen verschiedene Wunschnummern und Harfensolo zum Vortrag. Da abends kein Saal zu haben ist, muß das Abendkonzert ebenfalls auf dem Johannisberg stattfinden. Nachmittags beim Abonnementskonzert der Schützengesellschaft liegen Listen zum Einzeichnen neuer Abonnenten auf. Den bisherigen Abonnenten werden die Karten demnächst zugesandt werden.

36. Volksunterhaltungsabend

Das Programm für den am Dienstag, den 26. d. M. abends 8½ Uhr in Brinkhoffs Tonhalle stattfindenden Volksunterhaltungsabend enthält folgende Nummern: 1. Quartett Nr. 12 G-dur. Allegro vivace assai-Menuetto-Andante cantabile. Molto allegro von A. W. Mozart; 2. „Von Gesellschafts Gnaden" (Erzählung von Hans Land; 3. a. „Ewige Liebe" J. Brahms, b. „Nachts" von P. Cornelius, c. „Veilchen" von P. Cornelius, d. „Waldhexe" von A. Rubinstein; 4. a. Tema con variazioni aus dem Kaiserquartett von J. Haydn, b. Scherzo a. d. Quartett E-moll Op. 44 Nr. 2 von F. Mendelssohn-Bartholdy; 5. Verschiedene Gedichte von Goethe; 6. a. „Grüne Blätter" von Eulenburg, b. „Wie schön blüht uns der Maien" von Bungert, c. „Der Regen rieselt" von H. Hermann, d. „Mein Geliebter" von Chopin. Mitwirkende für den Abend sind: Konzert- und Oratoriensängerin Frau Cäcilie Helmrich-Hofmeister, Ravensberger Streich-Quartett und Herr Dr. v. Ascheraden (Deklamation).

Aerztliche Untersuchung von Schulkindern

Im vorigen Jahre hat der Kreisarzt, Herr Medizinalrat Dr. Nünninghoff, an zwei Schulen der Stadt die Ankömmlinge auf ihren Gesundheitszustand untersucht und nach dem Ergebnis den Eltern Ratschläge erteilt. Daß die Eltern derartige Winke mit Dank annehmen, ist selbstverständlich, liegt ihnen doch die Gesundheit und das Wohl ihrer Kinder am meisten am Herzen. Der Herr Kreisarzt würde nun gern weitere Untersuchungen auf besonders hervortretende Gebrechen vornehmen, wenn er zur Zeit nicht zu sehr mit Arbeit belastet wäre. Daher wird mit seiner Zustimmung und mit Genehmigung der Schuldeputation Herr Dr. Henisel zunächst die Kinder der 6. Bürgerschule auf Rückgratverkrümmung, und Herr Zahnarzt Lindewirth sie auf ihre Zähne untersuchen. Gewiß werden die Eltern auch diesen Plan mit Freuden begrüßen nnd ihr Interesse an der so sehr wichtigen Frage der körperlichen Erziehung ihrer Kinder dadurch bekunden, daß sie sie anhalten, sich der Untersuchung bereitwillig zu unterziehen. Kosten entstehen nicht.

△ **Wilhelm Eyles Leipziger Sänger**

beginnen morgen ihr auf 5 Tage berechnetes Gastspiel in Remkes Theatersaal.

* **Für die Meisterkurse in Dortmund**

setzt der neue preußische Etat einmalig 15000 Mk., dauernd 26000 Mk., aus.

Q 20 Preise

hat der Karnevalverein „Helan" für die schönsten Masken ausgesetzt, die sich auf seinem Balle einfinden. Die Preise sind gegenwärtig im Schaufenster von Hesse u. Co., Schuhwarenhaus, ausgestellt.

 # Westfälischer Lehrertag

An die Mitteilung vom 20. Januar (Nr. 16) anknüpfend, bringen wir zur Kenntnis der inter-

№ 19 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 23. Januar 1904

Ausland

Asien

Den neuen japanisch-chinesischen Handelsvertrag kann die „Post" im Auszuge veröffentlichen. Zusammenfassend hebt das genannte Blatt folgendes als das Wesentlichste hervor: Die chinesische Regierung verspricht in dem Vertrage die Orte Mukden und Tantungkau in der Mandschurei zu eröffnen, um dort zum Zwecke der internationalen Niederlassung und zum Handel gewisse Grundstücke zu bestimmen. Während bei der Eröffnung eines Ortes in Hunan die dort ansässig werdenden Japaner den chinesischen Gesetzen und Behörden unterworfen blieben, ist dies bei Mukden und Tatungkau nicht der Fall. Es sollen vielmehr die Auswahl der zur internationalen Niederlassung bestimmten Grundstücke sowie die Bestimmungen über den Handelsbetrieb und die Polizei seitens der chinesischen und japanischen Behörden im gemeinschaftlichen Einvernehmen erfolgen. Auch Peking soll schließlich geöffnet werden, sobald die fremden Garnisonen die Provinz Tschili verlassen haben und die Gesandtschaftswachen zurückgezogen sind. Ein vom kulturhistorischen Standpunkt nicht genug hervorzuhebender Schritt ist die Erklärung Chinas, die bestehende Gerichtsverfahren zu reformieren, wobei Japan seine Unterstützung leihen will. Durch diese Maßnahme eröffnet sich China den Eintritt in den Kreis der Kulturmächte. Auch die Reform des Maß-, Münz- und Gewichtwesens, der Schutz für fremde Handelsmarken usw. sind fortschrittliche Errungenschaften, deren Bedeutung für den fremden Handelsverkehr in China nicht zu unterschätzen ist. Selbstverständlich kommen durch die Meistbegünstigungsklausel alle diese chinesischen Zugeständnisse sowie der Zutritt zu den neu zu eröffnenden Handelsplätzen auch Deutschland und seinen Staatsangehörigen zu Gute.

Aus Provinz und Nachbarschaft

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 3. Blatt.)

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

br. **Versmold,** 23. Januar. (Ueberfall.) Als der Handelsmann Heinrich Cordlandwehr aus Peckeloh am Mittwoch abend mit mehreren Freunden vom Brande nach Hause ging, wurde er, als er sich auf kurze Zeit allein auf der Straße befand, von drei Personen überfallen und mit Messern und Stöcken schrecklich mißhandelt. Durch Hilferufe aufmerksam geworden, eilten seine Freunde hinzu und fanden den C. blutüberströmt am Boden liegen so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Täter sind erkannt.

L. **Syradow,** 22. Januar. (Mangelhafte Brückenbeleuchtung.) Wenn auch die Straßenbeleuchtung von Bünde in den letzten Jahren recht erfreuliche Fortschritte gemacht hat, muß doch jeder Wanderer, der auf der Lübbecker Straße die Eichenbrücke passieren muß, den Mangel einer Laterne am Anfang der Brücke besonders merken. Letztere bietet nämlich auch denjenigen Wanderern, die einwandfrei des Weges ziehen, Schwierigkeiten, wird aber beim Beginn des Seitenstegs anderen sogar recht gefährlich. Die Kreisverwaltung, der die Brücke untersteht, wird wohl bald für die wirklich notwendige Beleuchtung Sorge tragen.

Aus dem Lippischen, 23. Jan. (Verschiedenes.) Wahrscheinlich währt es nicht mehr gar zu lange, bis der lippische Landtag zusammenberufen werden wird, und es ist deshalb erklärlich, wenn man die Aufgaben des nächsten Landtags zusammenstellt und nach ihrer Dringlichkeit ordnet und kritisch beleuchtet. Zunächst und auch wohl in der Hauptsache wird sich der Landtag mit dem Landkassen-Etat zu beschäftigen haben, dessen Ausfall allerseits mit einigem Interesse entgegengesehen wird. Darüber, ob dem Landtage demnächst wichtigere Vorlagen zur Beratung überwiesen werden sollen, verlautet noch nichts. In der letzten Tagung wurde der Regierung zu verstehen gegeben, daß sie eigentlich nichts besseres tun könne, als einen neuen Volksschulgesetzentwurf vorzulegen, bei dem namentlich die Forderungen nach Beseitigung der sog. Hirtenschulen und der gesetzlichen Schulaufsicht zu berücksichtigen seien. Aber es ist nicht wahrscheinlich, daß so bald schon, als manche hoffen, der Landtag über einen neuen Volksschulgesetzentwurf zu befinden haben wird. Erst vor einigen Tagen ist in einem Detmolder Blatte anscheinend von sachverständiger Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß, bevor an die Erledigung der Frage einer neuen Volksschulordnung überhaupt werde herangegangen werden können, es vor allem nötig sei, die schon seit langem geforderte Heranziehung des Domaniums zu den Gemeinde- und Schullasten zu verwirklichen. Da der Regent seine Zustimmung zur Uebernahme mäßiger Schul- und Gemeindelasten auf das fürstliche Fideikommiß schon zu erkennen gegeben habe, möge man in den Kreisen der Abgeordneten von neuem die Initiative zur Durchführung des Planes ergreifen. Wenn man bedenkt, daß das Domanium im ganzen etwa 140000 Scheffelsaat oder rund 1/5 der gesamten Bodenfläche des lippischen Landes umfaßt, wird man zu der Ansicht kommen, daß die Heranziehung des fürstlichen Hausgutes zu den fraglichen Lasten allerdings von eminenter Wichtigkeit ist. Das Domanium trägt jetzt nur zu den allgemeinen Landeslasten die Summe von 80000 Mark bei, die erst nach und nach auf diese Höhe gebracht worden ist. Hoffentlich haben die Bemühungen um das Zustandekommen der alten Forderung den Erfolg, den man ihnen allenthalben wünscht. Es ist ja die Volksschule, die zunächst und vor allem Nutzen davon hätte. — Daß der Landtag in seiner nächsten Tagung sich mit einer Regierungsvorlage, betreffend die Errichtung einer Handelskammer in Detmold, wird befassen müssen, ist vor einiger Zeit bereits angekündigt worden. Damit würde dann dem Handels- und Gewerbeverein, der seit langen Jahren ersprießlich wirkt, ein Feld seiner Tätigkeit entzogen werden. Die Handelskammer mag dann die Arbeit mit, wenn möglich, noch regerem Eifer fortsetzen, an der der Handels- und Gewerbeverein jahraus, jahrein sich mühte.

lb. **Salzuflen,** 23. Januar. (Fabriktätigkeit.) Dem Anscheine nach wird demnächst nicht nur unser Bad, sondern auch das Fabrikwesen unserer Stadt einen erfreulichen Aufschwung nehmen. Der Käufer der Villa Seiff, Herr Kaufmann Brinkmann beabsichtigt den Bau einer Zigarrenfabrik und Herr Gottlieb Hartmann wird in kurzem den Bau einer Celluloidfabrik in Angriff nehmen.

○ **Peine,** 23. Jan. (Die in der Schmähschrift) gegen den Bürgermeister Apelt verhafteten Redakteur Hempel von der Peiner Tagespost, Bürgervorsteher Bauch aus Peine und Buchdruckereibesitzer Hoffmann aus Lehrte sind auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft in Hildesheim auf freien Fuß gesetzt worden. Hempel hat vollständig schuldlos in Untersuchungshaft gesessen.

Schnell u. zuverlässig

erhält man

- Eingehendste politische Nachrichten,
- Umfangreiches Depeschenmaterial, ✶
- Briefe aus allen Weltteilen, ✶ ✶
- Berliner Hofnachrichten, ✶ ✶ ✶
- Wichtige Kurse der Berliner Effekten- und Warenbörse, ✶ ✶ ✶ ✶
- Ziehungslisten der preuss. Lotterie,
- Zuverlässige Handelsnachrichten, ✶
- Marktberichte der preussischen Landwirtschaftskammer, Berlin, ✶ ✶
- Bielefelder Marktpreise, ✶ ✶ ✶
- Sämtliche Lokalnotizen, ✶ ✶ ✶
- Alle Nachrichten aus der Provinz und Nachbarschaft, ✶ ✶ ✶
- Konkursmeldungen ✶ ✶ ✶ ✶

durch die

„Westfälische Zeitung"

Abonnementspreis: Monatlich 40 Pfg. bei täglich freier Lieferung ins Haus.

* **Münster,** 22. Januar. (Für die Universität) soll der Zuschuß des Staates nach dem Etat des Kultusministeriums um 23222 Mk. erhöht werden. Neu errichtet werden in der theologischen Fakultät ein Extraordinariat für Patrologie, christliche Archäologie, Kirchen- und Dogmengeschichte, in der philosophischen Fakultät 2 Extraordinariate. Außerdem ist der Bau eines neuen Bibliothekgebäudes vorgesehen.

* **Altenbeken,** 22. Januar. (Eisenbahnetat.) Im neuen preußischen Etat werden u. a. gefordert zur Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Altenbeken-Warburg fernere Rate 800000 Mk., zur Erweiterung des Lokomotivschuppens auf Bahnhof Warburg 55500 Mark und zur Erweiterung des Bahnhofes Kreiensen 102000 Mark.

* **Dortmund,** 22. Jan. (Opfer des Alkohols.) Der 22jährige Arbeiter L. Andrzcewski wurde gestern morgen tot im Polizeigefängnis aufgefunden. Andrzcewski soll in einer Wirtschaft am Mittwoch abend 13 Schoppen Schnaps getrunken haben und war mit seinem Bruder von der Polizei festgenommen worden.

* **Dortmund,** 22. Jan. (Verschiedenes.) Der Magistrat beabsichtigt, eine Anzahl Logen des neuen Stadttheaters demnächst meistbietend öffentlich auszubieten. — Der sozialdemokratische Agitator Griesbacher aus Castrop, der vor einiger Zeit mit Parteigeldern geflüchtet ist, ist in Nürnberg verhaftet worden. — Dem Vernehmen der Rh.-W. Z. nach beabsichtigt der Freiherr Clemens von Romberg, sich auf längere Zeit ins Ausland zu begeben. In der Ehescheidungsangelegenheit, die seitens seiner Frau betrieben wird, ist demnächst die Entscheidung zu erwarten.

* **Dortmund,** 22. Januar. (Die Bildung einer neuen landwirtschaftlichen Genossenschaft), welche die Vorräte und die Kornhäuser der in Konkurs geratenen Hauptein- und Verkaufsgenossenschaft übernehmen sollte, scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen, da man weiter nichts von der Sache hört. Andererseits hat der Konkursverwalter die von der Hauptgenossenschaft erbauten Kornhäuser in Dortmund, Bochum, Münster und Minden zum Verkaufe ausgeboten. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften bewirken wenn sie richtig geleitet werden, gewiß sehr viel gutes, worin sie aber die starken Wurzen ihrer Kraft haben, geht aus dem Jahresbericht des Leiters des Soester Kornhauses hervor, welcher sagt: „Da das Getreidegeschäft zunächst beim Kampfe gegen das Händlertum ein sehr schwieriges ist, so kommt die Genossenschaftsleitung, ganz gegen den Willen der Gründer, zu leicht dahin, daß sie ihr Hauptaugenmerk auf den einfacheren und gewinnbringenderen Vertrieb der künstlichen Dünge- und Futtermittel legt, sie ist froh, wenn sie überhaupt kein Getreide bekommt."

* **Soest,** 22. Jan. (Bei den Rettungsarbeiten verunglückt.) Bei einem Brande auf dem Anwesen des Gutsbesitzers Sudhüser in der Neugeseker Heide wurde, laut R. W. Z., der Gutsbesitzer Schulze zur Wiesche von den Herringser Höfen, der sich an den Rettungsarbeiten beteiligte, unter eine herabstürzende Giebelwand begraben und starb auf der Stelle infolge der erhaltenen schweren Verletzungen. Lehrer Funke aus Neuengeseke brach bei Rettungsarbeiten beide Beine.

* **Bochum,** 22. Jan. (Das hiesige Zentralgefängnis) erfreut sich in diesem Winter eines guten Zuspruches. Am Donnerstag hatte diese Anstalt 29 Zugänge, die sich entweder selbst stellten oder dorthin gebracht wurden. Infolgedessen hatte das Gefängnis einen Bestand von 1003 — eintausend und drei — Insassen und zwar 854 Gefangene im Männerhause, 115 im Knabenhause und 34 im Weiberhause. Im Laufe der Woche gehen zwei Transporte ab, 25 Mann werden am Freitag nach Münster und 25 Mann am Sonnabend nach Paderborn gebracht.

* **Essen,** 22. Jan. (Totgefahren.) Das fünfjährige Söhnchen der Witwe Klöppel wurde am Mittwoch abend beim Spielen von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn an der Grillostraße überfahren. Das Kind war sofort tot, da die Räder ihm über Kopf und Beine gegangen waren. Den Wagenführer trifft keine Schuld, da der Knabe plötzlich vor den herankommenden Wagen lief, so daß dieser nicht mehr zum Stillstand gebracht werden konnte.

Vermischtes

Berufseifersucht

Ein italienischer Psychologe, Signor Ferriani, hat eingehende Forschungen angestellt über das, was man etwa die Psychologie des Berufes nennen könne. Er glaubt eine Stufenleiter in den Graden nachweisen zu können, in denen professionelle Eifersucht in den verschiedenen Berufen existiert. Den niedrigsten Platz in dieser Stufenleiter nehmen, wie das British Medical Journal schreibt, die Architekten ein; dann kommen die Pfarrer, Rechtsanwälte und Militärpersonen; darauf folgen in der Reihe aufwärts wissenschaftliche und literarische Professoren, Journalisten, Schriftsteller, Doktoren, und auf der obersten Stufe stehen die Schauspieler.

Der älteste Baum

Als der älteste Baum der Erde gilt, wie ein Londoner Blatt schreibt, ein Bo-Baum in Anuradhapura auf Ceylon, der neben einem Buddhatempel 245 Jahre v. Chr. gepflanzt wurde und also 2148 Jahre alt ist. Die Legende erzählt, daß dieser Baum von einem Zweige stammt, der sich durch wunderbare Macht von dem heiligen Baume trennte, unter dem Gautama Buddha der Erleuchtete wurde.

Ein Fuhrwerk vom Zuge überfahren

Der Ostdeutschen Volkszeitung zufolge wurde in Ragnit ein Fuhrwerk von einem Zuge überfahren. Der Lenker des Wagens, der geschlafen hatte, wurde samt einem Pferde getötet, während der Wagen zertrümmert wurde.

Ueberfall eines Berliners in Rom

In der letzten Nacht wurde vor der Stadt der Berliner Schmidt von 3 Individuen überfallen, durch Messerstiche verletzt und alsdann beraubt. Schmidt war vorgestern von Florenz aus in Gesellschaft seiner Frau und seines Bruders angekommen. Die Angelegenheit ruft in Rom großes Aufsehen hervor, weil der Bruder und die Frau mittlerweile verschwunden sind.

Gerichtssaal

○ **Spandau,** 20. Januar. (Preßprozeß.) Der Redakteur der Spandauer Zeitung hatte eine Notiz gebracht, daß der in Spandau wohnhafte Kunsthändler Dallmer in Düsseldorf wegen Verdachts des Mädchenhandels verhaftet sei. Die Nachricht hatte der Redakteur von einem Stadtverordneten erhalten, zur Sicherheit sich aber bei der Polizei erkundigt und dort von dem zuständigen Beamten die Bestätigung bekommen. Trotzdem war in der Notiz ein Fehler, denn Dallmer war nicht „verhaftet", sondern nur „festgenommen" und gleich darauf wieder entlassen worden, weil der Verdacht sich nicht bestätigt hatte. Dallmer klagte wegen Beleidigung und Geschäftsschädigung. Das Schöffengericht gab zu, daß die Sache sehr milde liege, da der Angeklagte von der Polizei eine falsche Nachricht bekommen habe, verurteilte ihn aber doch, wie das Ptsd. Int.-Bl. berichtet, zu 20 Mk. Geldstrafe und 200 Mk. Buße.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

500. Schötmar. Ihre Anfrage ist nicht recht verständlich. Jedenfalls kann der gewerbliche Arbeitsvertrag — denn um solchen handelt es sich augenscheinlich — wenn nichts anderes vereinbart ist, nur durch eine vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

I. **B. O. 20.** Mündliche Mietsverträge, die in Gegenwart von Zeugen abgeschlossen werden, haben dieselbe Giltigkeit als schriftliche. Ihnen konnte also vor dem 1. April 1904 die Wohnung nicht gekündigt werden. Selbstverständlich brauchen Sie auch vor Ablauf der vereinbarten Kündigungsfrist nicht auszuziehen; es sei denn, daß andere Gründe vorliegen, die eine sofortige Räumung der Wohnung erheischen.

Oldenburg. Verkäuferin. Wenn die minderjährige Verkäuferin den Vertrag selbst abgeschlossen hat, ist auch Ihr Einverständnis zu dem vertragswidrigen vorzeitigen Austritt giltig. Eine ev. Klage auf Schadenersatz ist beim Amtsgericht anzubringen; das junge Mädchen kann sich hier durch ihren gesetzlichen Vertreter, in diesem Falle also durch den Vater, vertreten lassen. Die Kosten des ganzen Verfahrens hat der unterliegende Teil zu tragen.

J. B. Als gesetzliche Kündigung einer Wohnung gilt die Kündigung für den Schluß eines Kalendervierteljahres. Sie hat spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres zu erfolgen. Ihre Kündigung am 24. Dezember v. J. würde also nur dann giltig sein, wenn der Vermieter dieselbe ohne Widerspruch entgegengenommen hat.

Bücherschau

* Neumanns Monats-Kurse der Berliner Fondsbörse. Unter diesem Titel ist, als willkommene Ergänzung zu dem Jahrbuche „Neumanns Kurs-Tabellen", soeben das erste Heft einer neuen Publikation erschienen, welche fortan allmonatlich von dem schon durch seine finanziellen Handbücher wohlbekannten Bankgeschäft Alfred Neumann, Berlin NW. 7, Schadowstraße 10—11, herausgegeben wird. In den „Monats-Kursen", deren erstes Heft den Dezember 1903 umfaßt, finden sich tabellarisch die sämtlichen Notierungen der Berliner Kurszettel. Der Preis des Heftes (direkt zu beziehen durch die herausgebende Firma) beträgt Mk. 1.30.

Schluss des redaktionellen Teils.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld



bewährteste Nahrung für Hufeke's Kindermehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Handelsnachrichten

∞ **Keine Reichsanleihe in Sicht!** Wenn man den neuesten Berichten Berliner Blätter glauben darf, so will das Reich in diesem Jahr von der Begebung einer Reichsanleihe überhaupt absehen und sich mit der Ausgabe von Reichsschatzscheinen begnügen. Es soll kein Druck auf die Anleihen älterer Ordnung ausgeübt werden. — Die Nachricht klingt doch etwas sehr unwahrscheinlich; es wäre bedauerlich, wenn sie sich bewahrheiten würde. Das Ausland würde ein derartiges Vorgehen nur als Furcht der Finanzleitung des Reiches vor einem Fiasko auslegen und auch im Inland würden weite Kreise in der Unterlassung der Emission nur eine gewisse Schwäche der Regierung sehen, die überdies den beabsichtigten Zweck schwerlich erreichen dürfte. Gerade jetzt hätte es das Reich auf eine Kraftprobe ankommen lassen müssen, um zu zeigen, daß der letzte Mißerfolg nur eine Folge äußerer Umstände war und die Kreditfähigkeit wie die Kapitalskraft Deutschlands nach wie vor über jeden Zweifel erhaben ist.

□ **Eisenaktien.** An der vorgestrigen Börse haben Eisenaktien einen Rückgang bis zu anderthalb Prozent erfahren. Als Grund wurde angegeben, daß im preußischen Etat die Schienenpreise für 1904 um etwas über 3 Mark niedriger eingestellt sind als im vorigen Etat. Dann wurde darauf hingewiesen, daß der preußische Finanzminister im Abgeordnetenhaus die Bildung des Stahlwerksverbandes, allerdings etwas post festum, und unter den obwaltenden Verhältnissen ohne Wirkung, empfahl, andererseits aber die Bedeutung der amerikanischen Konkurrenz und das Anwachsen der russischen Industrie hervorhob.

≋ **Transvaalbankaktien.** Die Chikanereien der Engländer wollen kein Ende nehmen. Es hat sich das Schutzkomitee nunmehr mit dem preußischen Finanzministerium in Verbindung gesetzt, um eine möglichst baldige Beseitigung der Schwierigkeiten herbeizuführen. Immerhin ist eine neue Verzögerung unausbleiblich.

⌓ **Kleine Finanzchronik.** Ueber die Allgemeine Phonographengesellschaft in Köln ist der Konkurs verhängt worden. — Die Dividende der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin wurde vom Aufsichtsrat auf 3 Prozent festgesetzt. Die ordentliche Generalversammlung, in welcher über das Jahresergebnis Beschluß gefaßt werden soll, findet jedoch erst im Mai statt. — Der Aufsichtsrat der Mechanischen Spinnerei und Weberei Bamberg beschloß für 1903 die Verteilung einer Dividende von 12½ Prozent (im Vorjahre 7½ Prozent), derjenige der Mechan. Seilerwarenfabrik in Bamberg eine solche von 8 Prozent wie im Vorjahre. — Die Mailänder Fellhandlung Pozzi u. Co. ruft ihre Gläubiger zusammen. Die Passiven betragen 750 000 Lire, die Aktiven 400 000 Lire. Es wird eine Liquidation angestrebt. Deutschland ist stark beteiligt.

△ **Armaturen- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert.** Die Sanierung dieser Unternehmung soll nun durch Ausgabe von Vorzugsaktien vor sich gehen. Die letzte Bilanz zeigte bei einem Kapital von 5 Millionen Mark einen Verlust von 324 629 Mark, der hauptsächlich auf teuere Rohstoffabschlüsse in den Jahren 1900—01 zurückzuführen sei.

⋇ **Siemens Elektrische Betriebe, Berlin.** Die Mitteldeutsche Kreditbank hat die Zulassung von 5 Millionen Mark Aktien der obigen Gesellschaft zur Frankfurter Börse beschlossen.

ᘐ **Frankfurter Stadtanleihe.** Die 27 Millionen Mark 3½prozentige Stadtanleihe von 1903 wurden unter Befreiung vom Prospektzwang zur Berliner Börse zugelassen.

♀ **Träger- und Halbzeugverband.** Da, wie wir bereits meldeten, eine Einigung über den großen Stahlwerksverband nicht erzielt werden konnte, so haben die hauptsächlichen Werke für Träger und Halbzeug einen speziellen Verband grundsätzlich beschlossen und den Vertragsentwurf auch schon fertiggestellt. Ein definitiver Beschluß hierüber ist auf den 5. Februar festgesetzt.

⌓ **Petroleumindustrie.** Die Berliner Verhandlungen der österreichischen Petroleumindustriellen mit den deutsch-amerikanischen Petroleuminteressenten wegen des Exportes nach Deutschland sind am Dienstag beendigt worden, ergaben jedoch kein Resultat. Es heißt, daß die Verhandlungen in Wien fortgesetzt werden und schließlich doch noch ein internationales Petroleumkartell zustande kommt.

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Kaufmann Wilhelm Brach, Mogilno. A 5 2. — Restaurateur Johannes Schmitz, Mülheim a. d. Ruhr. A 14 2. — Fabrikbesitzer Ernst Rost, Kunstspringe. A 19 2. Neu-Ruppin. — Bauunternehmer Ernst de Werth, Remscheid. A 13 3. — August Küpper sen., Rudolf Küpper und Offene Handelsgesellschaft, in Firma Gebr. Küpper, Wermelskirchen. A 28 1.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	ult. 1.	ult. 1
Deutsche Reichsanleihe	3½	103.—	102.90
do. do.	3	91.80	92.—
Preussische Staats-Anleihe	3½	102.80	102.70
do. do.	3	91.90	92.—
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	100.50	100.50
do. do.	4	104.20	104.20
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.40	102.40
Westfälische Pfandbriefe	4	103.50	103.40
do. do.	3½	99.70	99.90
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	104.—	104.—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	101.10	101.10
do. Goldrente	4	102.80	102.80
Ungarische Goldrente	4	100.40	100.50
do. Kronenrente	4	99.20	99.8
Russische Gold-Anleihe cons	4	—	98.90
do. Staatsrente 1902	4	99.—	98.75
Argentinier 88	4½	—	86.10
Bukarester 98	4½	—	94.20
Chinesen 96	4½	90.20	90.40
Italienische Rente neue	4	103.20	103.60
Mexikaner cons 99	5	101.40	101.40
Rumänische amort. 98	5	98.1	98.1

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. als 1910	4	—	102.75
do. do. do. 05	3½	96.25	96.75
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.10	102.40
do. do. 05	3½	97.50	97.20
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	—	102.45
do. do. 08	3½	—	97.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	—	102.80
do. do. 07	3½	—	97.25
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.40	102.40
do. do. 07	3½	96.10	96.25
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	103.25	103.25
do. do. do. 06	3½	97.10	97.20
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.75	102.25
do. do. 08	3½	96.25	96.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	—	102.80
do. do. do. 08	3½	—	97.—

Bank-Aktien

Berliner Bank	94.—	94.—
do. Handels-Gesellschaft	160.50	161.—
Darmstädter Bank	144.75	144.75
Deutsche do.	224.40	225.50
Disconto-Gesellschaft	194.40	19 .—
Dresdener Bank	—	157.40
Nationalbank für Deutschland	126.—	126.50
Oesterreichische Credit	214.25	214.40
Schaaffhaus. Bankverein	—	147.90
Barmer do.	—	124.—
Bergisch-Märkische Bank	158.80	158.50
Braunschweig-Hannoversche Bank	—	150.10
Deutsche Genossenschafts- do.	100.10	99.75
Dortmunder Bankverein	—	113.50
Elberfelder do.	122.—	124.—
Essener Kredit-Anstalt	159.50	161.10
Hamburger Hypothekenbank	162.—	162.50
Oldenburger Spar- und Leihbank	—	—
Osnabrücker Bank	141.25	141.50
Preussische Bodencr.-Bank	144.—	144.—
Preussische Pfandbr.-Bank	159.50	159.60
Reichsbank	154.—	154.30
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147.—	145.50
Westfälische Bank	113.50	11 .50

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	222.10	222.25
Haroper Waizwerk	86.90	85.25
Bochumer Gusstahl	192.—	191.50
Brannschweiger Maschinen	87.75	85.10
Deutsche Gasglühlicht	229.50	23 .75
Dortmunder Union	84.9	84.70
Dürkopp Maschinen	343.—	344.25
Eschweiler Bergwerk	252.70	254.50
Geisenkirchener Bergwerk	216.90	217.10
Georgs-Marienhütte St. Pr.	128.30	110.50
Gerresheimer Glas	172.—	172.40
Hamburg-Amerikanische Packetf.	110.90	110.75
Harpener Bergbau	206.90	2.7.60
Hengstenberg Maschinen	129.—	129.10
Hibernia Bergwerk	208.50	208.—
Hörder Bergwerk Litt. A.	134.50	134.10
Hösch Eisen	194.—	194.10
Königsborn Bergwerk	168.—	169.60
Laurahütte	—	257.—
Louise Tiefbau St. Pr.	44.75	45.—
Menden und Schwerte	94.10	94.10
Nähmaschinen Koch & Co.	193.25	193.60
Norddeutscher Lloyd	104.75	105.25
Phönix Bergwerk	155.25	156.25
Ravensberger Spinnerei	113.50	113.60
Rheinische Metallwaaren	66.10	66.10
do. Stahlwerke	183.50	183.50
Rheinisch-Westfälische Industrie	133.10	13 .50
Stollberger Zinkhütte	145.—	147.50
Vogt & Wolf	214.—	215.—
Vorwärts Spinnerei	70.10	71.50
Westfalia Cement	157.25	17 .—
Westfälische Kupferwerke	106.90	107.75
do. Stahlwerke	128.—	127.75

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	140.8	139.10
Anatolische	96.10	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	125.75	125.75
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—	—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—	145.20
Jura-Simplon	—	91.75
Oesterreichische Staatsbahn	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.90	88.80
do. Nordwestbahn	5	—	—
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	81.70	81.80
Moskau-Kiew W	4	97.90	97.90
Russische Südost-Bahn	4	—	97.90
Warschau-Wien	4	100.25	—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	45.—	48.75
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	141.90	142.10
Barmen-Elberfeld	134.50	134.5
Grosse Berliner Strassenbahn	309.30	309.75
Hamburg-Altonaer	—	—
Hannoversche Strassenbahn	—	44.—
Magdeburger Strassenbahn	135.3	135.—

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	—	102.75
Badische Lokalbahn	4½	—	—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—	—
Crefelder Strassenbahn	4½	—	—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	—	99.70

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.75	Paris kurz 81.15
Belgische Plätze	„	81.15	Petersburg „ —
London	„	20.45	Wien „ 85.—

Cold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	—
Imperials	—	Englische Banknoten	20.46
20 Francs-Stücke	16.30	Französische „	81.45
Sovereigns	—	Holländische Noten	169.45
Amerik. Noten klein	4.19	Oesterr. Banknoten	85.35

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2¾	2¾

Kaffee

Hamburg, 22. Januar. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio ree ordinary 35½ Santos good average 38½.

Bremen, 22. Januar. Kaffee fest.

Zucker

Magdeburg, 4. Januar. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchsteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 7.95—8.10 Mk. Nachprodukt 75proz. ohne Sack 5.90—6.05 Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. Januar. Offizielle Notierung. Januar 15.90 B, 15.75 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 22. Januar. Stramm. Upland middl. loko 74 Pfg.

Liverpool 22. Januar. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 700 Ballen. Tendenz: Amerikaner fest und 16 Punkte höher. Aegypter stetig und 4 höher, Brasilianer 26 Punkte höher, ostindische ½ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen Fest. Jan. 7.81.

Metalle

Amsterdam, 22. Januar. Banka-Zinn 77.

London, 22. Januar. Kupfer 57 s 5d. — Zinn 127½ à 124¼ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 21½ Pf. St.

Glasgow, 22. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 s 9 d.

Fettwaren

Hamburg, 22. Januar. Schmalz unverändert. Steam 36 Pfg. Kingan u. Co. 37½, Hammond 37¼ Pfg. Swift, Packing & Co. 37¼ Pfg.

Bremen, 22. Januar. Schmalz fest. Loko, Tube and Firkins 36½ Pfg. Doppeleimern 37¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tube and Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear April-Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 22. Januar. Rüböl Januar 46.4.

Köln, 22. Januar. Rüböl loko 51.0.

Hamburg, 22. Januar. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 39.00 B. — Petroleum behauptet, loko 7.90 B.

Spiritus

Berlin, 22. Januar. Spiritus 46 Mk.

Hamburg, 22. Januar. Spiritus fest. Januar 25 B., 24¾ G.

Getreide

Berlin, 22. Januar. Weizen. Mai 168¾—168¼, Roggen Mai 136¼ bis 135¾, Hafer fein 138—154, mittel 120—137, gering 126 bis 129, Mais, amerikanischer mixed 118—119. Weizenmehl 00 20,25 bis 24,50, Roggenmehl 0 und 1 16,30 bis 17.70.

New-York, 22. Januar. Weizen willig, Mai 92¾.



Offene Stellen.

Junges Mädchen
welches kochen erlernt hat und schon in Stellung war, sucht Stellung als Köchin oder zur Stütze der Hausfrau. Adresse an Tischlerm. Brinkmann, Halle. c1470,19

Zum 1. April a. c. wird für das Komptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gesucht. Schüler der Realschule bevorzugt!
Selbstgeschriebene Offerten erbitte an die Exped. d. Westfäl. Ztg. unter Chiffre B 102. i856,19

Suche zum 1. April für meinen kleinen Haushalt, 3 erwachsene Personen, ein tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn. '1366,19
Göbenstr. 16, 1 Tr.

Wir suchen für unsere Hemdennäherei im Hause per sogleich oder Ostern einige t767,19
Lehrmädchen
Gebrüder Breden.

Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei und Konditorei gründlich zu erlernen, kann zu Ostern, auch schon früher, bei mir in die Lehre treten. **Friedr. Krück,** 583,25* Gebrenberg 21.

Zu Ostern suche ich für mein Tapisserie-, Kurz-, Woll- und Weißwaren-Geschäft ein
Lehrmädchen.
Kost und Logis im Hause.
Bünde i. W. [889,20
H. Thomas.

Ein junges evang.
Mädchen
findet zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütg. angenehme Stelle in Cöln. !861,19
Zu erfragen in der Exp. der Westfäl. Ztg. Bielefeld.

Lehrmädchen
für die **Kragen- und Serviteurplätterei,** 370,19

Lehrmädchen
für die **Kragennäherei** werden täglich eingestellt bei
Oertmann & Heyer
Kaiserstraße 38.

Zum ersten April wird ein junges, kräftiges
Mädchen
gesucht. Zu erfragen Goldbach 54. t719,19

Wegen Erkrankung meines
Dienstmädchens
suche ich auf sofort eine Aushilfe, die evtl. auch länger bleiben kann.
Frau Laura Wolfes,
900* **Brackwede,** ,19
Güterslooherstraße 45.

Suche '830,19
Lehrlinge
für meine Werkstätte für Anfertigung optischer Präzisions-Instrumente.
Otto Dämmig, Optiker, Hagenbruchstraße.

Vertrauensstellung
findet zu April ein einfaches, in Küche u. Haushalt erfahrenes **junges Mädchen** in einem Kaffee-Restaurant auf dem Lande. Dasselbe muß durchaus ehrlich und pflichtgetreu sein.
Offerten unter M 112 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t150,220

Näherinnen
welche auf Knabengarderobe gearbeitet haben, sucht ein Geschäft. t868,19
Adressen-Angabe unter G 107 an die Expedit. der Westfälischen Zeitung.

Mädchen
von 16—18 Jahren zum 1. April gesucht für kleinen Haushalt, wo sich Gelegenheit findet, die bessere Küche zu erlernen.
Fräulein Hinzpeter,
t878,19 Bürgerweg 11.

Verkäuferin
für mein Weiß-, Woll- und Kurzwaren-Geschäft in **Oeynhausen** wird per sofort oder später gesucht, dieselbe muß durchaus tüchtig u. selbstständig sein. Gute, dauernde Stellung.
Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften unter H 30 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. 712,19

Zum 1. April d. Js. wird jüngeres, sauberes, bescheidenes evang. !1138,19
Dienstmädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Kaiserstr. 131, 1. Et.

Als Volontärin
in **Kolonialw.-, Delikatess.- usw. Geschäft** sucht ein junges Mädchen aus guter Familie, 26 Jahre alt, auf gleich oder später Stellung zur Erlernung des Geschäfts. Schriftl. Angebote u. Ko. 274 an Rudolf Mosse, Dortmund.

?M. 71,19

Wäsche-Direktrice,
vertraut mit sämtlicher Aussteuer- u. Herren-Wäsche, für hies. Wäschegeschäft gesucht. Gutes Gehalt. Angenehme Stellung. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unter Z 121 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg. *1541,19

Hausmädchen
zum 1. April gesucht. Näh. in der Expedition. t1504,19

Suche zum 1. April ein gut empfohlenes
älteres Mädchen,
welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. [885,19
Frau **Clara Höke,**
Detmolderstr. 19.

Tüchtige
Hemdenplätterinnen
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
P. S. Pipping, Düsseldorf,
875* Adersstr. 75. ,19

Suche zum 1. April für mein Oel- Getreidegeschäft einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
Ad. Altenburg,
'802,31 Viktoriastraße 42.

Tüchtige Persönlichkeit gesucht für den Posten eines
Meisters
zur Leitung der Fabrikation eines Massenartikels: Fräserei, Dreherei 2c. Eintritt 1. April.
Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse im Original oder Abschrift und Angabe der Gehaltsansprüche unter R 16 an ie Ex ped. der Westfäl. Ztg. '25

In einer ev. christl. Familienpension findet noch ein
junges Mädchen
aus guter Familie herzliche Aufnahme zu gründl. Ausbildung in Küche, Haushalt u. gesellschaftl. Formen unter persönlicher Anleitung der Hausfrau. Pensionspreis jährlich 500 Mk. [677,25
Näh. durch Frl. **M. Lücke,**
Godesberg II. a. Rh.,
Haus Lichtenstein.

Wie in den Vorjahren so stellen wir auch in diesem Jahre wieder
Lehrlinge
ein. Es wollen daher die Eltern oder Vormünder solcher jungen Leute, welche Lust haben, die **Dreherei, Schlosserei, Lackiererei** oder **Tischlerei** zu erlernen und gute Schulzeugnisse besitzen, sich mit uns in Verbindung setzen. c507,78
Bielefelder Nähmaschinenfabrik
Baer & Rempel.

Hausmädchen,
jüngeres, zum 1. April gesucht.
Frau Wilhelm Katzenstein, Ulmenstraße 11. i953

Für eine **einzelne Dame** wird zu Ostern oder 1. Mai **nach auswärts** ein **gesetztes,** stilles **Mädchen** gesucht, das **selbständig** kochen kann. Ebenfalls wird ein **Zweitmädchen** für alle Hausarbeit gesucht; dasselbe muß auch nähen, waschen u. bügeln können. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näheres t1567,25
Gr. Kurfürstenstr. 3a, II. Etg.

Geübte 915,25
Kragen-Plätterinnen
werden eingestellt.
E. F. Banek.

Für meine **Näherei** suche geübte
Kragen- u. Einsatz-Näherinnen
sowie *916,25
Rückerinnen
zu hohen Löhnen bei dauernder Beschäftigung.
E. F. Banek.

Zu Ostern findet ein
junges Mädchen
in einer Lehrerfamilie der Stadt Herford zur Erlernung des Haushalts u. der gesellsch. Formen liebevolle Aufnahme. Mäßiger Pensionspreis. Off. erbeten an **Lehrer Kropp, Herford.** !914

Ein tüchtiges !919,25
Mädchen
welches die Küche erlernen will, für ½ oder 1 Jahr in ein Hotel ersten Ranges gesucht. Eintritt nach Belieben.
Hotel Deutscher Kaiser
Bünde i. W.

Modes!
Tüchtige I. und gewandte II. Arbeiterin sucht ein hiesiges Spezial-Putzgeschäft **bei hohem Gehalt** und angenehmer Jahresstellung. !840
Offerten unter L 90 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Junge Mädchen,
die das Sticken erlernen wollen, per gleich oder Ostern gesucht.
Göbenstraße 16, 1 Treppe. [1349,18]

№ 19 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 23. Januar 1904

Die Unverbesserlichen

Man schreibt uns: „Preußen in Deutschland voran, Deutschland in der Welt voran," so sprach vor kurzem der deutsche Reichskanzler bei der Eröffnung des preußischen Herrenhauses. Die Sozialdemokratie hat sich über diesen Ausspruch lustig gemacht, und sie hat in gewissem Sinne Recht damit. Es gibt so mancherlei Dinge, in denen Deutschland nicht in der Welt voran ist, sondern weit hinter manchen Ländern zurücksteht. So zweifeln wir nicht, daß, wenn beispielsweise in einer französischen Kolonie plötzlich ein furchtbarer Aufstand ausbräche, bei dem das Leben der französischen Ansiedler aufs äußerste bedroht wäre, die gesamte französische Presse ohne irgend welche Ausnahmen für die Unterdrückung des Aufstandes und den Schutz der Bedrohten eintreten und daß das französische Parlament durch Akklamation die dafür geforderten Kredite bewilligen werde.

In Deutschland sind wir noch nicht so weit. Wohl haben die bürgerlichen Parteien des Reichstages ausnahmslos den erforderten Kredit bewilligt, und wir erkennen bei dieser Gelegenheit gern an, daß selbst die sonst zu Seitensprüngen sehr geneigte süddeutsche Volkspartei sich in diesem Falle ihrer nationalen und humanitären Pflicht bewußt gewesen ist. Wir müssen aber leider feststellen, daß die Sozialdemokratie, die mehr als ein Fünftel der Reichstagsmandate inne hat, sich nie dazu hat bereit finden lassen, ebenfalls den Kredit zu bewilligen und damit die Einmütigkeit des deutschen Parlaments herzustellen. Wenn irgend ein Brunnenarbeiter durch ein grobes Versehen in einen Brunnenschacht fiele, und wenn nicht sofort seitens der Feuerwehr oder des Militärs oder sonstwie alle Anstrengungen gemacht würden, den Verunglückten, koste es, was es wolle, herauszubringen, so möchten wir wohl sehen, was die Sozialdemokratie dazu sagen würde. Wenn aber hunderte von deutschen Landsleuten in Südwestafrika sich in dringendster Lebensgefahr befinden, so stellt sich Herr Bebel hin und philosophiert darüber, aus welcher Ursache sie wohl in diese Lebensgefahr gekommen seien. Und da er den Grund nicht herausbekommen kann, so enthält er sich der Abstimmung, indem er zugleich erklärt, daß, wenn er den Grund wüßte, und wenn beispielsweise die Hereros durch eine Absicht der deutschen Regierung, sich ihres Landes zu bemächtigen — zum Aufstande gebracht worden wären, er und die ihm untergebene Partei gegen den Kredit gestimmt hätten.

Welch' eine Logik! Setzen wir einmal den Fall, die Regierung hätte den Landraub beabsichtigt — was können dann die Ansiedler, die doch nicht die Politik der Regierung machen, dafür? Aber das ist Herrn Bebel ganz egal: mögen hunderte von deutschen Ansiedlern unter den Speerstichen der Hereros verbluten, mögen deutsche Frauen und Jungfrauen von den zügellosen Wilden vergewaltigt werden, Herr Bebel würde keinen Finger für die Unglücklichen rühren. Denn ihm sind die Hereros viel sympathischer. Er vergleicht sie mit den alten Germanen, die einst ihr Land gegen die Römer verteidigt haben, und sein Organ, der „Vorwärts", sucht in einem langen Artikel nachzuweisen, daß die Eingeborenen Südwestafrikas der Sympathien der zivilisierten Welt viel würdiger seien, als die deutschen Beamten und Ansiedler, die dort hingekommen sind. Der „Vorwärts" spricht von den „armen Teufeln von hungernden Schwarzen, und er hat offenbar gar nichts dagegen, daß diese armen Teufel ihren Hunger mit dem Fleische deutscher Ansiedler stillen.

Dies Gebahren der Sozialdemokratie ist über die Maßen traurig, aber es käme doch ein humoristischer Zug hinein, wenn der von einem Gewährsmann der Frankfurter Zeitung angegebne Grund für den Aufstand zuträfe. Dieser Herr nimmt an, daß die Hereros gegen die in ihrem Gebiete ansässigen Händler zu Felde zögen, um auf diese Weise ihre Schulden bei ihnen los zu werden. Träfe dieses zu, so wären sie gelehrige Schüler der Raubritter des 14. und 15. Jahrhunderts, die auch gerne auf eine so billige Weise sich ihrer Schulden erledigten. Das unrühmliche Gebahren dieser Raubritter wird vom Vorwärts bei jeder angebrachten oder unangebrachten Gelegenheit den heutigen Junkern unter die Nase gerieben, wenn aber die Hereros in Südafrika dasselbe tun, so ist das natürlich ganz etwas anderes

Herzliche Sympathien für die raub- und blutgierigen Hereros, schwärmerische Zuneigung zu den mordlustigen und im tiefsten Aberglauben befangenen „Boxern", Verachtung gegen die deutschen „Söldlinge", die deutsche Ehre und deutsches Leben gegen die Mordgesellen verteidigen — das ist die Gesinnung und die Logik der deutschen Sozialdemokratie.

Deutsches Reich

Feldpostverkehr mit Deutsch-Südwestafrika

Der Staatssekretär des Reichspostamts erläßt folgende Bekanntmachung betreffend den Feldpostverkehr mit Deutsch-Südwestafrika: Anläßlich der Unruhen in Deutsch-Südwestafrika treten für den Postverkehr mit den in Deutsch-Südwestafrika befindlichen und dahin zu entsendenden Truppen des Heeres, der Schutztruppe und der Marine sowie mit den Besatzungen der in den deutsch-südwestafrikanischen Gewässern befindlichen und dahin zu entsendenden Kriegsschiffe und zwar für die in Deutsch-Südwestafrika befindlichen oder auf der Ausreise begriffenen Truppen usw. sofort, für die dahin zu entsenden Truppen usw. mit dem Tage der Einschiffung, folgende Bestimmungen in Kraft: In Privatangelegenheiten der Angehörigen dieser Truppen usw. werden als Gegenstände der Feldpost befördert: gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 250 Gramm einschließlich, gewöhnliche Postkarten und Postanweisungen. Die Beförderung der Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm und der Postkarten erfolgt portofrei. Für Briefe von mehr als 50 Gramm beträgt das Porto, das vom Absender zu entrichten ist, 20 Pfg.; werden solche Briefe in Deutschland unfrankiert oder unzureichend frankiert zur Post gegeben, so gelangen sie nicht zur Absendung. Postanweisungen werden in der Richtung nach der Heimat bis zum Betrage von 800 Mark portofrei befördert; Postanweisungen an die Truppen usw. sind bis zum Betrage von 100 Mark zulässig und unterliegen einer vom Absender zu entrichtenden Gebühr von 10 Pfg. Die Briefe müssen in der Aufschrift mit dem Vermerk: „Feldpostbrief" versehen sein. Zu den Feldpostkarten und Feldpostanweisungen an die Truppen usw. sind gewöhnliche ungestempelte Formulare (bei den Postanstalten zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück käuflich) zu benutzen; doch ist die Bezeichnung „Postkarte" oder „Postanweisung" in „Feldpostkarte" oder „Feldpostanweisung" abzuändern. Die Aufschrift sämtlicher Feldpostsendungen muß Name, Dienstgrad oder Dienststellung des Empfängers sowie die genaue Bezeichnung des Truppenteils oder Kriegsschiffs, dem der Empfänger angehört, enthalten. Die Nachsendung von im Postwege bezogenen Zeitungen erfolgt gegen Entrichtung einer Umschlaggebühr, die vierteljährlich 30 Pfg. für nur einmal wöchentlich oder seltener erscheinende, 60 Pfg. für zweimal wöchentlich erscheinende und 1.20 Mk. für öfter als dreimal wöchentlich erscheinende Zeitungen beträgt. Bezüglich der Taxen und sonstigen Versendungsbedingungen für die auf dem gewöhnlichen Postwege nach Deutsch-Südwestafrika zu versendenden Postsendungen tritt eine Aenderung nicht ein, auch bleiben für den Verkehr mit den Besatzungen der Kriegsschiffe, von den vorstehenden Bestimmungen abgesehen, sowohl hinsichtlich der zur Beförderung zugelassenen Sendungen als auch hinsichtlich der Taxen usw. die sonst geltenden Vorschriften in Kraft

Schäffles Memoiren

Der vor kurzem verstorbene Nationalökonom und frühere österreichische Staatsminister Dr. Albert Schäffle hatte seine umfangreichen Memoiren dem Berliner Verleger Ernst Hoffmann zur Veröffentlichung nach seinem Tode übergeben; dieselben werden nunmehr im Oktober in Buchform erscheinen.

Der Bund der Landwirte

hält seine diesjährige Generalversammlung am 15. Februar im Zirkus Busch ab.

Prüfung zum höheren Verwaltungsdienst

Die Zahl der Referendare, die die Prüfung zum höheren Verwaltungsdienst nicht bestanden haben, war im vergangenen Jahre verhältnismäßig sehr klein. Während in den Jahren 1900—1902 durchschnittlich 18 Prozent der Prüflinge nicht bestanden, beträgt diese Verhältniszahl für das Jahr 1903 nur 9 Prozent.

Briefkasten

F. 1000. Wenden Sie sich an die „Königliche Münze" in Berlin.

Bücherschau

* Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von Professor Dr. Friedrich Vogt und Prof. Dr. Max Koch. Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 165 Abbildungen im Text, 27 Tafeln in Holzschnitt, Kupferstich und Farbendruck, 2 Buchdrucktafeln und 32 Faksimilebeilagen. 16 Lieferungen zu je 1 Mark oder in zwei Halblederbänden zu je 10 Mk. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Als im Sommer 1897 die erste Auflage dieses hervorragenden Werkes erschien, sprachen seine beiden Verfasser die Hoffnung aus, ihr Buch möge dazu beitragen, im weiten Vaterlande die Freude an dem kostbaren Schatze zu mehren, den alle deutschen Stämme in ihrer Literatur gemeinsam besitzen. Wie glänzend dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist, beweist die Tatsache, daß sich das Werk jetzt, bei seinem Erscheinen in zweiter Auflage, bereits als ein allbekanntes Hausbuch, als ein überall hochwillkommener Hausfreund der deutschen Familie im Westen und Osten, im Süden und Norden Deutschlands, und wo immer an fernen Küsten Deutsche wohnen, Heimatsrecht erworben hat. Daß es auch in der zweiten Auflage den Leser an allen Stellen über die Ergebnisse der neuesten Forschungen unterrichtet, wird der Kenner aus der tiefgreifenden Neubearbeitung ersehen, der das Ganze unterworfen wurde. Diese Neubearbeitung brachte aber zugleich eine so wesentliche Raumerweiterung mit sich, daß das Werk jetzt in zwei Bänden statt in einem erscheint. Der erste davon ist in geschmackvollem Geschenkband soeben ausgegeben worden. In ihm behandelt Professor Dr. Friedrich Vogt erschöpfend und in klarster Disposition die ältere Zeit der deutschen Literatur von ihren frühesten Anfängen bis auf Luther, Hans Sachs und Fischart; den Glanzpunkt seiner Darstellung bildet wohl die Blütezeit der mittelhochdeutschen Dichtung, Wolframs von Eschenbach, Walters von der Vogelweide und des Nibelungenliedes. Denjenigen Lesern, die sich über speziellere Fragen noch eingehendere Belehrung zu verschaffen wünschen, bietet der ausführliche Literaturnachweis als zuverlässiger Führer die nötigen bibliographischen Angaben in sorgfältigster Auswahl. Die Illustrationen, teils Textbilder, teils Tafeln, sind nach authentischen Vorlagen mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik hergestellt worden; die Textbilder bieten Porträts, Proben mittelalterlicher Illustrierungskunst, Initialen, Titelblätter u. s. f. die farbigen und schwarzen Tafeln vor allem ganze Seiten aus alten Handschriften, aber auch Darstellungen kulturgeschichtlicher Natur. Der zweite Band des Werkes, der in kurzer Frist folgen soll, wird die Schilderung der Entwickelung unserer deutschen Literatur seit Opitz' Reform aus der Feder von Prof. Dr. Max Koch enthalten.

Familie Turbilius

Roman von M. Brigge-Brook

48] Nachdruck verboten

Frau Krause brachte den Kaffee. — Sie schrie laut auf bei Theas Anblick.

„Fräulein, sind Sie krank, schauen Sie nur mal in den Spiegel, Sie sehen wie ihr eigenes Gespenst aus."

Thea gab zu, schlecht geschlafen zu haben, schob diesen Umstand auf die Trennung von der Mama und schickte sich an, aufs Bureau zu gehen. Die Glieder gehorchten ihr nicht — vor Schmerz und Anstrengung weinend, sank sie auf einen Stuhl. „Mama, Mama!" Wie ein Kind im Dunkel, weinte das arme Mädchen in tiefster Seelennot nach ihrer Mutter, und glaubte doch froh sein zu müssen, daß sie nichts von der Niederlage ihres Kindes erfuhr.

Herr Krauß war so freundlich, einen Rohrpostbrief von seinem Amt aus an den Rechtsanwalt zu schicken, in dem er das Fräulein entschuldigte. Thea legte sich wieder hin und verbrachte einen qualvollen Vormittag — den bittersten ihres Lebens.

Nach Tisch brachte der Postbote einen — Brief. Ein Blick auf die Adresse — und Thea ermittelte den Absender. Ohne ein Wort gab sie dem Mann den Brief zurück mit dem Vermerk: „Nicht angenommen!"

„Möchten Sie so freundlich sein, ihn in den nächsten Kasten zu tun."

Danach wurde ihr ein wenig besser. Sie wunderte sich eigentlich, daß nicht ihr Herz mehr empfand. Sie hatte Fechter doch zu lieben geglaubt. Und nun litt nur ihr Stolz namenlos, sie verachtete den Maler und war zornig auf ihn, sie hätte sich mit kaltem Blute rächen können, aber Sehnsucht empfand sie nicht. Konnte sie am Ende nicht lieben wie Aenne liebte, voll Zuversicht und Geduld?

Das arme Mädchen senkte den Kopf. Wer fort von hier könnte. Irgend in ein kleines, stilles Nest, wo man nichts erlebte. Wo es aber dafür stillen Frieden gab und keine Heimlichkeit, kein Unrecht.

Prera erstand mit einemmale in nie empfundenen Frieden vor Theas Blick. Fast wollte der Neid auf Anna sie beschleichen, aber sie wies den Gedanken von sich.

„Aenne ist die Bessere von uns," sagte sie zu sich selbst und fühlte, sie sprach die Wahrheit. Dafür blieben dem guten Kinde auch alle häßlichen Eindrücke erspart.

Am Abend schrieb Thea nach langer Zeit an Mariechen Bunge wieder. Es drängte sie, sich einer zu vertrauen. Nicht ihr Erlebnis mit Fechter, die Scham drückte sie nieder und nimmer hätte sie Mariechen Bunge ins Auge sehen mögen, nachdem. Sie schrieb ihr nur, wie wenig die große Stadt ihr Hoffen erfüllt, wie sie Schiffbruch gelitten an allem!

Zuerst mit dem Beruf. Ohne Talent, ohne Lust mußte sie nach dem Unbefriedigendsten greifen und ihre Tage in ödem Einerlei verbringen. Und Zeit, die Herrlichkeiten Berlins zu besehen, habe sie auch nicht mehr, dafür erfuhr sie Enttäuschungen an allen Ecken und Enden.

„Wie ich Dich beneide um Deine treue Pflichterfüllung, mein liebes Mariechen," so schrieb sie zum Schluß. „Du warst doch weit aus die Klügere von uns Beiden. Für mich kommt nun die Einsicht zu spät, ich muß auf dem betretenen Pfade weiter ziehen und sehe nirgends Ende oder Ziel. Ob das die Strafe sein soll für meinen Stolz, für meine Erhebung auch anderen gegenüber? Dann laß Dir sagen: die Strafe ist hart! Losgelöst von den Meinen, sitze ich in einer fremden Welt, in der heimisch zu werden mir nicht gelang, und denke mit Sehnsucht an das verlorene Paradies, an Prera zurück. Lach' mich nicht aus! Vor allem aber verrate mich nicht. Mama soll nicht ihr kaum wiedergewonnenes Glück durch den Gedanken an mich betrübt sehen, ich finde mich schon durch. Aber besser macht's nicht und auch nicht glücklicher. Wenn ich nur wenigstens Dich ab und zu einmal sehen dürfte. Aber auch das wird wohl ein frommer Wunsch bleiben, wie alle übrigen. Vergiß mich wenigstens nicht und schreibe bald.

Deiner unglücklichen Thea."

Diesmal brachten Erschöpfung und Müdigkeit Thea den nötigen Schlaf. Als sie dann erwachte, fühlte sie sich besser und konnte daran denken, an ihre Arbeit zu gehen. Im Innern aber war es ihr, als sei eine Saite gerissen, ihr Herz lag seltsam kalt in der Brust, aber es schmerzte nicht mehr.

„Gott soll mich bewahren, Fräulein, sieht man Sie auch mal wieder?" begrüßte die Eintretende der Bureauvorsteher. „Der Herr war schön wild," fuhr er behaglich fort, indes Thea ablegte und ihren Platz einnahm, „er hat nicht schlecht geflucht über Ihr — Herumtreiben, wie er sagte. An Unwohlsein glaubte er nicht — aber beruhigen Sie sich nur, man sieht's Ihnen an, daß nicht alles ist, wie's sein soll! Wie haben Sie's nur angefangen, sich in den paar Tagen so zu verändern?" schloß er ganz erstaunt.

„Ich hatte Kopfweh." Thea sprach kurz. Der Mann und alles, was er vorbrachte, war ihr so unendlich gleichgiltig, so gleichgiltig wie das ganze Leben. Und der Herr Doktor, was konnte der ihr Großes antun. Ob er nun eben schlecht gelaunt war oder gut, das ließ sie kalt.

Die Schreibmaschine klapperte in Eile und Hast. Es war heute sehr viel zu tun. Da klingelte es dem Nebenzimmer. Schreiber Ludwig trat ein.

„Fräulein Turbilius soll kommen," kehrte er zurück.

Thea schrieb ruhig das letzte Wort aus, streifte dann ihren Schreibärmel ab und trat in das Privatzimmer ihres Herrn.

„Sie waren krank?"

„Wie ich Ihnen mitteilen ließ." Doktor Spieß sah seine Bureaudame erstaunt an, den Ton war er nicht gewöhnt, sonst schwieg sie fast immer.

„Weshalb kamen Sie gestern nicht?" fragte er wieder. „Ich dachte, vier Tage Urlaub wären wohl ausreichend für eine angebliche Hochzeit."

Mit ruhiger Würde blitzten Theas Augen den Sprecher an. „Zweifeln Sie etwa meiner Worte?" fragte sie stolz.

„Ich bin so frei."

„Dann muß ich bedauern."

Der Anwalt drehte sich herum. „Geben Sie man die hohen Töne auf, Fräulein" — sagte er ironisch — „wenn Sie mit mir sprechen. Allzu scharf macht schartig, sagt ein gutes deutsches Wort. Ich kümmere mich sonst den Teufel um die Privatangelegenheiten meiner Leute, sie gehen mich auch gar nicht an, aber ich finde es lächerlich, wenn Sie partout die Spröde spielen wollen, ohne jede Ursache. Will man mal einen Witz oder ein dreistes Wort riskieren, gleich setzen Sie die Miene einer beleidigten Königin auf, auch Holl hat die Bemerkung gemacht," sagte er mit Bezug auf den Vorsteher. „Das paßt mir nicht — geben Sie sich doch offen und wahr, wie Sie sind, und machen Sie uns keine Mätzchen vor, ich glaube, Sie fahren besser dabei. Das habe ich Ihnen einmal sagen müssen, und nun aber nichts für ungut."

Er drehte seinen Stuhl dem Arbeitstische wieder zu in der Annahme, Thea werde das Zimmer verlassen. Sie machte indes keine Anstalten dazu, sondern rang nach Worten. Endlich hatte sie sich soweit gefaßt.

„Herr Doktor, ich muß Sie bitten," sagte sie in ernstem, ruhigen Ton.

„Ach was," lehnte er ab, „bitten Sie mich lieber nicht. Ich will Ihnen nicht übel, ich mag nur keine Heuchelei leiden, das ist alles."

„Aber ich versichere Sie, daß ich mich keiner Schuld bewußt bin. Sie irren, wenn Sie annehmen —"

„Irre ich vielleicht, wenn ich mit eigenen Augen sehe, daß der Luftikus, der Fechter — sich mit Ihnen zu schaffen macht? Daß dessen Renommee als Frauenkenner feststeht, dürften Sie wissen, und brauchen daher nicht so zimperlich zu tun."

„Großer Gott!" Thea war einer Ohnmacht nahe. Der Anwalt, sonst ein gütiger Mensch, lenkte ein. „Ich habe Ihnen keinen Vorwurf machen wollen, Fräulein," versicherte er, doch Thea hörte ihn nicht mehr. Sie tastete sich zur Tür hinaus und stand vor ihrem Tisch, keines klaren Gedankens fähig. Sie mußte fort von hier, das fühlte sie. Augenblicklich fort, um jeden Preis.

Mit neugierigem Interesse beobachteten die beiden im Zimmer Anwesenden das Mädchen.

Holl, der Vorsteher, stand dem eben stattgehabten Auftritt nicht fern. Theas Hochmut, wie er ihre Zurückhaltung nannte, hatte ihn längst verdrossen. Sie hatte eine Art, ihren Kopf aufzuwerfen, wenn er einen bescheidenen Witz riskierte, oder sich mit ihr unterhalten wollte, die er sich als ihr quasi Vorgesetzter nicht gefallen lassen wollte. Das Mädchen war ihm trotz ihrer Schönheit einfach unausstehlich. Der mußte mal der Chef die Flötentöne beibringen. Er hetzte also ein wenig — erstens, indem er dem Doktor zu verstehen gab, daß Thea auch ihn, den Chef, übersah, zweitens bezweifelte er ihr gestriges Unwohlsein, und dabei knüpfte er allerlei boshafte Unterstellungen an ihren Urlaub. Er kannte seinen Chef: nun schlug es ein. Und nun er das Mädchen wie eine geknickte Lilie sah, tat sie ihm leid.

Fortsetzung folgt.

Verzeichnis

der im Regierungsbezirk Minden in der Zeit vom 9. bis 14. November und am 28. November 1903 der Körkommission vorgeführten und abgekörten oder nicht angekörten Hengste.

Lfd. Nr.	Der Hengste Eigentümer: Name und Stand	Wohnort	Kreis	Farbe und Abzeichen des Hengstes	Alter	Größe, Stockmaß m	cm	Abstammung	Entscheidung der Kommission und Hinzufügung der Gründe
			I. Körbezirk Wiedenbrück						
1.	Schalück, Ww. Kolon	Lintel	Wiedenbrück	braun, Flocke	2¾	1	72/62	v. Varus-Kamerun-Lord	auf ein Jahr zurückgestellt, weil noch zu unentwickelt. Der Rücken ist noch matt, die Einschienung ist schmal. Der Gang noch sehr zappelig.
			II. Körbezirk Bielefeld						
2.	Alf, H. Kolon	Ubbedissen	Bielefeld	braun, Flocke, recht. Htßl. gefl. weiß	2¼	1	68/58	v. Peter, Oldenburg, m. Cardinal St. (Hannover)	**abgekört,** rechts Spat mit starkem Muskelschwund. Kreismitglied nicht anwesend.
			III. Körbezirk Minden						
3.	Osthaus, Gutsbes.	Wedigenstein	Minden	braun	3¾	1	75/65	v. Botho a. d. Granate	**abgekört,** sehr hoch und überbaut, matt im Rücken, keine Gurtentiefe, kurze Schulter, lange Röhren, wenig Knien, unklare Sprunggelenke, vorn verstellt, Gang sehr unrein im Schritt und Trab. Der Hengst ist nicht wieder vorzustellen.
			IV. Körbezirk Höxter						
4.	Potthast, Kolon	Löwendorf	Höxter	Fuchs, breite durchgeh. Blesse	3½	1	75/65	v. Baron	**abgekört,** sehr tief im Rücken, leicht im Vorderfuß, geschliff. Knien, gewinkelt, Sprunggel. vorn verstellt in den Fesseln; Gang unregelmäßig. Ist nicht wieder vorzustellen.
			V. Körbezirk Warburg						
5.	Ising, Gustav Rittergutspächter	Enger	Warburg	dunkelbraun, Flocke	2½	1	68/58	v. Gelimer	**abgekört,** sehr tief im Rücken und überbaut. Gewinkelt und schwammige Hinterbeine. Kein Schub im Gang.
			VI. Körbezirk Büren						
6.	Ricksmeyer, Landwirt	Verne	Büren	Fuchs, Stern, schmale durchgeh. Blesse	3½	1	80/70	Belgier	**abgekört,** hoch und langbeinig, verstellt, lange Röhren, sehr mangelhafter unregelmäßiger Gang im Schritt, äußerst mangelhaft und zerbrochen im Sprunggelenke.
			VII. Körbezirk Paderborn						
7.	Knievel, Joh. Kolon	Dahl	Paderborn	Castor, Goldfuchs, breite Blesse, helle Mähne	2½	1	64/54	eingef. Belgier	**abgekört,** tief im Rücken, gewinkelt im Sprunggelenk, rückbiegig im Vorderfuß, sehr flache und rissige Hufe, Zehentreter, unregelmäßiger Gang ohne Nachschub.
8.	Brockmeyer, Joh. Fuhrunternehmer	Paderborn	Paderborn	Max, braun, Schnippe weiße Oberlippe, rechte Vorderkrone weiß	5	1	64	Rheinisch-Belgier	**abgekört,** kein Typus, hochbeinig, lange Röhren, verstellt in den Vorderfesseln unregelmäßiger Gang.

Verzeichnis

der im Regierungsbezirk Minden in der Zeit vom 9. bis 14. November und am 28. November 1903 von der Körkommission angekörten Hengste.

Lfd. Nr.	Der Hengste Eigentümer: Name und Stand	Wohnort	Kreis	Namen, Farbe und Abzeichen des Hengstes	Abstammung	Pferde-Schlag	Größe, Stockmaß m	cm	Alter Jahre	Aufstellungs-Ort	Deckpreis M.	Bemerkungen
			I. Körbezirk Herford									
1.	Bartling, Kolon	Eikum	Herford	Robert, dunkelbraun, Flocke, Schnibbe, l. Htfß. w.	v. Zweifler	Oldenbg.	1	73/63	10	Eikum	15	
2.	Derselbe	Eikum	Herford	Patriot, dunkelbraun	v. Isenhard	Oldenbg.	1	72/62	12	Eikum	12	
			II. Körbezirk Lübbecke									
3.	Holste, Kolon	Ströhen	Lübecke	Matfried, braun	v. Matfried	Oldenbg.	1	70/60	5½	Ströhen	15	
			III. Körbezirk Höxter									
4.	Alke, Gutspächter	Ottenhausen	Höxter	Tiberius, Fuchs Blesse, Schnibbe	v. Prince de Ligne M. Charlotte de Warre	Belg.	1	72/62	6½	Ottenhausen	12	
5.	Büttner, Joh., do.	Grevenberg	Höxter	Lion, Rappe, Stern	v. Lion	Rh.-Belg.	1	74/64	5½	Grevenburg	15	
			IV. Körbezirk Büren									
6.	Melchers, Landwirt	Verne	Büren	Hector, braun	v. Wildfang	Westf.-Belg.	1	76/66	3½	Verne	10	nur für 1904, ist nicht wieder vorzustellen und nur für den Kreis.
7.	Ricksmeyer, Landw.	Verne	Büren	Fox, dunkelbraun	v. Helot	Rh.-Belg.	1	80/70	3½	Verne	10, 50	nur für den Kreis und auf ein Jahr. Ist nicht wieder vorzustellen.
			V. Körbezirk Paderborn									
8.	Knievel, Joh., Kolon	Dahl	Paderborn	Moritz, Fuchs breite Blesse.	eingef. Belgier	Belg.	1	64/54	2½	Dahl	10	

Söhne angesehen. Eltern! die zwecks den **Gärtnerberuf** Tätigkeit in freier Natur ergreifen sollen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung, resp. Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst an d. best. empfohlenen, stärkst besuchten **höheren Gärtn.-Lehranstalt, Köstritz** (Thür.) Auskunft d. Direktor **Dr. H. E. Settegast.** t,67



Deutsche Seemanns-Schule
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung lustiger Knaben.
Prospecte durch die Direction.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser à Flacon 60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In Bielefeld: Felix Battig, L. Schaefer, Joh. Hollstein, C. F. Lohmann. In Blotho: Carl Rolting. 4720,3012

Frisch gesalzenes Schweinestückenfleisch: ',19
(Schinken-, Rippen-, Rücken-, Kopfstücke mit dicken Backen u. Spitzbeine) versendet in nur sauberer, haltb. Ware in 10 Pfd.-Postkoli zu nur Mark 3,40; Kübel, enthaltend 30 u. 50 Pfd., schon zu 32 Pfg. per Pfd. ab hier unter Nachn. **Friedrich Schmidt, Nortorf i. H.**
NB. Vorzügl. Anerkennungsschreiben.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Kanalisationsarbeiten in der Straße 427 zwischen Schlachthofstraße und Paulusplatz soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 0,60 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift:

„Ausführung von Kanalisationsarbeiten für die Straße 427."

bis zum Eröffnungstermin am

Freitag, den 29. Januar 1904, vormittags 9½ Uhr,

einzureichen. t934,20

Bielefeld, den 22. Januar 1904.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Am **Montag, den 25. Januar 1904, vormittags 11 Uhr** sollen im Rathaussaale folgende

Grundstücke

öffentlich meistbietend verkauft werden:

a) **die Besitzung Ecke Kaiser Wilhelm-Platz und Reichspoststraße,** in der z. Zt. Herr Schrewe eine Schenkwirtschaft betreibt,

a) **3 Parzellen an der Turmstraße** zwischen Meinders- und Teichstraße.

Die Lagepläne und Verkaufsbedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gegeben, können aber auch vorher im Rathaus — Zimmer Nr. 13 — eingesehen werden.

Bielefeld, den 10. Dezember 1903.

Der Magistrat.
Toerner *5679,19

a Pak. 30 Pf. **Professor-Backhaus-Cakes** a Pak. 30 Pf.
ist ein Nährmittel in Gestalt einer Delikatesse.
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Holz-Verkäufe

Holzverkäufe.

Am **Montag, den 25. d. Mts.,** nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Altrogge** in **Lämershagen** (Hahnenkämpen):

40 Haufen starkes Buchen-Brennholz, 1 Partie Tannen zu Balken, Sparren, Leiterbäumen, Ricker pp. und mehrere Nrn. Erlen u. Birken zu Holzschuhen

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Dienstag, den 26. d. Mts.,** nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Arend** in **Lämershagen:**

50 Haufen starkes Buchen-Brennholz

freiwillig meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Am **Mittwoch, den 27. d. Mts.,** nachmittags 1 Uhr, läßt der Oekonom **Ramsel** in **Hillegossen:**

40 Haufen starkes Buchen-Brennholz und 1 Partie Eichen auf dem Stamme

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. ?928

Heepen, den 21. Januar 1904.

Heinrich Möller.

Holzverkauf

Am **Donnerstag, den 28. Januar 1904, nachmittags 1 Uhr** sollen in **Eckendorf,** Forstort Dicken:

ca. 30 Nrn. gefällte starke Buchen, Nutz- und Brennholz, und einige Nrn. Eichen, Eschen und Akazien, für Stellmacher geeignet,

im Forstort Trichtenbusch:

25 Haufen gutes Brennholz

gegen Kredit meistbietend verkauft werden.

Eckendorf, den 21. Januar 1904. *1553

Rottschäfer, Förster.

Fichten-Nutz- u. Brennholz-Verkauf

Am **Freitag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr** verkaufe

50 Fuder dickes Fichten-Brennholz, sowie starke Tannen und Fichten, zu Bauholz geeignet, und Gerüststangen

meistbietend auf Kredit. *1574,21

Meier zu Heepen

Großer Nutz- u. Brennholz-Verkauf in Spiegelsberge

Am **Montag, den 1. Februar, 1 Uhr,** kommen in der Wirtschaft von Herrn **Ad. Brand, Buschkamp,** folgende Hölzer zum Verkauf:

45 Eichen, 5—10 Mtr. lg., 16—40 Ctm. Durchm.: Stellmacherholz.
85 Tannen, 14—24 Mtr. lg., 15—40 Ctm. Durchm. | z. Balken, Sparren u. Schneidehölzer geeignet.
20 Kiefern, 10—14 Mtr. lg, 15—32 Ctm. Durchm. | z. Balken, Sparren u. Schneidehölzer geeignet.
12 Erlen: Holzschuhholz.
3 Lärchen.
40 Rmtr. Buchen-Scheitholz.
75 Haufen Buchen-Braken m. starken Heistern.

Das Nutzholz liegt bei früher **Gr. Bokermanns Kolonat 11,** das Brennholz in dem **Langengrund** vom 27. d. Mts. aufgearbeitet zur Ansicht bereit. *936,24

Die Forstverwaltung

Holz-Verkäufe bis zum 2. Febr. 1904

Am **Montag, den 25. Jan. 1904,** nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Oekonom **Wellhöner** in **Steinhagen:**

40—50 Haufen dickes Buchen-Brennholz.

Am **Dienstag, den 26. Jan. 1904,** nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Oekonom **Höner zu Guntenhausen** in **Brake:**

50 Haufen schweres Buchen-Brennholz

Am **Mittwoch, den 27. Jan. 1904,** nachmittags 2 Uhr, bei Herrn Oekonom **Diedr. Hackemack** in **Brake:**

30 Haufen dickes Buchen-Brennholz 40 bis 50 Haufen lange Tannen zu Ricker, Gerüststangen, Sparren und Balken, mehrere Nrn Eichen zu Bau- und Nutzholz.

Am **Dienstag, den 2. Febr. 1904, nachmittags 2 Uhr,** bei Herrn Oekonom **L. Brand** in **Sandhagen:** '927

70 Haufen schweres Buchen-Brennholz, mehrere dicke Eichen und Buchen für Tischler u. Stellmacher.

Die Verkäufe sind freiwillig, meistbietend gegen Kredit und ladet Käufer freundlichst ein

Schildesche, 22. Januar 1904.

H. Huwendiek.

Holzverkauf

Am **Donnerstag, den 28. Januar, nachmittags 2 Uhr** anfangend, sollen in der Uerentrupper Forst:

ca. 60 Haufen Buchen-Brennholz, 15 Haufen Tannen, zu Gerüststangen, Leiterbäumen und Ricker geeignet,

meistbietend auf Kredit verkauft werden. *1556,22

J. A.:
Herm. Hornberg, Forstaufs.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, **Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen** zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennungen grat. u. franko.
45 Mk. 20
Maschinen überall zu besichtigen.

Anerkennung!

Seit ungefähr sieben Jahren litt ich an einem schweren Magenleiden verbunden mit Kopfschmerz. Tag und Nacht peinigten mich die ärgsten Schmerzen, den größten Teil der genossenen Speisen und Getränke mußte ich unter starkem Würgen wieder erbrechen. Eine mehr und mehr hervortretende Abmagerung u. Schwäche waren die Folgen meiner Krankheit. Meine Angehörigen hegten ebenso wie ich selbst, nach vielen fruchtlosen Kurversuchen, keine Hoffnung mehr auf meine Wiedergenesung. Nun wendete ich mich, um einen letzten Versuch zu machen, an Herrn **Rudolf Böhmecke,** Magnetopath, in **Bielefeld,** Gehrenberg 2. Der Erfolg war ein günstiger; nachdem ich einige Zeit magnetisiert wurde, machte sich eine wesentliche Besserung bemerkbar, nun nach 21 Behandlungen sind nicht nur die mich früher unablässig quälenden Schmerzen gänzlich verschwunden, sondern ich kann auch essen und trinken, ohne irgend eine Beschwerde zu verspüren oder gar erbrechen zu müssen.

Vorstehendes veröffentliche ich der Wahrheit gemäß.

Schildesche, den 8. Jan. 1904.
Friedrichstraße 15. i1156
Wilhelm Lütkemeyer.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch Berlin,** Friedrichstr. 212 Rückp



Sicher schmerzl. Zahnziehen, künstlicher Zahnersatz nach allen Methoden, Reparaturen sofort, Plombieren, Nervtöten, Reinigen der Zähne, billigste Preise. Kassenmitglieder werden v. mir auch behandelt. ',332
S. Klarowicz, Zahnkünstler, **119** Kaiserstr. **119.**
Bitte auf Nr. 119 zu achten.

Versende: 30 Ltr. **Weißwein** zu Mk. 12,—, 30 Ltr. **Rotwein** zu Mk. 13,50 geg. Nachn.; Faß leihweise und franko zurückzusenden.
Fr. Brennfleck,
Weingut Schloß Kupperwolf
Edesheim, Pfalz. ',31

Lachmann & Berthold
Cöln (Rhein).
Fabrik
von Trocken-Luft-Kühlanlagen **für Fleisch, Bier** 2c., ohne Masch nur mit Eisbetrieb auch Patent **Leo Bahr, Berlin.**

Ueber Nacht wird jede rauhe, spröde, aufgeriss. Haut wieder zart u. geschmeidig u. erhält man schneeweißen, blend. schönen Teint d. Gebrauch des ?5136,31
Kleptin-Cream v. Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden.
à Tube 50 Pfg. bei **L. Schaefer.**

PATENT-BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Otto Dämmig Opticus. Bielefeld
Hagenbruchstr. 2c
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer**
1245 **kostenlos.** 231

Das grosse Licht!

Hellstes und billigstes Gas-Licht.

Volle Lichtwirkung nach unten.

Kein Cylinder, kein Reflektor notwendig.

Kein Verrussen der Beleuchtungskörper und Decken.

Längste Lebendauer der Strümpfe.

Das grosse Licht

ist an jed. vorhandenen Gas-Beleuchtungsanlage anzubringen.

Preis des Brenners inkl. Strumpf und Glas Mk. 7,60 nur zu haben bei:

Gebrüder Schwieter,

Bielefeld, Obernstr. 39

Wichtig für Wäschereien

Saponin-Extrakt.

Ganz neuer Artikel für Wäschereien 2c. Unübertroffen in Zusammensetzung u. Qualität. Vollständiger Kernseifen-Ersatz. Absolute Schonung d. Wäsche. Blendende Weiße der Wäsche. Große Ersparnis. Ein Universal-Reinigungs-Mittel. Saponin-Extrakt darf bei keiner Wäsche fehlen. Bei Wäschereien gut eingeführte Vertreter gesucht. Gefl. Anfragen an **Saponin-Werke**, G. m. b. H., **Düsseldorf**, Eintrachtstraße. 941,22

Licenz

noch für Bielefeld für meinen im In- und Auslande gesetzlich geschützten 940,22

Moment-Orientierungs-Plan

(für Städte u. deren Umgebung) der auf dem Gebiete der

Reclame

nachweisbar sehr hohen Gewinn bringt, zu vergeben.

Verlagsanstalt

J. Stotzheim,

Elberfeld.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld, Zimmerstr. 19

Fernsprecher Nr. 292

Geöffnet an allen Werktagen von 8—10, 12—1 u. 3—7 Uhr

Männliche Abteilung.
Es werden gesucht:

1 jg. Ackerknecht z. 1. 3., 1 Bau- u. Kunstschlosser, selbst. kath., 1 Feilenhauer a. Strohfeil., 2 Laufburschen v. 14—15 J., 2 Schlachter, 1 Schumacher, 5 Tischler a. B. u. M., 2 Malerlehrlinge, 1 Schneiderlehrling, 1 Ackerknecht z. 1. 4., 2 Buchbinder a. Satin, 1 j. Knecht z. Brotfahren, 1 Modelltischler, 5 Schneider, 2 Stellmacher a. gr. Arb., 1 Tapezierer, 2 Mechanikerlehrlinge, 1 Schmiedelehrling, 2 j. Bäcker, 1 Dreckler, 1 Knecht, verh. sol., 3 Schmiede, 1 Schneider a. Konf., 1 Steinmetz a. w. Steinen, 2 Bäckerlehrlinge, 1 Sattlerlehrling, 1 Tischlerlehrling.

Es suchen Stellung:

Arbeiter, Boten 2c., Eisendreher, Fuhrknechte, Fabrikarb., Gärtner Heizer u. Maschinisten, Hausdiener, Hausknechte, 1 landw. Arbeiterfamilie, Maurer, Maler, Sattler u. Polsterer, 2 Schweizer 20 u. 22 J. alt zum 1. 2. u. 1. 4., Zimmerleute.

Weibliche Abteilung.
Es werden gesucht:

2 Arbeiterinnen f. eine Buchbinderei, 7 Haus- u. Küchenmädchen z. sof., 2 Hausmädchen z. 1. 2., 1 Küchenmädchen z. 1. 2., 1 Badewärterin, 1 ältere alleinst. Person für 1 Kind, 1 Hausmädchen z. sofort nach Düsseldorf, 1 Köchin z. sofort, 1 Köchin z. 1. 4., 16 Haus- u. Küchenmädchen z. 1. 4., 1 jg. Hausmädchen nach Hamm z. 1. 4., 1 jg. Hausmädchen für ein kl. Gut, 1 Magd nach der Umgegend von Düsseldorf 80 Tl. Lohn, 2 Mägde zu sofort.

Es suchen Stellung:

3 Stützen der Hausfrau, 1 Haushälterin 22 J. kath. für besseren bürgerl. Haushalt, 1 Haushälterin 24 J. evang. am liebsten in eine Försterei oder bessere Beamtenfamilie, wo die Frau fehlt, 1 Verkäuferin für Kolonialwaren., 1 Mädchen 18 J. alt, jüd. Konf. als Haus- u. Kindermädchen in eine jüdische Familie, mehrere Putz- und Waschfrauen.

Gelegenheitsarbeiter sind stets zu haben. c1617

Bielefeld, den 22. Jan. 1904.

Der Verwalter.
Schiebeck.

Briefmarken-Sammler.

Ich gebe einen großen Posten ältere Marken billigst ab. Ankauf, Verkauf, Tausch.

C. Mulisch,

7 Breitestraße 7.

Zu kaufen gesucht.

Holztreppe,

14 Stufen lang, 1 Mtr. breit, gebraucht, sofort billigst zu kaufen gesucht. t877,19

Offerten unter T 118 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Sitzbadewanne

zu kaufen gesucht. t

Off. mit Preis unter E 147 an die Exped. erbeten.

Kutschwagen,

leichter, gut erhaltener, zu kaufen gesucht. ?1558

Gutsverwaltung Mühlenburg bei Spenge.

Zu verkaufen.

2 ff. Ladenreale,

2 Tresen,

div. Glaskasten

etc.,

passend für Wäsche-, Manufaktur-, Putz-, Galanterie- und Zigarrengeschäfte, billig abzugeben. ?823,19

Fr. Burghard,

Detmold.

Wohnhäuser,

sehr gut verzinslich, nämlich freie Wohnung u. noch Ueberschuß, in der Nähe der Johanniskirche gelegen, bei Anzahlung von 1000 Mark zu verkaufen. Reflektanten wollen bitte ihre Adresse abgeben unter F 6 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. ?661

Verkauf!

Ein Grundstück, 2 Scheffelsaat groß, mit Anschlußgeleise, an eine Kleinbahn, direkt vor einer industriereichen Stadt, welches sich der vorzüglichen Lage wegen zu einer Fabrikanlage eignet, ist sofort zu verkaufen. Auch ist nicht ausschlossen, daß sich Verkäufer nicht mit Kapital von Mark 30—40000 beteiligt. Schriftl. Offerten unter N 134 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erb. !1586,21

Verkauf!

Ein sehr schönes Bauerngut, 200 Scheffelsaat groß, in der Nähe von Bielefeld, Boden 1. 2. und 3. Klasse, ist sofort zu verkaufen. Schriftl. Offerten unter O 135 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb. !1585,21

Zigarrengeschäft

in bester Lage in Hannover ist per sofort oder 1. April billig zu verkaufen. Offerten unter J 151 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung. ?1670

Besitzungs-Verkauf.

Meine am **Bürgerweg 63a** belegene Besitzung beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Passend für Maler sowie für jedes andere Geschäft. Näheres **Siegfriedstraße 25.** (1578,25

Haus

mit danebenliegenden 250 Ruten Land in Herford umständehalb. billig zu verkaufen. ?945,43

Offerten unter C 145 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Miet-Gesuche.

Wohnung

v. 6 Zimmern, Küche, Mädchengelaß und sonst. Zubehör zum 1. April oder früher gesucht.

Off. mit Preisangabe unter N 70 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t1344,19

Ein bis zwei

Zimmer,

im Mittelpunkte der Stadt, möglichst parterre, welche sich zu Kontorräumen eignen, per 1. März evtl. früher zu mieten gesucht. t865,19

Offerten mit Preisangabe unter J 109 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Alleinstehender Herr sucht zum 1. April !1595,21

2 Wohnräume

und **1 Raum** zum Wegstellen von Sachen in ruhigem Hause, nicht über 1 km vom Jahnsplatz. Uebernahme der Bedienung erwünscht. Offert. unt. M 133 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Schöner Laden

mit Wohnung, Obern- oder Niedernstraße, zu mieten oder

Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. t1656

Off. mit Preis unter D 146 umgehend an die Exped.

Eine gutgehende

Wirtschaft

zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter H 150 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ?1669

Zu vermieten.

Bünde i. W.

Mein an der Hauptstraße gelegener t1963

LADEN

mit voller Einrichtung und 2, evtl. 4 Zimmern, ist per 1. April cr. zu vermieten.

H. Hoffbauer,

Eschstraße 19.

Gr. Kurfürstenstraße 76

I. Etage

per April oder später zu vermieten. t

Mehrere **herrschaftl. schöne**

Wohnungen

zu vermieten. 1333,22

A. Karmeyer,

am Goldbach.

Wohnung

abgeschl., 1. Etage versetzungshalber zum 1. April mietfrei. Preis 475 Mark. ?1609

Luisenstraße 11, part. l.

Herrschaftlich eingerichtete 1454* **1. Etage** ,21

in ruhigem Hause, mit Erker und Balkons, schöne Zimmer mit Kachelöfen, reichl. Zubehör, Badeeinrichtung, alle Bequemlichkeiten, sof. od. später zu verm. Zu erfr. in d. Exp. d. Westfäl. Ztg.

Habe Teichstraße 6, in der Nähe des Hauptbahnhofes

2 Wohnungen

von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. ?10?

Gustav Bieper, Kreuzstr. 45.

Gr. Kurfürstenstr. 6,

Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene

Parterrewohnung

m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.

Näh. Gr. Kurfürstenstr. 61.

Freundl. Wohnung,

in besserem Hause, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. April frei. Preis 400 M. Näheres Kurfürstenstr. 31, P. c1409,19

In unserm Hause **Siechenmarschstraße 29** ist eine

Wohnung

von 3 Räumen per 1. April 1904 zu vermieten. i834,19

Goldmann & Hirschfeld.

Etagen-Wohnung,

6 Räume mit reichlichem Zubehör, auch Garten, zu 450 Mk., dergl. 5 Räume zu 400 Mk., und 5 Räume zu 300 Mk., zu April zu vermieten. [1361,19

Näheres **Rohrteichstr. 66a.**

Der von Herrn W. Ulrich benutzte

Eckladen

nebst großem Zimmer u. zwei Kellern ist zum 1. Juni zu vermieten. Ladenreal und Tresen ist vorhanden. ?892

Siegfriedstr. 40, v.

Gärtnerei

zu verwieten, fr. Brinkmann, Mittelstraße, jetzt nachzufragen Flaskämper, Ed. Windhorststr. t1566

Parterre Etage,

6—7 Räume, mit Zentralheizung, gleich oder 1. April zu vermieten.

Marktstraße 18. i952,25

Wohnung,

4 Räume und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Herforderstraße 109 a. Mk 180. ?955

Näheres **Koblenzerstr. 3**

Zwei Junge Leute erhalten

Logis

auf Wunsch volle Kost. 957,23

Am Damm 15, 2. Etg.

Herrschaftliche 1. Etage

zu vermieten. t1649,26

Conrad Bincke,

Bahnhofstraße 19 a.

Zwei abgeschlossene

gut eingerichtete **Wohnungen** von 4 und 5 Räumen, 1. und 2. Etage, sind zum 1. April zu verm. Heeperstr. 120. *1035,19

---

1. Etage

der Neuzeit entsprechend mit kompl. Badeeinrichtung per 1. April zu vermieten. Paulusstraße 23 paterre. c1465,21

Herrschaftl. Etage

zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Großer Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. 1430,25 Brüderpfad 8.

Wohnung

von 5 Räumen und Werkstatt zu vermieten. Näheres Ritterstraße 93. c1403,19

Abgeschlossene

1. Etage

per April zu vermieten. 594,19' **Ellerstr. 22.**

---

2 abgeschlossene Etagen

von 5 Räumen zum 1. April zu vermieten. ?482,19

Th. Schelp,

Ehlentruppenweg 18.

Abgeschlossene erste Etage

per sofort oder 1. April mietfrei. Detmolderstr. 8. c1309,21

Herrschaftl. 1. Etage,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Nähe des neuen Postgebäudes, zum 1. April zu vermieten. ?1268,19

Näheres Kaiserstr. 86.

Die bisher von der Firma Theod. Troske benutzten hellen

großen Räume

mit separatem Eingang, welche sich zu jedem Engros-Geschäft sowie auch Bankgeschäft eignen, sind zum 1. April 1904 zu vermieten. c629,19

Frau Troske,

Oberwallstr. Nr. 16 a.

---

1. Etage

fortzugshalber in ruhigem Hause p. 1. April 1904 zu vermieten. *5186,297?

Brandenburgerstr. 32 part.

Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten.

Abgeschlossene t,19

Etagenwohnung

m. Balkon, 4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör, sof. zu vermieten.

Siegfriedstr. 50, am Kirchplatz.

Herrschaftl. Etage mit schöner Veranda u. Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten. t685,77 Viktoriastr. 59.

Wohnung

von 6 Räumen nebst Werkstatt in derselben Etage vom 1. April d. Js. an zu vermieten. Zu erfragen **Niedernstr. 27.** !?

Herrschaftliche 2. Etage,

bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung 965* **zu vermieten.** ,19

Apotheke z. rotenKreuz

Habe Damm 2, in nächster Nähe des Oberntor, **2 abgeschl. Wohnungen** per 1. April preiswert z. vermieten. *1386,25

G. Künsebeck, Damm 2.

Wohnung

von 6 Räumen, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, evtl. auch Garten, zum 1. April zu vermieten. *1383,25

W. Bollmer, Gütersloherstr. 29

Abgeschl. 2. Etage,

4 Räume, Küche, Speisekammer, Bodenkammer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis Mk. 430. '1513,19

Göbenstraße 40.

Schöne Wohnung

von 6 Räumen nebst Zubehör, an der Heeperstraße u. Kaiser Wilhelmplatz belegen, umständehalber zum 1. April d. J. an nur ruhige Familie zu vermieten. 375 Mk. pro Jahr.

Näheres zu erfahren ,19* Heeperstraße 21.

Wohnung.

Die bisher von Fräulein Johanning bewohnte 1. Etage des Hauses Oberntorwall 14 ist auf gleich oder später zu vermieten. '1508,19

H. Jöllenbeck.

In meinem Hause **Heeperstraße 12** ist zum 1. April eine kleine

Wohnung

von 3 evt. auch 4 Räumen zu vermieten.

B. Nachtwey,

Dachdeckermeister.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen

aus christlicher Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Selbige ist im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren. Off. unter P 94 an d. Exp. d. Westf. Ztg. c1432,19

Gesucht ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat,

Schlosser

zu werden. Gefl. Off. unter F 28 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. t1218,19

Suche für ein jung. Mädchen, welches Ostern konfirmiert wird und das **Zuschneiden** erlernen will, t

Lehrstelle

in einem Aussteuergeschäft.

Off. unter Z 100 an die Exp. der Westfäl Zeitung. t

Als

Kontordiener

oder

Kassenbote

sucht ein fleißiger, ehrlicher Mann, der bereits längere Jahre ähnlichen Posten bekleidete, Stellung per sofort oder später. Gefl. Off. unter P 38 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *

Junges Mädchen,

19 Jahre alt, sucht Stelle zur Erlernung der feineren Küche. Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter F 85 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. 1413,19

Suche für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, Stelle als

Lehrling

auf **Kontor oder Lager.**

Gefl. Off. unter A 101 a. d. Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Ein (1583

junger Mann

der seine Lehrzeit in einem Kolonialwarengeschäft beendet, sucht zum 1. April Stellung auf einem Kontor. Offerten unter H 129 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Junger Engländer wünscht

gute Pension

in gebildeter Familie. t1507

Off. sub O 114 a. d. Exped.

Gebild. evang. junges 935

Mädchen,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sowie auch im Nähen ewandert, wünscht in besserem Hause Stellung als Stütze d. Hausfrau b. Familienanschluß zum 1. April.

Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. **221 L. C. postl. Gütersloh.**

Offene Stellen.

Baumaterial-Branche.

Ein **jüngerer Mann** aus obiger Branche per sofort für Reise und Kontor gegen Fixum und Provision. ?1550

Offerten mit Gehaltsanspr. unter J 130 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Schneiderlehrling

zu Ostern sucht 943,21

Aug. Hanke, Blotho.

Ein braves reinliches

Mädchen,

für kinderlosen Haushalt, zum 1. April gesucht.

Wo? sagt die Expedition der Westfäl. Ztg. i164

Modes.

Zweite Arbeiterin

ev. nach Bünde gesucht. *1606

Näheres

Frau **Nieder-Schabbehard**

Heeperstraße 11.

Zu Ostern suche ich für meine verschiedenen Betriebszweige, wie Schlosserei, Schleiferei, u. Sattlerei einige *933

Lehrlinge.

Bielefelder Fahrradsattel- und Taschenfabrik

L. Lepper.

Für ein Engros-Geschäft wird zum 1. April ein durchaus tüchtiger *932,21

junger Mann

für Kontor und Reise gesucht.

Offerten unter R 37 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Ich suche zum 1. April d. J. ein erfahrenes

Mädchen

für Küche und Haus. *949,21

Frau Heinr. Wens,

Kaiser Wilhelmsplatz 1.

Für meine Kostüm-Ateliers suche ich **per sofort** tüchtige und selbständig arbeitende

Rock- und Ärmelarbeiterinnen

gegen hohen Lohn; sowie per Ostern ein

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen. ?950,20

F. Buddeberg.

Wir suchen zu sofort für unsere mech. Weberei einen gewandten t1653

Vorrichter

für Harnisch-Einrichtungen.

Gebr. Kobusch.

Hausmädchen.

Ich suche zum 1. April ein älteres, erfahrenes Hausmädchen. t1647,23

Frau **A. Dieckmeyer,** Rohrteichstr. 14, Eingang Gerichtsstraße.

Suche krankheitshalber per sofort ein tüchtiges, junges

Mädchen

bei Familenanschluß. t1676

Dorotheenstraße 13.

Hemden-Näherinnen

außer dem Hause gesucht.

Emil Schuhmacher,

Wertherstr. 30.

Lehrmädchen

für meine **Einsatz-Näherei** gesucht. t1516

Emil Schuhmacher,

Wertherstraße 30.

Zuverlässiges '1602

Dienstmädchen

zum 1. April gesucht.

Frau Wortmann,

Hermannstr. 34.

Bäckergeselle,

der selbständig arbeiten kann, auf sofort gesucht. '1668

H. Grimm, Ritterstr. 49.

Gesucht zum 1. April ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, tüchtiges !1618,21

Mädchen.

Ulmenstraße 1.

Suche per 1. April d. J. für mein **Manufakturwaren-Geschäft** einen jungen Mann

Lehrling.

als

Georg Loges, Werther i. W. t961,20

Vermischte Anzeigen.

Die erkannte Persönlichk., welche am 14. d. M. unter falschen Vorspiegelungen sich eine Karre aneignete, wird aufgefordert, dieselbe sofort zurückzubringen, widrigenfalls Anzeige erfolgt.

t1569 **Brinkmann,**

Siechenmarschstr. 42.

Entlaufen!

2 deutsche Schäferhunde

auf den Namen Lotte hörend, 2 Monate alt, Silberwolfsfarbe, 8 Mon. alt, gelb mit schwarzem Rücken. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben bei

W. Siekmann,

Herforderstraße 62.

?917,21

Klubzimmer

mit Klavier noch für einige Abende frei. !348,19

Restaurant Drei Kronen.

Günstige Gelegenheit für Gymnasiasten.

Volle Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten.

Briefl. Offerten unter F 127 an die Exped. der Westfäl. Ztg. (1775,31)

Suche per bald auf gute 2. Hypothek ?1494,23

10—12000 Mk.

Off. u. F 106 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung.

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten **Gustav Siekmann** und **Frau,** Friederike geb. Plöger, zu ihrer am Sonntag, den 24. Januar stattfindenden

silbernen Hochzeit

die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche.

Quelle, d. 24. Januar 1904.

Die dankbaren Kinder.

Gott schenke diesem Jubelpaar noch einmal 25 Jahr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emma** mit dem Postassistenten Herrn **Heinrich Kanne** in Duisburg beehren sich anzuzeigen

Heinrich Kramer und Frau

Lisette geb. Baumeister.

Isselhorst bei Bielefeld, im Januar 1904.

Meine Verlobung mit Fräulein **Emma Kramer** in Isselhorst b. Bielefeld beehre ich mich anzuzeigen

Heinrich Kanne,

1615* Duisburg.

Die Verlobung meiner Schwester **Marie** mit Herrn **Robert Korte** vom Schlesischen Bankverein zu Breslau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Charlottenburg, Schillerstrasse 42, im Januar 1904.

Johannes Andreae,

Pfarrer

an der Trinitatis-Kirche.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Andreae,** Tochter des verstorbenen Pfarrers Otto Andreae und seiner verstorbenen Gemahlin Fanny geb. Petermann beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. t1559

Robert Korte,

z. Z. Charlottenburg, Grolmanstr. 28,

im Januar 1904.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders sprechen wir hiermit allen unsern **herzlichsten Dank** aus. *930

W. Kampmann und Familie

Statt besonderer Anzeige!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Abend 6 Uhr meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Wilhelmine Müller geb. Krümpfer

im 81. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu erlösen.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Familie Pilgrim.

Bielefeld, Lippstadt, Nürnberg. [1671

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlenstraße 27a aus statt.

Städt. Orchester

Sonntag, den 24. Januar, 4 Uhr:

49. Abonnements-Konzert

der Schützengesellschaft

auf dem Johannisberg.

Für neu hinzutretende Abonnenten liegen Listen aus, da wieder ein Cyklus von 50 Konzerten zwischen dem Vorstand der Schützengesellschaft und der Orchesterleitung unter den bisherigen Bedingungen vereinbart ist.

Abends 8½ Uhr:

Extra-Konzert

auf dem Johannisberg,

da in der Stadt kein Saal frei ist.

Zu beiden Konzerten gelten Vorverkaufskarten. 1925

Bergrestaurant

Hünenburg.

Herrliche Winterlandschaft. Gut gebahnter Weg vom Jägerkrug sowie durch den Wald des Herrn Meyer zu Olderdissen, dessen Wege m. roten Führungszeichen versehen sind.

Restaurant

„Zur Neustadt"

Breitestrasse 29

Täglich

Konzert,

ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion **A. Hütter**

Sonntag:

3 Konzerte

11½, 4 und 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schooß.

Verein „Jugendheim"

veranstaltet Sonntags im Sommer 189,232

Jugendspiele im Freien

nachmittags 4 Uhr

im Winter Unterhaltungen

im Vereinslokal **Volkskaffeehaus.** Beteiligen kann sich die gesamte aus der Schule entlassene Jugend unentgeltlich.

Postkeller

Heute abend

Spezial-Gerichte.

Eisbein m. Sauerkraut.

Goulasch. [939

Klops à la Königsberg.

Verein für

Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufmännischer Verein in Hamburg.)

Stellenvermittlungs-Abteilung f. Rheinland und Westfalen.

Geschäftsstelle

DÜSSELDORF

Hansahaus. 5,297.301

Fernsprecher No. 851.

Gänzlich kostenfr. Stellenvermittlung.

Ueber 100000 Stellen besetzt.

Ueber 70000 Vereinsmitgl

Mitgliedsbeitrag jährlich 6 Mark.

Geld Darlehen aller Art erhalt. sichere Leute. Erledigung sof. u. discret (Rückporto.) **Otto Kapsitz,** Leipzig-Mockau.

Richters Garten.

Sonntag, den 24. d. Mts.: 918

Grosser Ball.

Verstärktes Orchester!

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstraße 23. 920

Sonntag, den 24. Januar:

Grosser Ball.

Feinste Ballmusik!

Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.

Sonntag, den 24. Januar: 1552

TANZ.

!! Kurfürstenhalle !!

Sonnabend, 23. Januar:

Grosser

Preis-Maskenball.

8 wertvolle Preise kommen zur Verteilung.

Anfang 8 Uhr. [1613

Karten sind im Vorverkauf im Lokal zu haben.

Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Hermannshöhe

Jeden Sonntag **Tanz**

Sonntag, den 24. d. Mts.:

Großer

BALL.

Es ladet freundlichst ein [924] **W. Vogt.**

Bielefelder Konzerthaus.

Morgen, Sonntag, den 24. Januar:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. 923

C. Schreiber.

Carl Senker, Herforderstr.

Jeden Sonntag: 1623

TANZ.

Der Maskenball des Gesang-Vereins „Sängerwarte" findet am 6. Februar bei mir statt.

Reichshalle

TANZ

Nur rechts tanzen! **Nur rechts tanzen!**

NB. Der große **Preis-Maskenball** des Radfahrerklub **„Frischauf"** findet am **6. Februar** in gewohnter Weise in obengenannten Lokale statt. [1663

Am Sonntag, den 24. d. Mts.: [892

Tanzkränzchen

bei **Gust. Oberwittler** in **Heepen.**

Anfang 4 Uhr. Entree frei!!

Die 20 grossen Preise

zum

Haupt-Preis-Maskenball

des

Karneval-Vereins „Helau"

sind im Schaufenster des Schuhwarenhauses **Hesse & Co., Niedernstr.,** ausgestellt. Der Ball findet am **6. Februar** in **C. Richters Lokalitäten, Gadderbaum,** statt. [911

Der XI. Rat.

Bielefelder Carneval-Verein

Gegr. 1890.

Sonntag, 24. Januar 1904

in der neudekorierten Tonhalle des Trinkrats Herrn **A. Brinkhoff:**

Großer

Närrischer Ball,

verbunden mit

komischen Vorträgen

und sonstigen ulkigen Sachen.

Anfang genau 4 Uhr 11 Minuten.



Hierzu sind unsere Mitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. 929

Fremde haben Zutritt.

Mitgliedskarten und närrische Abzeichen sind im Saal zu haben.

Der XI-Rat.

NB. Der große hervorragende Galla-Preis-Maskenball findet am Samstag, den 20. Februar 1904 in der Tonhalle statt.

Senne I.

Der **Krieger-, Landwehr- und Reserve-Verein Senne I** feiert am Sonntag, den 31. Januar cr., den **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers** in hergebrachter Weise im Lokale des Wirts Herrn **Menze** hierselbst.

Anfang 4 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins werden zu dieser patriotischen Feier recht herzlichst eingeladen. [926

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant

„Westfälischer Hof"

Bielefeld, Bahnhofstrasse 32.

Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!

Vom 1. Jan. 1904 ab täglich abends von 7 bis 11 Uhr

Grosses

KONZERT

der (5241,304

ersten oesterreichischen Damen-Capelle.

7 Damen, 2 Herren. Direktion: **J. A. Panhans.**

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag v. 11½—1½ Uhr

Matinée.

Es ladet ergebenst ein

Jos. Landsheft.

Entree frei! **Entree frei!**

ff. Biere aus der Stiftsbrauerei Minden.

APOLLO THEATER

Café Bansmann,

Marktstr. 11. 645

Tägl. Vorstellung erstkl. Künstler.

Saison 1903/04. XI. Spielplan

Künstlerpersonal vom 16.—31. Januar 1904.

Texas Sun, Cowboyschütze und Lassowerfer. Das schwingende Wildwestfeuer!

Sensationell! Sensationell!

Emmy Schultes, Kostüm-Soubrette.

Adolf Hartley, Karrikaturendarsteller u. Humorist

Siewy Uschy, Vortragssängerin.

Rigó Lajos, der unvergleichliche Violin-Virtuose!

Spezialität: Orchester-Imitation!

Inhaber beglaubigter Anerkennungen v. Fürstlichkeiten.

Margarethe Bischof, Excentrique-Soubrette.

Erich Pettersson, Humorist.

Mary Freundlich, Kostüm-Sängerin.

Max Alexander, Handschattenkünstler.

Orchester-Leitung: Kapellm. **Otto Krausse.**

Sonntags:

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4—7 Uhr. Abends 8—11 Uhr.

(Nachmittags ermäßigte Preise.)

Vormittags 11½—1 Uhr:

Matinee

bei freiem Eintritt. Programm 10 Pfg.

Freitag, den 29. Januar, 8 Uhr:

IV. Philharmon. Konzert

in der **Eintracht.**

Solistin: **Frl. Lotte Kaufmann, Pianistin aus Berlin**

Direktion: Königlicher Musikdirektor **Tr. Ochs.**

1. Symphonie „An mein Vaterland" von Hugo Kaun (1. Aufführung in Deutschland). 2. Vorspiel zu „Ingwelde" von Max Schillings. 3. F-moll-Klavierkonzert mit Orchester von Fr. Chopin (Frl. Kaufmann). 4. „Der faule Hans", Ouv. von Al. Ritter (zum ersten Mal). 5. Klaviersoli von Anforge und Chopin (Cis-moll-Prelude und As-Dur-Polonaise). 1925,21

Abonnements- und Einzelkarten a 3, 2 und 1 Mk. in **Pfeffer's Buchhandl.** An der Kasse a 3.50, 2.50 u. 1.50 M.

Remke's Theatersaal.

Sonntag, 24., Montag, 25., Dienstag, 26., Mittwoch, 27. und Donnerstag, 28. Januar

Nur 5

Humoristische Abende

With. Eyle's altrenommierter

Leipziger Quartett- u. Konzertsänger

Herren: **Eyle, Schmidt, Pastory, Sennhöfer, Marcellus, Jebben, Wilhelms, Frische.**

Direktion: **Eyle-Schmidt.**

Neueste streng dezente Familien-Programme!

Billete im Vorverkauf: Reservierter Platz à 80 Pfg., Saal à 50 Pfg. in den Cigarrenhandl. der Herren Fiedler, Markt, und Fritz Wind, Obernstr., im Restaur. Siekermann, sowie im Konzertlokale. Kassenpreis: Reservierter Platz à 1.00 M. Saal à 0,60 Mk. 1773,26

Anfang Sonntags 8 Uhr, Wochentags 8¼ Uhr.

Etablissement G. Kleinert.

Sonntag, den 24. Januar: 955

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **G. Kleinert Ww.**

Welt-Restaurant H. Fust

vormals Krümpfer. [958

Sonntag, den 24. d. Mts.,

vormittags von 11½—1 Uhr und nachmittags von 4—11 Uhr:

Grosse humoristische Vorträge

Es ladet freundlichst ein **H. Fust.**

Restauration zum Phönix

(Aug. Goldbeck)

Herforderstraße (Ecke der Kleinen Bahnhofstraße).

Sonntag, den 24. Januar cr., von ½ 12 Uhr ab:

Grosse Matinee.

Ausgewähltes Programm. **Kein Bieraufschlag.**

Um freundl. Besuch bittet [937

Aug. Goldbeck.

Konzerthaus.

Sonnabend, den 23. Januar 1904:

Nur einmaliges Gastspiel

der

Internationalen Tournée Gustav Lindemann

mit

Louise Dumont

Kgl. Württemb. Hofschauspielerin vom Deutsch. Theater in Berlin.

Alleiniges Aufführungsrecht für Deutschland.

Theodora [654,19

Schauspiel in 4 Akten von Johann Bojer.

Karten im Vorverkauf bei **Rud. Fiedler,** Am alten Markt.

Den Betrieb der bisher von mir verpachteten

Restauration

in meinem Hause, **Hagenbruch- und Güsenstrassen-Ecke,** habe ich mit dem heutigen Tage meinem Sohne

Albert Lübke

übertragen. Derselbe wird es sich angelegen sein lassen, die geehrten Gäste stets durch Verabreichung **nur guter Speisen und Getränke** und aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und lade ich sowohl wie mein Sohn zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein; ebenso empfehle ich ein **französisches Billard** zur gefälligen Benutzung. 890,19

Hochachtungsvoll

Fr. Lübke.

Theater-Café

früher Wiener-Café

Feinstes Familien-Café am Platze

Tag und Nacht geöffnet

!4416,304?? **C. Kölkebeck**

Vereinsnachrichten.

Montag:
Arb.-J.-V. Vorstandssitzung.
Schneider-Innung. Monatsvslg. abds. 8½ U. Lühn v. Frohöfe.
Rauchkl. Ostfrisia, 9 Uhr Versig.
Turnverein „Einigkeit" 9 Uhr.
Dilettantenkl. 9 U. Versamml.
Kegelkl. Neu-Deutschl. 9 Uhr.
N. Schuhm.-Innung abs. 8½ U.
Bielefelder Zitherlub von 1891 Barkey.
Seatclub „brave Männer" 6 Uhr August Corvey.
Theaterkl. „Hoffnung" 9 Uhr be Kleinert, Detmolderstr.
Bielefelder Athletenkl. 9 Uhr Becker, Siegfriedstr.
Stiller Frieden" 9 U. Obbelode
Turnv. „Friesen" 8½ Gymn.-Turnhalle.
Sten.-Verein. Stolze-Schrey, 9 Uhr Hotel-Bielefeld. Damen-

Offene Stellen.

Pension Bad Pyrmont

Jg. geb. Mädch. find. z. Frühj. liebev. Aufn. zur Erl. d. Haush. u. d. f. Küche. Gelegenheit zu gesell. u. wissensch. Fortb., sowie Kurgebrauch, Villa m. Garten. Angenehm. Aufenthalt b. vorz. Verpfl. Mäß. Preis. Beste Ref. Pension **Keese.** '5. 62,31

Suche per sofort eine tüchtige

Glanz-Büglerin

gegen guten Lohn u. Familienanschluß. t965
Frau Ernst Laumann,
Bocholt, Louisenstr. 25

Suche zum 1. April a. c. ein fixes t966,25

jung. Mädchen

als Stütze der Hausfrau. Gehalt nach Uebereinkunft.
Hermann Priester,
Oehnhausen.

Zu Ostern findet ein

junges Mädchen

nicht unter 16 Jahren, Gelegenheit, in kleinem, bess. Hotel Küche u. Haushalt zu erlernen unter Leitung der Hausfrau. Lehrzeit bei freier Station 1½ Jahr. Familienanschluß. Off. unter G 149 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. t967,22

Wer Stellung sucht,
verlange meine Vakanzenliste.
A. Stein, Halle a. S. Göthestr. 8

Mädchen,
besseres, im Kochen und Hausarbeit erfahren, für eine kleine Familie nach auswärts gesucht.
Näheres Sparenbergstr. 38. ?1610

Dienstmädchen,
sauber und zuverlässig, zum 1. April gegen hohen Lohn ges.
Frau G. Schuckelt,
?1565 Niederstr. 28.

Ein ordentliches und braves

jüngeres Mädchen

für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Frau **Aug. Meyer,**
t9382? Kavalleriestraße 22.

Ein **Mädchen,** welches Ostern die Schule verläßt, per 1. April für Haushalt und Laden von einem Geschäft in der Nähe Bielefelds gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Zeitung. 1513

Zu vermieten.

Wohnung

von 5—6 Räumen nebst Zubehör zu vermieten. [748,22
Ernst Hasenclever,
Obernstraße 12.

Brackwede!

Großer Laden m. Wohnung in bester Geschäftslage, gegenüber der evang. Kirche zum 1. April zu vermieten. !169,2
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Eine erste Etage,
4 große, helle Räume, Bodenkammer u. Zubehör, per 1. April z. vermiet. Oelmühlenstr. 4.

Brackwede!

Abgeschlossene Balkon-Etage von 5 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. !169,22
Nachzufr. **Kaiserstr. 53.**

Wohnung,
abgeschlossene, 4 Räume nebst Zubehör zu April mietfrei.
1054,21' Heeperstr. 62.

Große helle Räume, für

Lager und Werkstätte

geeignet, zu vermieten.
151,79' Bahnhofstr. 18.

Große

herrschaftl. Etage,
prima Lage, zu vermieten. Offert. u. D 1079 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *610,30

Abgeschlossene c851,79

II. Etage

6 Räume und Zubehör zum 1. April zu vermieten.
J. Fromme, Bahnhofstr. 18.

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Mietfreie (6506,299??

Wohnungen

können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und

Hypothekengelder

für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.
F. Sundermann,
Geschäftsführer,
Hermannstr. 33. Telephon 451

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Haus
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter B 144 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. c1446

Badewanne,
Sitz oder Schaukel, zu kaufen gesucht. Bürgerweg 18. t1655

Pianino,
gebrauchtes, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B 47 an d. Exp. der Westfälischen Zeitung. ?

Verkäufe.

Real
und Tresen, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1422,21

Billard,
französisches, spottbillig zu verkaufen. Kaiserstr. 3. c1673,25

Orchestrion,
elektr. Klavier und verschiedene Automaten, werden billig ausverkauft. Bahnhofsstraße 14. i1089,22

Pianino
kreuzsaitig, und klangvoll, Preis 320 Mk. Dasselbe wird auch Mietweise abgegeben. Bahnhofsstr. 14. i1088,22

Wirtschaft
mit Handlung, flotter Betrieb, großer Umsatz, soll umständehalber baldigst verkauft werden. Preis 55000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Näh. zu erfahren durch Offerten K 813 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?,19

Gelegenheitskauf!
Neue Halb-Chaisen, Breaks, Oppenheimer und Geschäftswagen, sowie gebrauchte Jagdwagen, Coupées u. Halb-Chaisen gebe ich zu billigen Preisen ab.
H. Buschmann, Wagenbau, Herforderstraße 20. [1427,19

Karre,
zweiräderige, mit Federn, neu, gebe zu billigem Preise ab.
H. Buschmann, Herforderstr. 20. ?1426

Kochmaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Detmolderstr. 103. t1626

Break,
neu, mit Verdeck, 6sitzig, billig zu verkaufen. H. Buschmann, Herforderstr. 20. ?1425,19

Jagdwagen,
gebrauchte, noch gut erhalten, billig abzugeben. H. Buschmann, Herforderstraße 20. ?1424,19

Gelegenheitskauf!
Habe mehrere, fast neue Herrenanzüge, sowie mehr. Burschenjoppen billig abzugeben. Wellmann Nothpfortenstraße. t1662,20

Kanarienhähne.
Habe noch einige Zuchthähne, Stamm Trute und dazu passende Weibchen, abzugeben. B. Düsterhaus, Nothpfortenstraße 54. [915,19]

Kanarienhähne,
gute Sänger, billig abzugeben. Siechenmarschstr. 16. !1554

Kanarienhähne
und Weibchen, edler Stamm, sind billig abzugeben. Sadowastraße 6. [1616

Kastenwagen, [1557
alt, billig abzugeben. Richard Dohse, Obernthorwall 36.

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, für Kolonialwaren zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ,23

Backofen
auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 47.

Break,
4sitzig, gut erhalten, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter K 152 sind einzureichen an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1608

Vertikow,
fein, sehr gut erhalten, zu kaufen. Offert. u. L 132 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *1597

Backerwagen,
auch als Break zu benutzen, billig zu verkaufen. H. Günther, Güterbahnhof 3. 1600,23

Ein
Tafelklavier mit schönem Ton wegen Umzug billig abzugeben. Näheres Exped. d. Westfäl Ztg. i1639

Tresen
und Ladenreale billigst abzugeben. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *1593

Tafelklavier
und Dezimalwage (50 Kilo Tragkraft) billigst abzugeben. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

1 Stück
135 und 85 cm ganz fein. bestes Reinleinen billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *1562

Stellen-Gesuche.

Mädchen,
junges, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau per April oder Mai, am liebsten in Privathaushalt. Off. unter V 64 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. t1313.19

Buntnähterin
sucht Stellung als Maschinennähterin in irgend einem Geschäft. Offerten unter C 60 an die Exped. ,19

Suche
für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, eine Stelle in kleinem Haushalt oder als Zweitmädchen. Off. unter V 140 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '1633

Frau,
ordentliche, sucht Stelle im Hotel oder größerer Gastwirtschaft zum Aufspülen, Kartoffelschälen usw. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. oder Bergstraße 5. '1637,20

Wirtschafterin
sucht Stellung in kleinen Haushalt. Offerten unt. G 128 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1572

Reservist
sucht sofort Arbeit, gleichviel welcher Art. Offert. u. Z 142 an die Exped. der Westf. Ztg.

Mädchen,
ein junges, sucht Stellung, am liebsten in der Kolonialwarenbranche. Off. u. K 131 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche
für meine Tochter, 18 Jahre alt, eine Stelle, wo sich dieselbe als Verkäuferin ausbild. kann, am liebsten im Stickwarengeschäft 2c. und außerhalb. Gefl. Offerten unter P 139 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Offene Stellen.

Lehrmädchen
zum Sticken gesucht. Oelmühlenstr. 76, I. '1677,20

Arbeitsmädchen
gesucht. W. Schlemming, Viktoriastr. c1652

Fräulein,
das Lust hat, auf einem Gute ein Jahr den Haushalt zu lernen erhält sehr gutes Angebot nachgewiesen. Am liebsten wird die Tochter eines Hofbesitzers genommen. Voller Familienanschluß. Die Tochter des Hauses wurde in ersten Pensionaten ausgebildet. Die Stellung ist sehr zu empfehlen. Näheres Frau Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. c1539,19

Köchinnen,
Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen sucht Frau Charlotte Tappe Güsenstraße 13, Stellenvermittlerin. i1135,31

Packer,
tüchtiger, aus der Leinenwäsche und Manufakturwarenbranche gesucht. F. Niemann, Brackwede. ,19

Mädchen,
14—16 Jahre alt, für kleinen Haushalt und Laden zum 1. April gesucht. Arndtstraße 43. *1357,25

Platterinnen,
oder die lernen wollen, sind einige Plätze frei bei F. Meise, Hermannstr. 59. '1474,19

Laufjunge
f. halbe Tage gesucht. Brunnenstraße 16. t2625,23

Mädchen,
junges, welches Lust hat, das Frittieren zu erlernen, kann sich melden. Off. unter M 69 a. d. Expedition. t1355,21

Zuschneiderin
Für meine Aussteuernäherei suche jüngere (2.) Zuschneiderin evtl. Lehrmädchen. Off. unter W 120 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1524,20

Stickerin,
geübte. und Lehrmädchen auf gleich oder später gesucht. Augustastr. 6, 2. Et. ?1453,20

Lehrmädchen
für meine Näherei per sofort oder Ostern gesucht. Carl Voß, Wertherstr. 30. ?1414,19

Plätterinnen
werden für Hemden und Serviteurs gesucht. Gr. Kurfürstenstraße 62. !151,21

Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. April gesucht. Frau Ommen, Bleichstr. 9. i1270,19

Lehrmädchen
für meine Aussteuernäherei gesucht. M. Dahl, Kavalleriestraße 7. !1459,21

Malerlehrling
zu Ostern gesucht. A. Buddenberg, Arndtstr. 54, t1658,25

Waschfrau,
tüchtig und zuverlässig, sucht Stellen. Kesselstr. 5. t1659

Mädchen,
jüngeres, für kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Gr. Kurfürstenstraße 63 a. (1631

Dienstmädchen,
tüchtiges, gesucht zum 1. April. Frau Obersteuerkontrolleur, Tasche, Bielefeld, Kaiserstr. 153.

Arbeiter,
jugendliche, im Alter v. 14—17 Jahren gesucht. Gebr. Crüwell. 1664'

Tischlerlehrling
sucht K. Sievert, Flachsstr. 23. ?1612

Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren suchen Gebr. Westheide. i1640

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen Wilh. Müller, Obernstr. 51. i1641,25

Junges
Mädchen, welches sich noch weiter ausbilden will als Stütze für besseren Haushalt, ohne gegenseitige Vergütung, zum 1. März gesucht. Off. unter S 138 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. c1621,20

Hausmädchen,
19—20 Jahre alt, zum 1. April gesucht. Hermannstr. 7. c1623

Ein
tüchtiges Mädchen als Arbeiterin gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. c1624,23

Gesucht,
Knecht, junger, der mit Pferden umgehen kann. Wiesenstr. 11. c1619

Mädchen,
ordentliches, nicht unter 18 Jahren gesucht zum 1. April. Am Güterbahnhof 3. 1601

Mädchen,
junges, für nachmittags gesucht. Arndtstr. 44, 2. Etage. 1604

Haushälterin
sucht alleinstehender, alter Herr für seinen kleinen Haushalt zu Ende Februar. Auskunft erteilt die Expedition. !1571

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 2—3 Räumen April gesucht. Offert. mit Preis unter A 143 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t1648

Gesucht
zum 1. April Wohnung von 4—5 Räumen für 350—400 M. Marktstraße, Viktoriastr. oder deren Nähe bevorzugt. Offert. unt. D 125 an die Expedition der Westfäl. Ztg. !1570

Wohnung,
3 Räume, zu 150—175 Mark mögl. Nähe der Herforderstr. zu April gesucht. Offerten u. E 126 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1577

Wohnung
im Preise von ca. 300 Mk., per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter W 141 an die Exped. der Westfäl Ztg. i1634

Laden,
kleiner, mit Nebenraum, womöglich auch mit Werkstatt, Mittelpunkt der Stadt auf sofort od. baldigst gesucht. Näh. Neumarkt 11b. !1568

Zu vermieten.

Räume,
3—4, zu vermieten per 1. April. Mellerstraße 69. ?1555

Sehr
preiswert eine Wohn- u. Schlafstube, möbliert, mit Morgenkaffee sofort oder 1. Februar. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. [2,28

Hinterhaus.
Zwei Zimmer u. kl. Küche mit Zubehör an alleinstehende oder kinderlose Leute zum April mietfrei. Alleestr. 16. c1672,25

Abgeschlossene
Wohnung, parterre, 5 gr. Räume, doppelte Gaseinrichtung, Porzelan-Ofen, Mitbenutzung des Gartens, reichlich Zubehör, zu vermieten. Wittekindstr. 2, rechts c1651,31

Wohnung,
5—7 große Räume mit reichlichem Zubehör, preiswert zu vermieten. Oberntorwall 35, I. Et. c1645

Wohnung,
3 Räume, I. Etage, per 1. April zu vermieten. H. Lechtermann, Oelmühlenstr. 70. c1654,23

Wohnung,
4 Räume, abgeschl., nebst Bodenkammer, sofort oder später zu vermieten. Heinrichstraße 23 *1180.22

Wohnung,
4 Räume, 1. Etage, zum 1. April zu vermieten. Wittekindstraße 2 a. 1521

Wohnungen
von 3 Räumen in meinem Häuiern Heinrichstraße 31 und Gellershagen 119 Nähe des Schloßhofs zu vermieten. Näheres Heinrichstr. 23. ,22

Laden
mit Wohnung Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später zu vermieten. Näheres Turnerstr. Nr. 58. *35,

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. April zu vermieten. Herforderstr. 105 gegenüber der Kleinbahn.

Wohnung
von 3—4 Räumen per 1. April an Damm zu vermieten. Näh. bei Thöne & Thenhaus.

Wohnung,
abgeschlossen, v. 4—5 Räumen, per 1. April zu vermieten. Gadderbaum, Güterloherstraße 50.

Kost t1196,19
und Logis frei. Welle 53.

Wohnungen
von 250, 375, 475, 575 sind noch frei. Schlüter, Hermannstraße 38. c1529,19

Wohnung,
1. Etage, 4 Räume, z. 1. April zu vermieten. Detmolderstraße Nr. 118b. '1492,19

Abgeschlossene
Wohnung, 5 Räume, 1. April mietfrei. Preis 325 Mk. Göbenstraße 34. ?1497,19

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus vier schönen Räumen mit Leucht- u. Heizgasanlage, nebst Bodenzimmer u. Keller zu vermieten. Friedrichstraße 19. *,22

Kost
und Logis frei. Bach 8. c1290,19

Wohnung,
3 oder 4 Räume, per 1. April billig zu vermieten. Arndtstraße 8. *1372,19

Zimmer,
gut möbl., an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Arndtstraße 8. *1371,19

Wohnung
abgeschlossen, von 5 Räumen April zu vermieten. Arndtstraße 37. t1389,19

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee frei. Breitestr. 18. '842,19

Wohnung,
2 große Räume, unten, zum 1. April zu vermieten. Hohenzollernstraße 27. ?1415,19

Wohnung
von 3—4 Räumen mit Stallung und etwas Gartenland an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstr. 36 an d. Herforderstraße. i1198,19

Räume,
2 große, sind für Kontor, Läden oder zu Lagerzwecken sofort am Bach 10 u. 12 billig zu vermieten. Nachzuf. Aug. Schwarze, Brackwede. !1250,21

Schöne
Wohnung, 4 Räume, im Erdgeschoß zu vermieten. Schmiede- u. Nordstraßenecke 14. *1307,21

Ladenlokal,
geeignet zu einem Weißwarengeschäft, mit Wohnung, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Kaiser, Kurfürstenstr. 91 I. ?1300,19

Wohnung,
3 kleine Räume, zum 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 49. i1271,19

Wohnung,
frdl., 3 Räume, an ruhige Leute zu vermieten. Ed. Windthorststraße 15. ',19

Wohnung,
kleine, 2 Räume, per 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Detmolderstraße 103. t1627

Wohnung.
abgeschlossen, 5 Räume, zum 1. April zu vermieten. Arndtstraße 45. t1628,25

Räume,
drei, zu vermieten. Webereistraße 20. t1660

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Ellerstr. 27. t1661,24

Wohnung,
abgeschlossene 5 Räume und Bodenkammer, mit Leucht- u. Heizgas u. Porzellanöfen, zum 1. April zu vermieten. A. Buddenberg, Arndtstr. 54. t1657,25

Rolandstraße,
4 Räume, parterre, abgeschl. Bodenkammer. Preis 80—85 Taler. Auskunft Ellerstr. 37. i1641

Abgeschlossene
Wohnung, 4 Räume, ist zum 1. April zu vermieten. Langenhagen 41. i1638,25

Wohnung,
abgeschlossene, 1. Et., 5 schöne Räume nebst Zubehör, ev. für zwei kleine Familien, sofort oder später billig mietfrei. Hallerweg 112. i1648

Wohnungen,
2 kleine, von 2 und 3 Räumen zum 1. April zu vermieten. Friedrichstraße 45. ,23

Wohnung,
4 Räume, mit Zubehör, 1. Etage, zum 1. April zu vermieten. Jöllenbeckerstr. 33.

Zum
1. April, nahe Bahn u. Marktplatz abgeschlossene 1. Etage mit Balkon. Brandenburgstr. 12.

Wohnungen,
1. Etage, abgeschloss., 4 Räume zum 1. April zu vermieten. Preis 230 Mk. Näh. Ebentruppenweg 45, 1 Tr. *1584

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition. t1563

Kost
und Logis frei. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung.

Zum
1. Februar ist für einen besseren Handwerker Wohnung und Pension frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i1629

Wohnung,
1. Etage, abgeschl., 5 Räume mit Kochgas, für kleinere Familie passend, zum 1. April 1904 mietfrei. Göbenstraße 43. 491,19'

Wohnung,
4 Räume zu vermieten. Langenhagen 18c. !1418,19

Wohnung.
2 Räume, evtl. möbliert, mit Keller per sofort oder 1. April zu vermieten. Nachzufragen Mühlenstr. 18a, part. !1417,19

Laden
mit Wohnung zu vermieten. Ellerstraße 36, v. (1449,20

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Zimmer, sofort oder später für 300 Mark zu vermieten. Ellerstraße 36, v. (1439,20)

Laden
nebst Wohnung und Werkstatt im ganzen oder geteilt zum 1. April 1904 mietfrei. Göbenstraße 43. [400,19

Wohnungen
von 3—4 Räumen mit Land Alten Schildescherweg 90 zum 1. April, sowie eine sofort. Näheres im Hinterhaus. i1137,25

Wohnungen
von 3 Räumen Mellerstraße zu vermieten. Rudolf Vottkamp, Friedrichstr. 32. *1455,21

Wohnung,
abgeschlossen, von 4 Räumen, zu vermieten. Rudolf Vottkamp, Friedrichstr. 32. *1456,21

Stall
für zwei Pferde mit Schlafkammer und Heuraum auf sofort zu vermieten. Siegfriedstraße Nr. 53. (1591

Wohnung
von 3 ev. 4 geraden Räumen mit Stall u. Land z. 1. April zu vermieten. Gerh. Avenbrink, Sieker Nr. 216, Nähe der Endstation der Straßenbahn.

Wohnungen.
In dem neuerbauten Hause, Walkenweg Nr. 33, sind noch einige Wohnungen z. 1. April zu vermieten. Näh. Auskunft erteilen A. Sewing, Herforderstraße 228 und H. Vögeding, Walkenweg 15. (1626

Wohnung
von 4 großen hellen Räumen, I. Etage, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet und eine von 3 Räumen II. Etage, mit Wasserleitung, Stallung und Land zum 1. April 1904 mietfrei. G. Hartmann, Schillerstr. 75. (,21

1. Etage,
abgeschl. 5 Räume m. Veranda, Speisekammer, Mädchenkammer, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung, zu April zu vermieten. Langenhagen 31. [912,73

Wohnung,
4 große Räume, zum Preise von 300 Mk. zum 1. April zu vermieten. G. Höner, Herforderstraße 105, gegenüber der Kleinbahn. t

Etage,
part., abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruh. Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Zu erfragen Oerlinghauserstraße 4, 2. Et. t,23

Wohnung,
4 Räume, zum 1. April zu vermieten. Nachzufragen bei Wirt Krämer. Schildesche, Friedrichstraße. t1564

Parterrezimmer,
freundlich möbliert, mit oder ohne Pension per 1. Februar zu vermieten. Viktoriastr. 19. [931,22]

Wohnung,
abgeschlossene 1 Etage. von 5 Räumen, Speisekammer, zwei Kellern, Gas, Mitbenutzung der Waschküche, des Trockenbodens und Gartens, zum 1. April 1904 zu vermieten. Turneritraße 43, Nähe der Hermannstraße. [1635,24

Wohnung,
4—6 Räume, freundlich und bequem, für einzelne Dame oder kinderloses Ehepaar gleich oder später mietfrei. Oberntorwall 24. [1549

Kleine
Wohnung zu vermieten. Weststraße 13. ?1609

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee, u. ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. Bülowstr. 27, Gadderbaum. '1490

Pferdeställe
und Wagenremisen Am Bach 15 zu vermieten. Frau Nieder-Schabbehard, Heeperstr. 11. ?1607

Kost
und Logis frei. Bürgerweg 76. *1596,20

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Lützowstraße 4, 3. Et. r. ?1614

Verschiedenes.

Kunz-Noten
4500 Nr. á 10 Pfg., jede Woche 2 mal Bestellung empfiehlt Rüpke, Niederwall 6. (1284,20

Frau
empfiehlt sich zum Waschen u. Reinemachen. Bestellungen nimmt G. Heitz, Ritterstr. 77 entgegen. !1506,20

Getragene [1482
Garderobe und Schuhzeug kauft W. Harms, Biggenstr. 8. [,24

Brillen
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t503897

Bargeld
können Sie sparen, wenn Sie bei mir kaufen. Empfehle neue wollene Leibchenhosen v. 1 Mk. an, Kinderanzüge in allen Größen von 2,50 Mk. an, neue und getragene Herrenhosen von 1 Mk. an, Westen, neue 0,50 Mk., getragene von 0,30 Mk. an, neue Burschenanzüge von 4 Mk. an, getragene Herrenanzüge v. 5 Mk. an, Ueberzieher gebe jetzt zu jedem annehmbaren Preise ab, getragene Jackets von 1,50 Mk. an, Schuhzeug in großer Auswahl. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß meine neuen Sachen nur aus Gelegenheitskäufen bestehen, kann infolgedessen billiger verkaufen, als jedes große Geschäft. Es lohnt sich deshalb, den Weg von weit und breit zu machen nach W. Harms, Biggenstr. 8. '1255,21

Klavierspieler
für Sonntag, den 31. Januar gesucht. Offerten unter C 124 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !1560

Eier,
frische, 10 Stück 65 Pfg., empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88. [1561,24

Eierkartoffeln,
Tonne 4,50, empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88. [1562,25

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittle ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. '948,93

Nähmaschinen
werden billig und gut von einem Fachmanne repariert und gereinigt. Gustav Voß, Ulmenstraße 9. Filiale Oerlinghausen. ?1614,23

Milch,
80 Liter, täglich zu liefern gesucht. Offerten unter T 139 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. i1630

Junger
Hund, Dogge, entlaufen. Abzugeben Wiesenstr. 11. c1620

Hermannshöhe
täglich geheizte Gesellschaftszimmer. 1599

„Taillenzeichner"
patentamtlich geschützt 211282 das einfachste u. zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen ohne Freihandzeichnen. Unterrichtskurse, Schnittmusterverkauf. Prosp. kostenlos, prima Referenzen. Frau Henriette Zimmermann, Marktstraße 14. (1025,20

Wäsche
zum Plätten und Waschen wird angenommen. Frau Worm, Goldstraße 10. ?1257,20

Automaten
aller Art, mit und ohne Musik, werden in frequenten Lokalitäten gegen entsprechende Vergütung aufgestellt. Interessenten belieben ihre Adresse unter Off. C 48 an die Exped. der Westfäl. Zeitung zu senden. ?1258,24

„Füllhorn-Marke".

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von **echtem** aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit **hohem** Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, **echten** aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano" mit **hohem** Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre **„Füllhornmarke" allein** die größte Sicherheit für **echten** Peru-Guano bietet. *,??

Gegen
spröde
und
aufgesprungene Haut:
Kaloderma,
Byrolin,
Bor-Vaseline,
Creme Simon,
Creme Iris,
Lanolin,
Vaseline,
Glycerin
2c. 2c. '646,37

Felix Battig.

Flechten

Salzfluß, Schuppenflechte (Psoriasis) Bartflechte, Ekzeme (scrophulöse und syphilitische), Mitesser, unreiner Teint, Gesichtsausschläge, alle Hautkrankheiten heilt schnell und gründlich. Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau). Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden. Besitzer der Naturheilanstalt. c1315,42

Abschlag Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsköpfe 32 „ kl. Schinken 56 „
Kleinfleisch Ohr., Pfot., Rippen, Schnauz., Schwänze 2c. 20 Pf. per Pfund. Alles gesalzen. Geräuchert 6 Pfg. teurer, versendet stets in bester Ware ab Lager
Julius Werner, Neumünster i. H.
Käse, Fleisch, Fettwaren en gros. *429,37

Dekorations-, Polster- und Tapezier-Arbeiten
geschmackvoll und billig.
Hermann Ellerbrock,
Jöllenbeckerstraße 33.
458,78

Kaiser's Brust-Caramellen
Malz-Extract in fester Form. **2740** not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg.
Niederlage in Bielefeld bei **M. Koch, C. F. Lohmann,** Gehrenberg 18, **Fr. Niemeier,** Altst. Kirchplatz u. Kaiser- u. Paulusstr.-Ecke, **Fr. Höner, Th. Wolpers, Felix Battig, A. Graefe, Herm. König, G. C. Brinkmann, Gottfr. Heitz, August Albermann, Joh. Hesse,** Drogerie, Detmolderstraße 37.

Privat-Kapitalisten! Leset die **„Neue Börsenzeitung".** Probenummern gratis u. frc. durch d. Expedit. Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

Zucker-Kranke
Dr. S. Meyers „Kurmittel" (kein Geheimmittel, ist je 3% milchsaures und theobrominsaures Trypsin, milchsaurer u. benzoesaurer Kalk), ist jetzt die **sicherste wirkliche Hilfe.** Prospekte über glänzende Erfolge durch **Apoth. R. O. Lindner, Dresden-A. 16.** t.43

„Qui si sanna"
Sanatorium für
Gallenstein-Kranke
Hannover-Steuerndieb.
Bewährte kombinierte Behandlungsmethode, ohne Ph. 57 Operation. ,183
Aerztl. Leiter
Dr. Heinr. Kaufmann.
Prospekte gratis.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk 2c., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille 2c. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.
3280,304* **P. Zaremba, Bielefeld,** Neumarkt 7.

Der diesjährige
Inventur-Ausverkauf
meines großen Warenlagers
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
beginnt heute.
A. Tillmann Wwe.,
Obernstrasse 31. '913

Wir erlauben uns, das wohllöbl. Publikum davon in Kenntnis zu setzen, dass wir hier eine

Wach- u. Schliessgesellschaft

neuesten Systems ins Leben gerufen haben und halten uns zur
Uebernahme von Bewachungen aller Art
bestens empfohlen.

Das Institut ist ganz **militärisch organisiert** und wird der Wachtdienst von über jeden Zweifel erhabenen Wächtern und Kontrollbeamten ausgeführt. Der Bewachungsdienst beginnt am 1. Februar d. J.

Hochachtungsvoll !593,29

Allgemeine Wach- u. Schliessgesellschaft
für Bielefeld und Umgegend.
Direktion: **Jahnsplatz 4, 1. Et. — Fernruf 639.**

Scheeren



nur Ia. Qualität empfiehlt zu äusserst **billigen** Preisen unter Garantie
F. Müller,
Gehrenberg 7.
NB. Schleifereien, sowie diesbez. Reparaturen werden in eigener **Dampfhohlschleiferei** prompt — gut und billig ins Haus besorgt. [5252,?

Allen Müttern besonders empfohlen: '666,43
Beyers
Kinder-Nähr-Zwieback.
Beste Säuglingsnahrung.
Sehr leicht verdaulich.
Höchster Nährwert.
Zu haben bei
Felix Battig, Markt.
Johannes Hesse, Detmolderstr.

Bechstein-Flügel, Bechstein-Pianinos, Ibach-Flügel, Ibach-Pianinos
Bestes Fabrikat. Ratenzahlung. 20 Jahre Garantie. Probesendung auf Wunsch. [5371,19
Minden i. W.
W. Kummer
Piano-Magazin.

---

100 verschiedene Briefmarken! v. Cuba, Haiti, Kongo-, Korea, Creta, Peru, Siam, S. dan 2c. 2c. — alle versch. — gar. echt — nur Mk. Preisl. grat. E. Hayn, Naumburg a. S.

Zu mieten gesucht
größeres
Ladenlokal
in bester Geschäftslage und möglichst mit 2 Schaufenstern per 1. Februar oder später. ?1475,19
Gefl. Anerbieten mit Preisangabe unter L 11 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.



Der Erfolg ist grossartig!



Jeder kann sich bis in's Alter sein Haar gesund voll erhalten, krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Gebrauch **reiner Roßmark-Pomade.** Keinem anderen Mittel, mag es heißen wie es will, ist eine solche Naturheilkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden Haarnährstoff, als die so schnell beliebt und berühmt gewordene **Roßmark-Pomade,** welche daher m. Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu werden. Jeder, der nur einmal die Roßmark-Pomade versucht hat, wird bei derselben bleiben, in dem schon nach einmaligem Gebrauch das Haarausfallen gänzlich aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein tatsächliches Wohlbehagen zu verspüren ist. Bei regelmäßigem Gebrauch ist die Wirkung geradezu überraschend, da sozusagen neues Leben im Haar beginnt und dasselbe von Tag zu Tag dichter u. voller wird **F. A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife,** die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung äußerst vorteilhaft auf Haut und Körper einwirkt, daher auch zur zeitweisen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist. (4718

Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben, ärztlich empfohlen.
Universal-Naturheilmittel 1. Ranges ohne Konkurrenz.
Eine Einreibung von diesem **Roßmark** bei Influenza, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen, Hexenschuß, steifen oder erfrorenen Gliedern, veralteten Wunden, Beinschäden, skrophulösen Kindern, bei Knochenbrüchen, nachdem die selben eingerichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten Dr. med. **Minkwitz** und anderen ärztl. Autoritäten, aufs Wärmste empfohlen und verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Stärkung und Kräftigung 2c. 2c., da Roßmark, welches die Poren mit Vorliebe aufnehmen, altes, geronnenes Blut zerteilt und Flechsen und Sehnen geschmeidig macht. Tausende von Menschen sind von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit und geheilt worden; es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemerke noch, daß das Roßmark, Roßmark Seifen bezw. Roßmark-Pomade durchaus nichts gemein haben mit vielen anderen, große Reklame machenden, der Gesundheit nur zu oft nachteiligen, mit hochklingenden Namen teuer verkauft werdenden Schwindelmitteln. Sämtliche Präparate sind ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt und nur echt, wenn mit obenstehender Schutzmarke versehen. Tagtäglich gehen dem Fabrikanten Anerkennungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner Präparate ein. Pomade à Dose **50** Pfg., Roßmark à Flasche 1 Mk. Seife à Stück **50** Pfg. Nur echt zu haben im **Alleinverkauf** für **Bielefeld** bei **Felix Battig, Markt 3.** (5639,83

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld.
Zweigniederlassungen: Herford, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?
Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Kreissparkasse Bielefeld
Spiegelstraße 1.
Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse
für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.
Einlagenbestand 38 500 000 Mark.
Annahme von Spareinlagen.
Ausleihung von Darlehen.
Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr
Unterempfangsstellen in **Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.** [74,?
Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Unvergleichlich
ist die
Dessert-Chocolade
Velma Suchard
sowohl im Geschmack als in Feinheit.
Ganz neue Herstellung!

BÉNÉDICTINE

Aerztlich empfohlen



Der beste ?D. 44,19
aller Liqueure.
Man achte immer darauf, daß sich am Fuße jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.
A. Legrand aîné
Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.
In Bielefeld zu haben bei:
Hugo Werner, Hotel Bielefeld,
Th. Wolpers, Obernstraße 10.
HANS HOTTENROTH,
General-Agent, **Hamburg.**

Als Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungencatarrh bewährt.
Löflund's ächter
MALZ-EXTRACT
und
MALZEXTR.-Husten-BONBONS
In Apotheken u. Drogerien man verlange aber stets: „die ächten von Löflund"

Stadt-Sparkasse Bielefeld.
Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als mündelsicher anerkannt.
Geschäftslokal:
im früher Schlake'schen Hause, Brunnenstrasse 3.
Hypothekenausleihungen.
Spareinlagen
werden entgegengenommen:
An den Wochentagen 8½—1 Uhr mittags, 3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen 11½—12½ Uhr mittags.
Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.
Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
Toerner, Beigeordneter.



Seit 1. 1. 1903 über 60 kompl. Anlagen mit zus. ca. 1500 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 4914?
Köln, Bismarckstrasse 38.

essierten Leser, daß am Montag, 4. April, nachmittags 4 Uhr, im Stadttheatersaale zu Bochum die Vertreterversammlung und im Anschluß daran die Jahresversammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung abgehalten werden wird. Um 8 Uhr beginnt die festliche Vereinigung im Evangel. Vereinshaus. Die Hauptversammlung ist am 5. April, morgens 10 Uhr. Vor derselben werden Abteilungsversammlungen stattfinden. Das Festessen wird im Stadttheatersaale serviert. Für den 6. April ist eine Besichtigung industrieller Anlagen mit Frühschoppen in Aussicht genommen.

Apollotheater

Der gute Besuch des Theaters beweist, daß das zur Zeit dort auftretende Künstlerpersonal dem Publikum sehr gut gefällt. Der vorzügliche Violinvirtuose Herr Rigo Lajos erntet jeden Abend stürmischen Applaus und der Karrikaturendarsteller und Humorist Adolf Hartley weiß so gut zu unterhalten, daß man bei seinem Auftreten nicht aus dem Lachen herauskommt. Fräulein Emmy Schulte, sowie die übrigen engagierten Sängerinnen, tragen ihre lustigen Lieder unter großem Beifall vor. Besonderes Interesse verdient noch der Kunstschütze und Lassowerfer Texas Sun mit seinem schwingenden Wildwestfeuer, ebenso der Handschattenkünstler Mr. Alexander.

Hausieren mit Uhren

und Goldwaren ist gesetzlich verboten. Da aber trotzdem sehr häufig wertlose Sachen auf diese Weise umgesetzt werden, erscheint es im Interesse des kaufenden Publikums, als auch dem der Juweliere, Gold- und Silberarbeiter sowie Uhrmacher angezeigt, jeden derartigen Versuch zur Anzeige zu bringen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß der Verband der obengenannten Gewerbetreibenden jedem Anzeigenden eine Prämie von 5,0 Mark zahlt.

*** Verlegung des nächsten Umzugstermins?**

Der 1. April fällt in diesem Jahre auf den Karfreitag. Dieses Zusammentreffen ist für alle Mieter wie Hausbesitzer eine recht unangenehme Sache, da am Karfreitage unter keinen Umständen umgezogen werden darf. Es bleibt für den Umzug demnach nur der Osterfamstag übrig, weil nach diesem Tage sogleich wieder die beiden Osterfeiertage hindernd dazwischen kommen. Da dieser eine Tag nun aber zur Bewerkstelligung des ganzen Umzuges und Wohnungswechsels kaum genügen dürfte, so wird schon jetzt in den interessierten Kreisen der Gedanke laut, daß die Behörden hier eingreifen und die Verlegung des Ziehtermins einheitlich anordnen möchten, damit böser Wirrwarr vermieden werde. In verschiedenen anderen Städten ist man dieser Frage schon näher getreten. Hoffentlich wird auch bei uns diese wichtige Angelegenheit durch eine entsprechende Verordnung der zuständigen Behörde in einer für die betroffenen Kreise vorteilhaften Weise geregelt.

XX Messerstecherei

Auf dem Kaiser Wilhelmplatze entstand gestern nachmittag zwischen den Arbeitern Heinrich Kr. und Eduard B. von hier ein Streit, in dessen Verlauf die beiden, eben erst aus einer Kneipe kommenden Raufbolde, ihre hinderlichen Kleidungsstücke auszogen und sich dann gegenseitig mit Messern bearbeiteten. Der Unterliegende, der zwei Stiche in den Kopf erhalten hatte, mußte sich beim Arzt verbinden lassen, während der — Sieger im Polizeigefängnis Unterkommen fand. Gegen beide ist wegen Verübung groben Unfugs und gegenseitiger gefährlicher Körperverletzung Anzeige erstattet.

Tageskalender

Sonntag, den 24. Januar 1904

Konzert. Johannisberg (Ochs) 4 Uhr.
Matinee. Rest. z. Phönix, 11½ Uhr.
Humor. Vorträge. Leipz. Sänger, Remke 8¼.
Weltrestaurant H. Fust.
Apollotheater: Künstlervorstellung 11½, 4 und 8 Uhr.
„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter, 11½, 4 und 7 Uhr.
„Westfäl. Hof". Damenorchester Panhans 7 U.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Beweckenhorn.
Hermannshöhe.
Reichshalle.
Richters Garten.
Senker, Herforderstraße.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Bielefelder Konzerthaus.
Kleinert, Detmolderstraße.
W. Vogt, Hallerweg.
G. Oberwittler, Heepen.
B. Karnevalverein, Ball, Tonh., 4 Uhr.
„Turnverein Deutsche Eiche", Ummeln, Kaisergeburtstagsfeier bei Grewer.

Montag, den 25. Januar 1904

Hum. Vorträge. Leipz. Sänger, Remke 8¼.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter. 7 U.
„Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Panhans 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

ts. **Herford**, 23. Jan. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Der bisherige Vorsteher wurde wiedergewählt. Als Vorsteher-Stellvertreter wurde W. Bökelmann gewählt. Zum Schriftführer wurde Stadtverordneter Hülsenbeck gewählt und als dessen Stellvertreter der Stadtverordnete Busse. In den Stadtverordnetenausschuß wurden die Herren Böckelmann Busse, Hülsenbeck, Tetring und Burgtorf gewählt. Ferner fanden noch Wahlen für verschiedene Kommissionen statt. Von den Mitteilungen der Verfügung des Provinzialschulkollegiums betr. Festsetzung des Gymnasialvoranschlags v. 1. 4. 1904—07 und der Verfügung der Königlichen Regierung in Minden betr. Anerkennung für die Errichtung und den Zustand der Hilfsschule für unbegabte Kinder wurde Kenntnis genommen. Die Magistratsvorlage betr. Ankauf des Grundstücks der Stiftberger Kirchengemeinde, Flur 24 Parzelle 924/32. Stadtgemeinde Herford für Zwecke des Seminarbaues wurde genehmigt. Die Bestimmung des zum Seminarbau anzukaufenden Grundstücks wird dem Magistrat und der Kommission für die Auswahl des Seminargrundstücks überlassen. Von dem Bericht über die Verhandlungen betr. Anschaffung eines Bauplatzes für die Präparandenanstalt nimmt die Versammlung Kenntnis. Die Voranschläge der Armenkasse, der Schlachthofkasse, der höheren Mädchenschulkasse, der gewerblichen Fortbildungsschule wurden genehmigt.

sch. **Oesterweg**, 23. Januar. (Krieger- und Reservevereins.) Aus dem Sedanverein zu Oesterweg hat sich ein Krieger- und Reserveverein gebildet, dem jetzt schon 74 Mitglieder beigetreten sind, ein Beweis, daß ein Bedürfnis zur Gründung vorlag. In den Vorstand wurden 8 Mitglieder gewählt.

lb. **Salzuflen**, 23. Januar. (Kinderkrankheiten. — Brandstiftung.) In unsern Schulen ist augenblicklich mancher Schülerplatz unbesetzt weil der sogenannte Ziegenpeter viele Kinder ans Haus fesselt. — Dem früheren Ziegelmeister Albert in Wüsten brannte kürzlich zum zweiten Male sein Wohnhaus ab, ohne daß A. sein Inventar versichert hatte. Heute fand ein gerichtliches Verhör in Detmold statt, welches damit endete, daß der Sohn des A. als mutmaßlicher Brandstifter ins Gefängnis gesetzt wurde. Es liegen starke Verdachtgründe vor, daß er nicht nur diesen letzten, sondern auch den ersten Brand verschuldet hat und zwar aus Rache für die nach seiner Meinung harte Behandlung dieses 16jährigen Burschen seitens seines Vaters.

⊙ **Blotho**, 23. Jan. (Städtische Sterbekasse.) Die Königl. Regierung in Minden, die bekanntlich die Aenderung der Satzungen der alten im Jahre 1802 begründeten Blothoer Sterbekasse verlangt, hat nun auf die letzte diesseitige Eingabe bezüglich der Beibehaltung der alten Satzungen verfügt, daß das Alter sämtlicher nichtzahlender Mitglieder der Kasse, also derjenigen Personen die die Anwartschaft auf 25 Taler Sterbegeld bereits erworben haben, anzugeben sei. Herr Rendant Görner fordert daher sämtliche alte Mitglieder zur Angabe ihres Alters zu obengedachten Zweck auf. Der Kasse gehören zur Zeit etwa 400—500 alte, also nicht mehr zahlende, sowie 520 zahlende Mitglieder an. Das Barvermögen der Kasse betrug am 1. Januar d. J. Mk. 4334,64.

Vermischtes

 # Die Versuche mit Pestkulturen

haben ein neues Opfer gefordert. Man erinnert sich der Fälle in Wien und Berlin, jetzt wird aus Petersburg berichtet, daß der Leiter des Laboratoriums des kaiserlichen Instituts für Experimentalmedizin zur Herstellung von Antipestpräparaten erkrankt und gestorben ist, trotz ärztlichen Eingreifens und trotz wiederholter Einspritzung mit Antipestserum. Er beschäftigte sich mit lebenden Pestkulturen. Vorsichtsmaßnahmen sind sofort ergriffen worden, und da das Laboratorium sich im Fort Alexander I. auf einer kleinen Insel befindet, kann gehofft werden, daß der Fall vereinzelt bleibt, wie seinerzeit in Berlin, während in Wien mehrere Personen der Pest erlagen.

= Ueber Bord gefallen

Kieler Meldungen zufolge ist der Einjährig-Freiwillige Obermatrose Wilson vom Schulschiff „Moltke" am 17. dieses Monats während der Reise von Port Mahon nach St. Remo über Bord gefallen und ertrunken.

∞ 2 Mill. Kredit für die deutschen Aerzte

Die deutschen Aerzte haben in ihrem Kampfe mit den Krankenkassen eine ganz ungewöhnliche Hilfe erhalten, indem aus Finanzkreisen dem Verband der Aerzte Deutschlands ein Kredit von 2 Millionen Mark in Aussicht gestellt worden ist. Es ist wohl das erste Mal, daß ein solcher Schritt getan wird. Wenn der Verband die Summe annimmt, dann ist wohl die Aussicht für ihn um so größer, den Kampf erfolgreich bestehen zu können. Wer die Geldgeber sind, wird vielleicht noch bekannt, eben so das, ob sie sich etwa davon leiten lassen, daß in vielen Krankenkassen die Sozialdemokraten die Oberhand haben.

⊙ Zu dem Kölner Aerztestreik

wird berichtet, daß die Aerzte die Verhandlungen mit den Krankenkassen abgebrochen haben. Die Aufsichtsbehörde sieht sich nunmehr gezwungen, einzuschreiten, da nicht in genügender Weise für ärztliche Hilfe gesorgt sein soll.

Gerichtssaal

□ **Gütersloh**, 21. Januar. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrat Paleske. Als Schöffen waren berufen die Herren Seminarlehrer Heinrich Stork und Kaufmann Traugott Köhne, beide von hier. In nachstehenden Sachen wurde erkannt. 1. Der Schlosser Hermann Dresselhaus zu Liemke bekam am 16. November v. J. mit dem Schlosser Heinrich Lakämper daselbst Streit. Bei dieser Gelegenheit hat D. den L. mit einer Flasche geschlagen, u. a. auf den Kopf, infolgedessen sich der L. in ärztliche Behandlung geben mußte. D. erhielt eine Geldstrafe von 10 Mk. bezw. 2 Tage Gefängnis. — 2. Der Friseur Fritz Niedick zu Gadderbaum wurde überführt erachtet, am 20. August v. J. zu Sende an einem Orte, an dem zu jagen er nicht berechtigt war, die Jagd ausgeübt zu haben. Das Gericht erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 10 Mark bezw. zwei Tage Gefängnis. — 3. Der Maurer Ferdin. Hano zu Stuckenbrock erhielt wegen rechtswidriger Anlegung eines Schornsteines eine Geldstrafe von 15 Mark bezw. 3 Tage Haft. — Der Maurergeselle Hermann Pauli aus Niederselters (Kreis Limburg a. d. Lahn), ein wegen allerlei Verbrechen und Vergehen, Bettelns und Landstreichens 30 mal vorbestrafter Mensch, wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er hat in hiesiger Stadt im betrunkenen Zustande gebettelt und nach seiner Einlieferung in das hiesige Polizeigefängnis 4 Fensterscheiben zerschlagen. In Ansehung seiner Vorstrafen erhielt P. eine Gesamtstrafe von eine Woche Gefängnis und eine Woche Haft.

Leipzig, 22. Jan. (Das Urteil im Laurahütter Krawallprozeß aufgehoben.) Wie dem „Tag" aus Leipzig berichtet wird, wurde heute in der dritten Nachmittagsstunde vom vierten Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil der Beuthener Strafkammer wegen der Laurahütter Krawalle aufgehoben. Es hatten 27 Verurteilte Revision angemeldet, die in 22 Fällen mit prozessualen in 5 Fällen mit materiellen Beschwerden begründet war. Der Reichsanwalt beantragte in 22 Fällen Aufhebung des Urteils der Vorinstanz wegen Gesetzesverletzung, da es von einer nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ferienstrafkammer gefällt sei. Der Senat hob das Urteil in allen 27 Fällen auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 16. bis 22. Januar 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Lokomotivheizer Friedrich Hollo, Handelsmann Fritz Sprick.
Tochter: Knecht Wilhelm Mohrmann.
Eheschließung: Weber Heinrich Sprick und Dienstmagd Amalie Schlieper.
Sterbefälle: Witwe Maria Elisabeth Lemke geb. Heising, 38 Jahre 10 Monate alt. Rangiermeister Heinrich Christian Stallmann, 54 Jahre 3 Monate alt. Witwe Johanne Katharine Schlömann geb. Wittenberg, 64 Jahre 1 Monat alt. Kind Anna Charlotte Poggenklas, 3 Monate alt. Metzger Karl Friedrich Wilhelm Kosfeld, 35 Jahre 5 Monate alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 16. bis 22. Januar 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Architekt Heinrich Schierbaum, Pavenstädt.
Tochter: Schriftsetzer Wilhelm Berwinkel, Nordhorn. Fabrikarbeiter Friedrich Tüspohl, Pavenstädt. Fabrikarbeiter Hermann Hark, Pavenstädt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Thesen des Professors Behring

-r- Berlin, 23. Jan. Professor Behring veröffentlicht in der Berliner Klinischen Wochenschrift 41 Thesen über seine Anschauungen bezüglich der Entstehung der Tuberkulose bei Mensch und Tier. Er wendet sich wiederum gegen die Annahme von der Einatmung der Tuberkelkeime, wofür keine einwandsfreien Beweise erbracht seien. Die Entstehung des tuberkulösen Zustandes sei vorwiegend auf tuberkulöse Ansteckung der Kinder im Säuglingsalter zurückzuführen.

Opfer der Nordsee

Hamburg, 23. Jan. Drei Mann des untergegangenen „Pollux" wurden, dem Tode nahe, in der Nordsee treibend aufgefunden und gerettet.

↕ Hamburg, 23. Jan. Der englische Dampfer „Beckton" strandete infolge starken Nebels auf der Unterelbe und brach krachend auseinander. Die Mannschaft ist gerettet, das Schiff und die Ladung verloren.

Zwei Knaben ertrunken

☍ Hamburg, 23. Jan. Auf dem Jenfelder See brachen zwei Knaben ein und ertranken.

Hardens "Zukunft"

□ Berlin, 23. Jan. Die Hardensche Zeitschrift „Zukunft" wurde für die Lesesäle der Königlichen Bibliotheken verboten, wegen eines Artikels über die Weltausstellung in St. Louis, in dem über Kunstverhältnisse gesprochen wurde.

Aerztliche Ehrengerichte

* Berlin, 23. Jan. Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf über ärztliche Ehrengerichte zugegangen.

Brudermord

↯ Fulda, 23. Jan. Auf dem Heufelderhof in Wüstensachsen (Hessen-Nassau) erschoß gestern im Streit ein Bruder den anderen.

Besuch König Leopolds in Berlin

□ Brüssel, 23. Jan. Wie aus diplomatischer Quelle gemeldet wird, wird König Leopold von Belgien am 27. d. Mts. eine Reise nach Berlin unternehmen. Dieselbe steht wie uns versichert wird, gleich der Pariser Reise des Königs und wie die jüngsten Konferenzen mit dem holländischen Ministerpräsidenten, mit der Kongofrage in Zusammenhang.

Straßenkundgebungen in Paris

Paris, 23. Jan. Auf dem Konkordienplatz kam es zu Kundgebungen. Man hörte vielfach die Rufe: „Es lebe das Elsaß!" Ein Munizipalrat, der vor der Straßburger Statue eine Rede halten wollte, wurde von der Polizei daran gehindert. Um 10 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Vom Schwurgericht freigesprochen

↯ Karlsruhe, 23. Jan. Der 53jähr. Hauptlehrer Eckel aus einem Dorfe bei Pforzheim wurde vom Schwurgericht von der Anklage der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode freigesprochen. Der Angeklagte hatte einem 12jährigen Knaben drei Schläge mit einem Rohrstock auf das Gesäß verabfolgt. Einige Tage später war der Knabe an Lungenentzündung gestorben.

Zur parlamentarischen Lage in Ungarn

↯ Budapest, 23. Jan. In Parlamentskreisen zirkuliert das Gerücht von einer bevorstehenden Auflösung des Parlaments.

◑ Budapest, 23. Jan. Wie verlautet hat gestern der Ministerpräsident Graf Tisza die Auflösung des Parlaments beschlossen, da die Bekämpfung der Obstruktion aussichtslos sei.

Eisenbahnattentat

☆ Budapest, 23. Januar. In der Nähe der Station Buzk schleuderte ein unbekanntes Individuum Steine gegen den Zug, in dem sich die Prinzessin Isabelle von Bayern befand. Verletzt wurde niemand, nur das Kupeefenster des Speisewagens wurde zertrümmert.

Säbelduell

○ Budapest, 23. Januar. Zwischen dem Staatssekretär der inneren Landesverteidigung, dem Minister Gromon und dem Sekretär des Finanzministeriums Fallussy fand gestern ein Säbelduell statt, bei dem Gromon durch einen Stich in die linke Hand kampfunfähig gemacht wurde. Die Veranlassung zu dem Zweikampf soll Gromon gegeben haben, der sich gegen die Aufnahme Fallussys in einen Klub ausgesprochen hatte.

Opfer des Fußballspiels

⚔ Budapest, 23. Januar. Bei einem Fußballspiel, das von den Mitgliedern des hiesigen Athletenklubs ausgefochten wurde, erhielt ein Mitglied einen so heftigen Schlag gegen den Unterleib, daß er sofort tot war.

Beraubung eines Expreßzuges

↕ St. Franzisko, 23. Jan. Eine Diebesbande plünderte den Geldschrank eines Expreßzuges auf der Southern-Pacific-Bahn. Sie raubte 80 000 Dollar.

Die Lage in Ostasien

£ London, 23. Januar. Der Standard meldet aus Tientsin, nach einem dort gestern veröffentlichten Telegramm habe die russische Regierung alle japanischen Forderungen bewilligt.

 # London, 23. Januar. Morning Post meldet von gestern, 12000 Japaner seien in Masampo gelandet. Daily Telegraph berichtet, daß der koreanische Kriegsminister mit einer britischen Firma einen Vertrag über Lieferung von 10000 Gewehren abgeschlossen habe.

□ New-York, 23. Januar. Der Gesandte der Vereinigten Staaten telegraphierte an das Staatsdepartement, in Korea drohen neue Unruhen. Die Japaner seien an vielen Plätzen angegriffen worden. Man befürchtet in Washington, daß die Japaner die Unruhen an der japanischen Bahn angezettelt haben, um Grund zu haben, die Bahnlinie mit einer starken Truppenmacht zu besetzen.

⛴ London, 23. Januar. Die Zentral-News melden aus Niutschwang, daß sechstausend russische Soldaten hier eingetroffen sind. Der russische Kommissar verwaltet die Stadt. Auf seinen Befehl hatten die chinesischen Kaufleute russische Fahnen auf ihren Häusern gehißt, als die russischen Truppen hier einzogen. Dasselbe Blatt meldet ferner aus Tokio: Der General Twichi ist zum Militärattache der japanischen Gesandtschaft in Söul ernannt worden. Es sind Vorbereitungen getroffen für einen festlichen Empfang der englischen und japanischen Seeleute, die die beiden Argentinien abgekauften Kreuzer unter japanischer Flagge nach Japan bringen.

Aus Uruguay

Ψ Montevideo, 23. Jan. Bei der Regierung sind Nachrichten eingegangen, daß General Muniz, der Führer der Aufständischen, an der brasilianischen Grenze eine schwere Niederlage erlitten habe.

Furchtbarer Wirbelwind

⚓ New-York, 23. Januar. Ein furchtbarer Wirbelwind suchte Montville in Alabama heim. 37 Personen wurden getötet, 300 Privathäuser und sämtliche Geschäfte wurden vernichtet. Auch viel Vieh kam um.

Eisgang in Nordamerika

⚓ New-York, 23. Januar. Infolge des Eisganges sind viele Eisenbahnbrücken im Staate Pennsylvanien und Ohio zerstört worden. Auf den großen Seen bei Chikago haben sich mehrere Schiffsunfälle ereignet.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 23 Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 5 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags — 3 C. Barometer: 767 mm. Wind: N. Himmel: heiter.

Um allen am hiesigen Platze und Umgegend über uns in Umlauf gewesenen Gerüchten tatkräftig entgegenzutreten und gleichzeitig unserer geehrten Kundschaft den Beweis unserer unbedingten Leistungsfähigkeit, absolutesten Billigkeit und grössten Reellität zu geben, eröffnen wir am

Montag, den 25. d. Mts.,

einen **Spezial-Verkauf** von nur

aussergewöhnlich billigen Gelegenheitsposten. Dem Publikum bieten wir damit eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Deckung ihres Bedarfs in allen unsern Artikeln.

Die neu eingekauften Partieposten gelangen morgen, Sonntag, zur Ausstellung in unseren Parterre-Räumen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Spezialisierte Angebote der Artikel und Preise folgen in dem Montagsblatte.

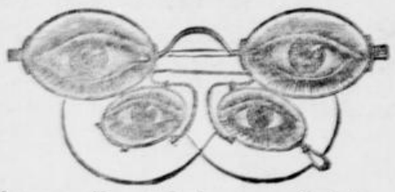
Fortwährender Eingang **von Neuheiten** für die Frühjahrssaison.

Aufmerksamste Bedienung.

Gebrüder Kaufmann

Bielefeld.

Brillen Spezialität Pincenez



1470.09?

Augenärztlich empfohlen.

Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Telephon 711. Gegründet 1830.

Reparaturen prompt und billig.



Für sparsame Hausfrauen

ist Johns verbesserte



„Volldampf"-Waschmaschine

unentbehrlich.

Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent

Lieferung auch auf Probe.

Lager in Wringmaschinen.

Gust. Steinkrüger.

Maschinenfabrik.

Breitestrasse 13

556,55*



Musterhafte Ordnung

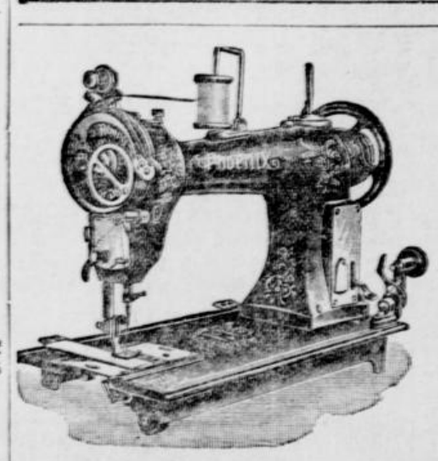
giebt es bei Benutzung unserer selbstöffnenden, staubfreien

Aktenschränke

Sämtliche Gefache mit einem Druck verschließbar. 2342,95

Gebr. Kahter,

Obernstr. 24.



Konkurrenzlos!!

Doppelten Verdienst sichert sich jede Person, welche bei Anschaffung einer **Nähmaschine** die neueste **Original-Phönix „M"** wählt, welche bereits in vielen größeren Nähereien, auch hiesigen, mit bestem Erfolge eingeführt ist

Alles Nähere ohne Kaufzwang durch den Generalvertreter *455,99

August Hagemeier

Bielefeld, Am Niederwall.

COGNAC Stahl

Garantierte Weindestillations Producte

Prämiirt mit den höchsten Preisen

COGNAC-BRENNEREI

CARL STAHL GÜTERSLOH.

Robert Hergeröder, Obernstraße

Johannes Hesse, Detmolderstraße

Herm. Upmann, Bahnhofstraße.

Pohlschröder & Co

Dortmunder

Geldschrank-Fabrik.

Anerkannt bestes Fabrikat. Billigste Preise.

Prämiiert mit ersten Preisen u. Staatsmedaillen.

Bewährt bei mehr als 100 Bränden und raffiniertesten Einbruchsversuchen.

An Deutschlands Frauen

Verlangen Sie gratis

mein neuestes reichillustr. hygien. **Frauenbuch** *)

Sie werden von dem lehrreich. interessanten Inhalt freudig überrascht, mir stets dankbar sein. **Viele Anerkennungen.**

*) Für Porto und Verpackung sind 30 Pf. in Briefmarken einzusenden.

Ww. E. Schmidt, BERLIN S.W. F. 1.

Hebamme a. D. Ritterstrasse 49.

Viele bewährte Neuheiten. ✱ Patentirt u. preisgekrönt.

Bitte aufbewahren!

Masken- u. Theater-Kostüm-Verleih-Institut

von

Frau Direktor H. Jaeger,

Hannover, Nordmannstrasse 13

empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison.

Heinrich Hollmann, Ritterstr. 51.

Möbel-, Spiegel- und Dekorationsgeschäft.

Lieferung ganzer Wohnungsausstattungen in allen Preislagen

Anfertigung sämtlicher Tapezier- und Dekorations-Arbeiten in nur gutüefAr usbrung (30477

Hrch. Bewekenhorn, Bürgerweg 50

Sonntag, den 24. d. Mts.: 968

TANZ.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Bielefeld und Umgegend beehren wir uns hierdurch mitzuteilen, dass wir ein

Möbel-, Tapeten- und Dekorations-Geschäft

eröffnet haben und empfehlen uns zur Lieferung von Ausstattungen in **Möbeln, Tapeten** und **Dekorationen.** [1666

Weber & Görder,

Siekerwall 5.

Auf das Inserat in der gestrigen Nummer erwidern wir kurz, daß wir mit der Dortmunder Gesellschaft **nicht** in Verbindung stehen und versichern wir der verehrlichen Bürgerschaft von Bielefeld und Umgegend, daß die Leitung unseres Instituts sehr erfahrenen und durchaus zuverlässigen Leuten übertragen ist. 2047

Hochachtungsvoll

Allgemeine Wach- und Schliessgesellschaft für Bielefeld und Umgegend.

Husten-Doctor Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Lungen- und Brustkatarrh nehme man nur die gesetzlich geschützten **Eberenz'schen Husten-Doctor-Bonbons.** Aus reinem Malzextrakt hergestellt. Paket à 15 und 30 Pfg. zu haben bei **Ferd. Evers,** Neumarkt-Drogerie. D. 34,95

L. Sachs

Rathausstraße 2

liefert zu den günstigsten Bedingungen

Möbel auf **Kredit!!**

Gegr. 1864.

Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen und einzelner Möbel!

Garderobe f. Herren, Damen und Kinder, Stiefel, Uhren, Betten, Herde etc. Lieferung diskret.

Spielend leichte **Zahlungsbedingungen.**

Kursus

in **Anfertigung** von **Damen-, Kinder-** und **Knabengarderobe** sowie **Wäsche**

zu billigem Preise.

Gute Anleitung zugesichert. Habe die vielfach preisgekrönte Akademie zu Berlin besucht und besitze prima Zeugnis von der Direktion. Auch für Schneiderinnen, welche selbständig werden wollen, ersetze den Besuch der Akademie. ?1500,25

Henriette Neuhaus Siechenmarschstr. 11 b II.

Bedeutende süddeutsche Dachziegelfabrik,

Spezialität: **Biberschwänze u. Falzziegel** von hervorrag. schöner, tiefroter Naturfarbe, sucht leistungsfähige

Platzvertretung.

Gefl. Offerten unter gleichzeitiger Aufgabe von Referenzen sub **S. G. 1127** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Tanz- u. Anstandsunterricht. Anmeldungen werden bei Herrn Gastwirt **Stock** brügger, Turnerstr., entgegengenommen.

Ed. Ruschhaupt.

---

7 Ziehungen am 1. Februar.

5000 Stück Staats-Prämien-Anlehens-Lose

im Kurswerte von ca. 248000 Mark

erwarb der unterfertigte Verein bis jetzt für seine Mitglieder. Sämtl. Lose sind gesetzl. erlaubt und werden alle sukzessive gezogen.

Jährlich 39 Ziehungen mit **12000 Treffer** darunter

5 Millionen Mark Haupttreffer

Einziger Vorteil: „Bei längerer Mitgliedschaft kostenlose, freie Teilnahme an allen obigen Ziehungen, da der größere Teil der Beiträge **statutengemäss zurückvergütet wird.**

Bitte lassen Sie sich zur Einsicht **Statuten** u. **Losnummerverzeichnis gratis** u. **franko** zusenden vom

t2M79 **„Augusta"** Verein in **Augsburg.** Gegründet 1898.

A. z. d. T.

24. 1. 04. 4 U.

F. v. K. Gbtg. u. Aufn.

1964

Fr. Becker,

Baugeschäft, Melle i. H.

Spezialität:

Tiefbohrungen und Brunnenbau, Kellerdichtungen unt. Garantie.

Bei Ihren Einkäufen wollen Sie sich des

ersten und grössten Spezial-Geschäftes

Ernst Spanier,

Bielefeld

8—10 Niederstrasse 8—10

freundlichst erinnern.

Meine als hochreell u. kulant bekannte Firma erfreut sich in den weitesten Kreisen des allerbesten Rufes. Waren und Preise bezeugen, wie ernstlich der Firma darum zu tun ist, die Bestände rasch umzusetzen, ihre Waren zu erneuern und so das Neueste immer zuerst bringen zu können. Die Firma ist eben vor allem bestrebt, nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, sondern durch die Gediegenheit ihrer Lieferungen bei allerbilligsten Preisen, durch Promptheit und Kulanz ihre grosse und treue Kundschaft fortgesetzt zu vergrössern und zu vermehren.

Neu! **Neu!**

Zahlungsbefehlformulare

nach den neuen amtlichen Vorschriften

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.

Niedernstraße 27.

Nachtrag

zum Statut der Sparkasse der Stadt Lage

vom 30. November 1897.

Der § 20 des Statuts wird geändert wie folgt:

Die Höhe des Zinsfußes wird durch den Vorstand unter Zustimmung der städtischen Kollegien festgesetzt. Von einer Veränderung sind die Einleger in geeigneter Weise zu benachrichtigen. Es werden nur volle Mark verzinst; der Zinsenlauf beginnt für Einlagen vom 1. bis einschließlich 15. am 16. Tage desselben Monats, und für Einlagen vom 16. bis zum Ende am ersten Tage des folgenden Monats: die Verzinsung hört auf für Rückzahlungen in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. mit dem 1., und für solche vom 16. bis Ende mit dem 16. Tage desselben Monats.

Der § 27 des Statuts erhält folgende Fassung:

Die Rückzahlung der eingelegten Gelder erfolgt bei Beträgen: 1. bis 500 Mk. sofort, wenn es der Bestand zuläßt, aber nur einmal in 4 Wochen, 2. über 500 Mk. bis 1000 Mk. nach einmonatl., 3. über 1000 bis 3000 Mk. nach zweimonatl., 4. über 3000 bis 6000 Mk. nach dreimonatlicher, 5. über 6000 Mk nach sechsmonatlicher Kündigung.

Auf Wunsch der Gläubiger können bei genügendem Kassenbestande auch Beträge über 500 Mk. sofort beziehungsweise früher ausbezahlt werden, es fallen dann aber für den vorhergehenden Halbmonat die Zinsen aus. In besonderen Fällen z. B. bei Kriegsfällen kann die Kündigungsfrist auf Beschluß des Vorstandes um neun Monate verlängert werden.

Diese Abänderungen treten mit dem 1. Januar 1904 in Kraft.

Lage (Lippe), den 8. Dezember 1903.

Der Magistrat. Gez. Lüning.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit genehmigt.

Detmold, den 2. Januar 1904.

Fürstlich Lippische Regierung.

L. S. Gez. Gevekot.

Vorstehende Statuten-Aenderungen werden hiermit veröffentlicht.

Lage, den 22. Januar 1904.

Der Magistrat.

Lüning.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Jagdpachtgeldverteilungsliste der Gemeinde Senne II für die Jahre 1901, 1902 und 1903 liegt vom 25. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten in der Wohnung des Gemeindevorstehers Lindemann aus.

Nach Ablauf der Offenlegungsfrist können die den einzelnen Grundbesitzern zustehenden Beträge in der Zeit bis zum 29. Februar d. Js. bei dem Herrn Gemeindevorsteher Vormittags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in Empfang genommen werden.

Brackwede, den 21. Jan. 1904.

Der Amtmann. Hilboll.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ersatz-Wahl der Gemeinde-Verordneten Buchhändler Johannes Koopmann aus der 2. Abteilung und Schlossermeister Johannes Berlep aus der 3. Abteilung infolge erhobenen Einspruches für ungültig erklärt worden ist, so ist eine erneute Ersatzwahl erforderlich geworden.

Die Wähler der 2. und 3. Abteilung werden deshalb hiermit auf Donnerstag den 11. Februar 1904 nachmittags **4 Uhr** behufs Wahl je eines Ersatzmannes in das Vereinshaus Asapheum Königsweg Nr. 13 hierselbst, eingeladen.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindemitglieder liegt vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten im Amtsgeschäftszimmer offen.

Reklamationen dagegen machen die spätere Wahlhandlung nur dann unqültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch die der Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert.

Gadderbaum, den 20. Januar 1904.

Der Ehrenamtmann. Deckert.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Montag, den 25. Januar cr., mittags 12 Uhr,** versteigere ich bei Wirt **Stranghöner** in **Brackwede:** 1969

2 Sofas, 1 Regulator, 1 Schreibsekretär

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 23. Januar 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt

ohne Bleiche

blendend weisse Wäsche.

25000 Mark

Privatkapital auf **2. Hypothek** innerhalb 60% der Taxe auf vorzügliches Objekt **in bester Lage** von sehr promptem Zinszahler gesucht. Off. unt. **F. 148** an d. Exp. der Westfäl. Ztg.

Eine Kollektion

Kleiderstoff-proben

abhanden gekommen, um deren Rückgabe ich höfl. ersuche. 1951

F. Buddeberg.

Gemahlene

Dalli-Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Teilhaberschaft

und Geschäftsverkauf vermittelt

Dr. Luß, Mannheim.

Für Maskenbälle u. Kostümfeste.

Auswahl u. Anfertigung elegantest. Maskenkostüme aller Nationen und Zeitalter in saubersten und feinster Ausführung

Näheres bei 956

Frau Kölkebeck.

№ 19 — 94. Jahrg.
Viertes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 23. Januar 1904

Wie Kaiser Wilhelm lebt

Nachdruck verboten.

Es ist von Interesse, zu beobachten, wie das Ausland in wachsendem Maße an der Persönlichkeit des Deutschen Kaisers Anteil nimmt. Auch seine jüngste, nun glücklich überwundene Krankheit hat der überseeischen Presse erneut Veranlassung gegeben, sich mit Kaiser Wilhelm zu beschäftigen. Der Zufall spielt uns eine Nummer des in Havana erscheinenden Diario de la Marina in die Hand, in der wir eine ausführliche Schilderung der Lebensgewohnheiten des Kaisers finden. Die Angaben dieses Aufsatzes sollen, wie das Blatt mitteilt, auf eine hochgestellte Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung des Kaisers zurückgehen, und in der Tat enthält der Artikel eine so anschauliche Schilderung der Lebensweise des Kaisers und ist so reich an interessanten und auch für deutsche Leser zum großen Teile neuen Mitteilungen, daß wir ihn der Wiedergabe für wert halten.

Zunächst wird von dem Organ des Kaisers gesprochen, über das jetzt so viel erzählt und — gefabelt worden ist. Dieses Organ ist kräftig und von unvergleichlicher Ausdauer. So läßt sich der Monarch nicht, wie es sonst wohl Herrscher tun, vorlesen, sondern er liebt es, selbst vorzulesen. Er versammelt dann einen intimen Kreis um sich, dem er ohne Unterbrechung eine bis anderthalb Stunden aus Büchern, Zeitschriften oder Zeitungen vorliest. Sehr häufig sind es englische oder französische Werke, die naturgemäß bei einer Vorlesung für deutsche Herren eine besonders deutliche und scharfe Accentuation, und demgemäß eine starke Anspannung der Stimmkraft erfordern. Unmittelbar an diese Vorlesungen schließen sich längere Diskussionen, in die der Kaiser selbst auf das lebhafteste mit eingreift. Trotz aller dieser starken Zumutungen an die Stimme, denen kaum ein Herr der kaiserlichen Umgebung gewachsen sein würde, klingt das Organ des kaiserlichen Herrn am Schlusse eines solchen Abends ebenso sonor wie am Beginne.

Diese gesunde und allen Anstrengungen mit Leichtigkeit gewachsene Stimme gehört einem ebenso kräftigen und gestählten Gesamt-Organismus an. Der Monarch ist von einer ungewöhnlichen Körperkraft, die sich im Laufe der Jahre durch regelmäßige und energische Betätigung der Kräfte und eine besonnene Lebenshaltung stets gesteigert hat. Den Spruch des griechischen Weisen: „Wasser ist das Beste" beherzigt der Kaiser, indem er täglich mindestens einmal ein Bad nimmt. Wenn er an Bord ist, so bevorzugt er Bäder in kaltem Seewasser. Dem Bade folgt stets eine kalte Douche.

Auch durch eifrige sportliche Betätigung ergänzt und festigt der Herrscher fortgesetzt seine körperlichen Kräfte. Während der Kieler Woche oder in Berlin und Potsdam spielt er fleißig Tennis. Die Partie dauert stets etwa zwei Stunden, und wie der Kaiser selbst ein guter Tennis-Spieler ist, so zieht er auch zum Spiel nur ausgesuchte gute Spieler heran. Der Monarch ist zu gleicher Zeit passionierter Reiter und Fußgänger. Wenn geritten wird, so dauert der Spazierritt eine bis anderthalb — auch zwei Stunden und in jeden Ritt fügt er einen so scharfen Galopp über sechs bis zehn Kilometer ein, daß die Herren des Gefolges alle Mühe haben, mitzukommen. Ebenso bevorzugt der Kaiser beim Spazierengehen einen sehr schnellen und zugleich ungewöhnlich langen Schritt. Die rasche und anstrengende Gangart hindert ihn aber nicht, seinem lebhaften Temperament entsprechend, sich eifrig mit seiner Begleitung zu unterhalten, mag das Wetter auch noch so rauh und stürmisch sein. Selbst beim Bergsteigen behält er seinen schnellen Schritt bei; er ist immer weit voran, und die Herren seines Gefolges haben Mühe, ihn nicht ganz aus den Augen zu verlieren. Der Kaiser ist ein sehr guter und leidenschaftlicher Bergsteiger, besonders in seinem geliebten Norwegen, wo er in diesem Sommer die höchsten Berge von Digermulen bestiegen hat. Bekannt ist endlich die besondere Vorliebe des Herrschers für das edle Waidwerk. Er ist ein unermüdlicher und außerordentlich treffsicherer Jäger, den ich beispielsweise in seinem herrlichen Jagdrevier Rominten Hirsche auf die Distanz von 400 bis 500 Schritt mit wohlgezieltem Schusse niederstrecken sah. In Rominten kommt es nicht selten vor, daß der Kaiser schon früh um 4 Uhr auf die Jagd geht und erst um 10 Uhr zurückkehrt, um dann am Nachmittag abermals zu jagen.

Ueberhaupt machen sich Strapazen, die auch sonst ganz kräftigen Leuten tagelang in den Gliedern liegen würde, dem von Natur kräftigen und durch Uebung gestählten Körper des Monarchen gar nicht bemerkbar. Ich habe es mehr als einmal mit erlebt, daß der Kaiser nach einem langen und anstrengenden Manövertage am Abend mit seinen Generälen den Plan für den nächsten Tag besprach und daß diese Besprechungen bis zwei Uhr nachts dauerten. Früh um 4 Uhr, also nach kaum zweistündigem Schlaf, saß er bereits wieder im Sattel, um die Anstrengungen des neuen Manövertages über sich ergehen zu lassen. Eben so empfindet es der Herrscher nicht als Anstrengung, stundenlang stehend Cercle abzuhalten. Langes Stehen ist bekanntlich für die meisten Menschen viel ermüdender, als Gehen oder eine andere körperliche Bewegung, und so werden auch die zähesten Hofherren bei einem solchen ausgedehnten Cercle ein wenig kniesch wach, während der Kaiser, der doch dieselbe Anstrengung mit ihnen teilt, keine Spur von Ermüdung empfindet.

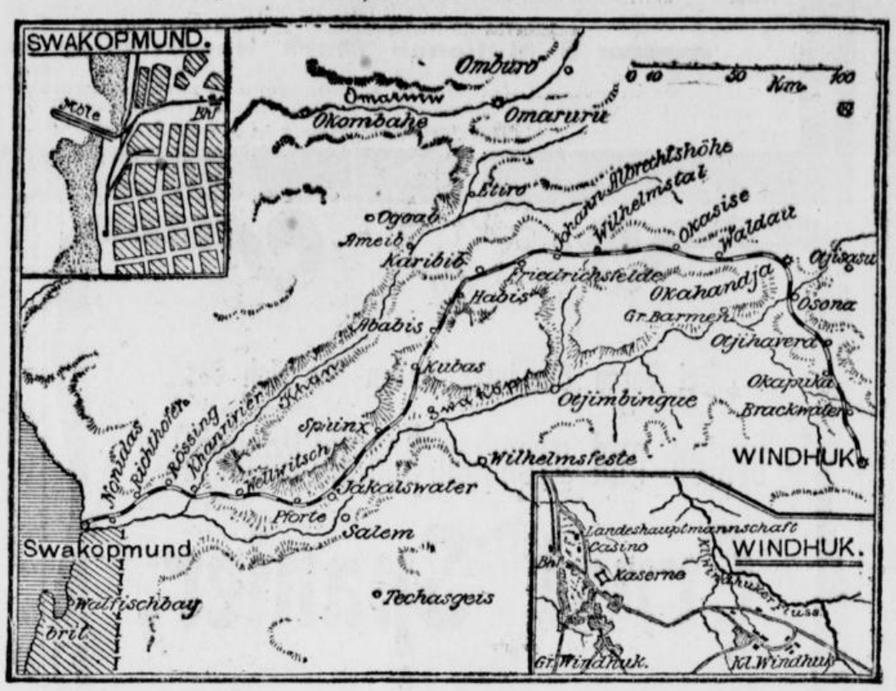
Dieselbe Ausdauer bewahrt der Monarch bei der Arbeit. Seine Arbeitskraft und tatsächliche Arbeitsleistung übertrifft bei weitem die des normalen Arbeitsmenschen. Wenn der Kaiser viel reist, so darf man es sich nicht vorstellen, als ob er, wie es die meisten andern Sterblichen tun, behaglich im Sessel ausgestreckt, seine Zigarre rauchte und zum Fenster hinaussehe. Vielmehr arbeitet er im Eisenbahnwagen und auf dem Schiffe unausgesetzt. Er empfängt zunächst die ihm für die Reise beigeordneten vortragenden Herren aus verschiedenen Ressorts zu regelmäßigen Vorträgen und erledigt sodann die ihm durch Kuriere überbrachten Akten. Dabei könnte der Kaiser vielen Beamten, bei denen sich die Akten zu wahren Bergen aufhäufen, als Vorbild dienen, denn bei ihm gibt es keine sogenannten „Reste". Was an einem Tage kommt, wird nicht nur von ihm selbst am selben Tage erledigt, sondern er achtet auch sehr darauf, daß die ihm unterstellten Organe die erledigten Akten und Schriftstücke noch am selben Tage wieder an die zuständigen Stellen zurücksenden; er kontrolliert häufig am nächsten Tage, ob auch am vorangegangenen alle Arbeit getan worden ist. So geht es an den Wochentagen Tag für Tag. Dafür befolgt der Kaiser am Sonntag streng das Gebot: „Sechs Tage sollst Du arbeiten, am siebenten sollst Du ruhen." Er läßt dann nichts an sich herankommen und widmet den Feiertag vollkommen Gott und der Erholung.

Ein an Arbeit und Strapazen gewöhnter Körper verlangt auch die Ergänzung der Körperkräfte durch gute und starke Nahrung. Der Kaiser ißt nach englischer Art viel zum ersten Frühstück und mittag um 1 Uhr, hingegen recht wenig am Abend. Dies ist ein erfreuliches Zeichen guter Gesundheit und solider Nerven. Denn ein nervöser Mensch hat umgekehrt in den ersten Tagesstunden wenig Appetit und ißt erst am Abend stark. Das erste Frühstück nimmt der Kaiser in englischer Weise zu sich. Tee und dazu Fleisch oder Fisch. Die Fisch-Nahrung bevorzugt er ganz besonders, und es vergeht wohl kaum ein Tag, an dem er nicht mindestens bei einer Mahlzeit ein Fischgericht verzehrte. Wenn der Kaiser an Bord ist, wird an jedem Morgen gefischt, und der Herrscher läßt sich regelmäßig den Fang zeigen. Dabei freut es ihn, wenn er einmal ein seltenes Exemplar entdecken und feststellen kann, denn er hat sich eine sehr gute Kenntnis der Schätze des salzigen Elementes erworben. Seine bekannte Vorliebe für die See erstreckt sich eben auch auf deren Bewohner. Die Lieblingsspeise des Kaisers an Bord ist aber der Teller mit Mannschaftskost, der ihm täglich zum Probieren gebracht werden muß; er probiert aber eben nicht nur der Form wegen, wie es mancher verwöhnte Vorgesetzte tut, sondern er ißt den gehäuften Teller mit herzhaftem Vergnügen herunter. Ein starker Esser, ist der Kaiser kein starker Raucher; er raucht nur leichte Zigarren und zwar auch diese bloß auf Reisen, zwei bis drei Stück täglich, sonst raucht der Kaiser am Tage türkische Zigaretten; im übrigen stört ihn starker Tabakrauch in keiner Weise beim Lesen, Arbeiten und Sprechen.

Im Trinken ist der Kaiser außerordentlich mäßig. Er trinkt nur geringe Quantitäten von Moselwein oder Sekt, und er mischt obendrein beide Getränke mit Mineralwasser. Bier trinkt er seit vier bis fünf Jahren nicht mehr, ebensowenig wie stark alkoholische Getränke, also Whisky, Kognak oder sonstige Liköre.

Die gute Gesundheit, die dem Monarchen infolge seiner verständigen und naturgemäßen Lebensgewohnheiten beschieden ist, gibt ihm auch die Lebensfreude und die Liebenswürdigkeit, die nur bei gesunden Menschen zu finden sind. Von der Liebenswürdigkeit und Ungezwungenheit des Kaisers ist ein jeder entzückt, der mit ihm in Berührung kommen darf. Und es sind gar viele Männer der verschiedensten Berufe und Lebensstellungen, die der Kaiser zu sich heranzieht, denn er huldigt der Anschauung des Sokrates, daß das gesprochene Wort von Mann zu Mann das beste Mittel ist, Auffassungen und Kenntnisse auszutauschen. Die Fähigkeit des Kaisers, sich auf diesem Wege zu belehren, wird durch zwei Eigenschaften noch besonders unterstützt: ein hervorragendes Gedächtnis und eine außerordentliche Duldsamkeit. Der Kaiser verträgt es nicht nur, wenn ihm Anschauungen vorgetragen werden, die von den seinen abweichen, sondern er ermuntert dazu und versteht es, auch dem Befangensten durch liebenswürdiges Entgegenkommen und durch herzliche Ungezwungenheit jede Scheu zu benehmen und ihn zu freier Aussprache zu bringen. Der Vielseitigkeit der Interessen des Herrschers entsprechen natürlich die Themata, über die er sich unterhält, oder die den Gegenstand der vorhin erwähnten Vorlesungen bilden. Alle aktuellen Tagesfragen der Kunst, der Marine, der Handelswissenschaften, der Landwirtschaft und der Technik sind ebenso sicher, wie die wissenschaftlichen Rätsel und Grundlagen der Vergangenheit und der Gegenwart, und wie die wechselnden politischen Streitfragen, die die Welt in Atem halten. Das ist so etwa das Bild, schließt der Gewährsmann des Diario, das ich Ihnen von der Gesundheit und von den Lebensgewohnheiten des Deutschen Kaisers entwerfen kann, und Sie werden mir zugeben, daß man diesem Bilde die Unterschrift geben dürfte „Mens sana in corpore sano".

Unsere neue Karte



gibt uns eine Spezialansicht der umstrittenen und zum Teil bereits zerstörten Bahnlinie Swakopmund-Windhuk, sowie Pläne ihres Anfangs- und ihres Endpunktes. Die Stationen folgen ziemlich dicht aufeinander. Die alt-afrikanischen Namen sind bereits in deutsche umgeändert worden; und so klingt es ganz vertraut, von Johann Albrechtshöhe, Wilhelmstal und wie sie alle heißen, zu hören. Swakopmund macht mit seinen großartigen Schienenanlagen schon einen weltstadtähnlichen Eindruck, jedenfalls sieht es bedeutend städtischer aus, wie Windhuk, welches noch rein ländlichen Charakter trägt. Dabei hat Swakopmund im allgemeinen nur großen Firmen oder Hotels als Niederlassung zu dienen. Ansiedler können in den Sandwüsten, welche diesen Ort umgeben, nicht existieren. Sie haben sich erst in den wasserreichen Gebieten um Windhuk angesiedelt und hier stößt allerdings ein Anwesen an das andere. Speziell im Tale des kleinen Windhuker Flusses, wo sich das fruchtbarste Ackerland befindet, herrscht eine Blüte, deren man sich in Deutschland selbst nicht zu schämen brauchte. Schade, daß dieses nun auf lange Zeit hindurch vernichtet sein soll.

Schluss des redaktionellen Teils.

Man verlange nur
Globus-Putzextract

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber Bielefeld.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 24. Januar 1904.

Altstädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Lavve.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Trautermann.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde im Westheim.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im Ev.-ing. Vereinshause.

Neustädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. Beichte und Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Pastor Jordan.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde i. d. Kleinkinderschule an der Göbenstraße. Pastor Jordan.
Mittwoch: **Kaisers Geburtstag.** Vorm. 9½ Uhr: Gemeinschaftlicher Festgottesdienst. Pastor Kuhlo.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein im Lutherstift.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im Lutherstift.

Paniuskirche

Vorm. 10 Uhr: Past. Kortmann.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Abends 6 Uhr: Past. Hackländer.
Abends 8½ Uhr: Männer- u. Jünglingsverein (Kaisergeburtstagsfeier) im Volkssaal).
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Feldstraße. Past. Kortmann.

Johanniskirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilung.
Abends 6 Uhr: Pastor Knolle.
Abends 8 Uhr: Jungfrauenv. in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Abends 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein (Kaisergeburtstagsfeier) im Volkssaal.
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gemeindebibelstunde im Konfirmandensaale.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Usener.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinsh.
Mittwoch abend ½9 Uhr: Bibelstunde im Vereinshause.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.
(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um ½10 Uhr. Pastor Görg.
Nachm. 3½ Uhr: Christenlehre. Derselbe.

Altkatholische Gemeinde in Bielefeld

Vorm. ½12 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in d. Neustädter Kapelle.
Pfr. Czermak.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. Jakob, Prediger.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.

Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Geburtstagsfeier unsers Kaisers. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Schüttel.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 24. Januar 1904
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesangstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Warweg.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 24. Januar.
Kollekte für das Männerasyl in Enger.
Neue Kirche 10 Uhr: P. Siebold.
Alte Kirche 10 Uhr: P. Seippel.
Neue Kirche nachmittags ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Seippel.
Alte Kirche nachmittags 5 Uhr: Past. Meinshausen.
Montag, den 25. Januar.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Dienstag, den 26. Januar.
Abends 8¼ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Mittwoch, den 27. Januar.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde i. Konfirmandenhause.
Freitag, den 29. Januar.
Alte Kirche 10 Uhr: Pastor Siebold.
Sonnabend, den 30. Januar.
Neue Kirche 10 Uhr: Beichte. Past. Seippel.

Zu verkaufen.

Bad Oeynhausen
Villa
mit Garten

welche sich als Pension vorz. eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter U 403 bef. die Exped. der Westfälischen Zeitung. f403.72

Petroleum-Glühlicht

billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.
Feilenstraße 1, Kontor.

Besitzung mit einem sehr hebungsfähigen, konkurrenzfreien Kolonialwarengeschäft in Bielefeld sofort od. per 1. April zu verkaufen. Anzhl. 4—5000 Mk. **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, 2. Et. t869,33

In verkehrs- und industriereichem Garnisonstädtchen, 8000 Einw., mit höheren Schulen u. Lehr-Instituten, ist verhältnisshalber eine gut gehende

Gast- u. Logierwirtschaft

zu dem äußerst billigen Preise von 60 Mille, bei 15—25 Mille Anzahlung, **zu verkaufen.** Hypotheken stehen zu 3½ und 3¾ % fest. Jährlicher Umsatz ca. M. 400 für Logis, 800 Hekto Bier, 25 Mille Zigarren, starker Branntwein- u. Likörverbrauch. Reflektanten, die die Anzahlung aus eigenen Mitteln zu leisten vermögen, erhalten auf Anfrage Auskunft u. **E. 1016** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** *H.6 1179,19

Krankheitshalber habe ein recht flottes
Restaurant
zu verkaufen; Anzl. nach Belieben, da Brauereihülfe vorhanden ist. Ernst Theen, Friedrichstr. 27 II. Et. c1525,20

Hühner gar. leb. Ank., 11 Mon. alt, j. legend, beliebige Farbe, ital., **franko,** 14 Stück mit Hahn 23 Mk. ?D. 32
Hornick, Oberbera, Schlesien.